

TEXTE

03/2025

Abschlussbericht

Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Bezugsjahr 2022

von:

Nicolas Cayé, Stefan Marasus, Uyen Nguyen, Kurt Schüler
GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz

Herausgeber:

Umweltbundesamt

TEXTE 03/2025

Projektnummer: 183521

FB001585

Abschlussbericht

Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Bezugsjahr 2022

von

Nicolas Cayé, Stefan Marasus, Uyen Nguyen, Kurt Schüler
GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH,
Mainz

Im Auftrag des Umweltbundesamtes

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Durchführung der Studie:

GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH
Alte Gärtnerei 1
55128 Mainz

Abschlussdatum:

Februar 2024

Redaktion:

Fachgebiet III 1.6
Sonia Grimminger

Publikationen als pdf:

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen>

ISSN 1862-4804

Dessau-Roßlau, Januar 2025

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Kurzbeschreibung: Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz – VerpackG)¹ in Kraft getreten.

Dementsprechend werden für das Berichtsjahr 2022 die Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Die quantitativen Zielvorgaben für Getränkeverpackungen beziehen sich im VerpackG ausschließlich auf den Anteil von Mehrwegverpackungen (MW) im Gegensatz zur Verpackungsverordnung (VerpackV)², die noch auf die Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackungen (Möve-Verpackungen) abzielte. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von 70 % festgelegt.

Im Rahmen des Vorhabens werden die Anteile der Mehrweggetränkeverpackungen in den pfandpflichtigen Segmenten für die Berichtspflicht des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) ermittelt.³

Die vorliegende Studie bestimmt die in Deutschland abgesetzten Getränkevolumen für die verschiedenen Packmittelgruppen insgesamt und nach Getränkesegmenten. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.

2022 wurden 33,5 % der in Deutschland konsumierten pfandpflichtigen Getränke in Mehrwegverpackungen befüllt. Seit der Pfandeinführung im Jahr 2003 ist der Anteil der in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränke kontinuierlich zurückgegangen. Im Zeitraum von 2018 bis 2022 betrug der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen zwischen 32,5 % und 33,5 %⁴.

¹ Verpackungsgesetz vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes zur Umsetzung von Artikel 8 Absatz 1 bis 7 der Richtlinie (EU) 2019/904 vom 11.05.2023 (BGBl. I Nr. 124) geändert worden ist.

² Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29. Juli 2017 (BGBl. S. 2745) geändert worden ist.

³ Nachfolgend wird vereinfachend von pfandpflichtigen Getränkesegmenten und von nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten gesprochen, obwohl nicht die Getränke nach § 31 pfandpflichtig sind, sondern die entsprechenden Einweggetränkeverpackungen der jeweiligen Getränkekategorie.

⁴ Vgl. GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2018): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Berichtsjahr 2016, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbrauch-von-getraenken-in-mehrweg-oekologisch-0> (11.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2019): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Bericht 2017, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-09-09_texte_106-2019_einweggetraenkeverpackungen-2017.pdf (15.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2020): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweg und ökologisch vorteilhaften Einweg-Getränkeverpackungen - Bezugsjahr 2018, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-24_texte_109-2020_moeve-2018.pdf (12.04.2023).

Abstract: German-wide survey on beverage consumption filled in reusable packaging

The Packaging Act (known in German as Verpackungsgesetz or in short as VerpackG) regulates the handling of packaging in Germany from placing packaging on the market to returning and collecting to recovering of recyclable materials. It was published on 5 July 2017 and came into force on 1 January 2019, replacing the Packaging Ordinance (VerpackV).

Accordingly, the stipulations specified in the Packaging Act which is applicable for 2022 will be taken as the basis for this reporting year.

Unlike the Packaging Ordinance which targeted both reusable beverage packaging and ecologically advantageous single-use beverage packaging (referred here as MövE packaging), the quantitative targets for beverage packaging in the Packaging Act focus only on reusable one. A 70 % share of reusable packaging was set as the target figure.

Within the scope of the project, the shares of reusable beverage packaging in the segments subject to mandatory deposit are determined in compliance with the reporting obligation of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV).

This study determines the volume of beverages sold in Germany for the various packaging groups as a whole and by beverage segments. Only beverages which are placed on the market in ready-to-drink packaging with filling size up to ten litres are included.

In 2022, 33.5 % of the beverages subject to mandatory deposit consumed in Germany were filled in reusable packaging. Since the introduction of packaging deposit in 2003, the share of beverages filled in reusable packaging has steadily declined. In the period from 2018 to 2022, the share of reusable beverage packaging varied between 32.5 % and 33.5 %.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	12
Zusammenfassung	13
Summary	24
1 Aufgabenstellung	34
2 Definitionen	35
2.1 Definition der Marktebene	35
2.2 Einbezogene Füllgrößen	35
2.3 Einbezogene Packmittel	35
2.3.1 Mehrwegverpackungen	35
2.3.2 Einwegverpackungen	36
2.3.3 Darstellung der Packmittel im Bericht	37
2.4 Ermittlung der Mehrweganteile	37
2.4.1 Definition der Anteile in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten	37
2.4.2 Definition der Anteile in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten	38
2.5 Einbezogene Getränkearten	38
2.5.1 Ausweitung der Pfandpflicht seit 2022	38
2.5.2 Einbezogene Getränkesegmente	39
2.5.2.1 Wässer	39
2.5.2.2 Bier	39
2.5.2.3 Erfrischungsgetränke	39
2.5.2.4 Alkoholhaltige Mischgetränke	40
2.5.2.5 Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)	41
2.5.2.6 Diätetische Getränke	41
2.5.2.7 Sekt	41
2.5.2.8 Wein	41
2.5.2.9 Spirituosen	41
2.5.2.10 Milch- und Milchmischgetränke	42
2.5.2.11 Sonstige milchbasierte Getränke	42
3 Methoden der Datenerhebung	43
4 Ergebnisse der Untersuchung	45
4.1 Entwicklung des Gesamtverbrauchs von Getränken	45
4.1.1 Wässer	49

4.1.2	Bier	51
4.1.3	Erfrischungsgetränke	52
4.1.4	Alkohohaltige Mischgetränke	54
4.1.5	Säfte und Nektare ohne Kohlensäure	55
4.1.6	Diätetische Getränke	55
4.1.7	Wein inkl. alkoholfreiem Wein	55
4.1.8	Sekt	56
4.1.9	Spirituosen	56
4.1.10	Milch- und Milchmischgetränke	56
4.1.11	Sonstige Milchbasierte Getränke	56
4.2	Packmittelentwicklung der Getränke	57
4.2.1	Entwicklung der Mehrweganteile 2018 bis 2022	57
4.2.2	Entwicklung der Packmittelstruktur im Überblick	66
5	Schwerpunktt Themen (Exkurs)	72
5.1	Wichtige Trends im Getränkemarkt	72
5.1.1	Seit 2003 pfandpflichtige Getränke	73
5.1.2	Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente	77
5.2	Entwicklung ausgewählter Packmittel	79
5.2.1	Seit 2003 pfandpflichtige Getränke	79
5.2.2	Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke	82
5.2.3	Entwicklung der Mehrweg- und Einweggetränkerverpackungen unabhängig von der Pfandpflicht	91
5.3	Novellierung des VerpackG und die Marktbedeutung ab 2022	92
5.4	Verbrauch und Mehrwegquote von Wassergallonen mit einem Füllvolumen über 10 L.....	93
5.4.1	Anwendungsfelder von Wassergallonen	93
5.4.2	Definition von Wassergallonen	93
5.4.3	Weitere Getränkesegmente mit Gebinden über 10 Litern	94
5.4.4	Mehrwegquote von Wassergallonen	94
6	Quellenverzeichnis	96
A	Anhang	100
A.1	Entwicklung der Mehrweganteile für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2022	101
A.2	Entwicklung der Mehrweganteile für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente 2014 bis 2022	102

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel 2018 bis 2022, in Prozent	20
Abbildung 2:	Mehrweganteile für alle Getränke sowie unterschieden nach seit 2003 bepfandeten und bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken 2018 bis 2022, in Prozent	23
Abbildung 3:	Development in the shares of reusable and single-use beverage packaging from 2018 to 2022.....	30
Abbildung 4:	Share of reusable packaging in all beverage packaging from 2018 to 2022 differentiated according to beverages subject to a deposit since 2003 and beverages not subject to a deposit up to and including 2021	33
Abbildung 5:	Übersicht und Zuordnung der einbezogenen Getränkeverpackungen.....	37
Abbildung 6:	Volumenanteile der betrachteten Getränkesegmente 2018 bis 2022	49
Abbildung 7:	Struktur der Erfrischungsgetränke 2018 bis 2022, in Prozent	54
Abbildung 8:	Anteile ausgewählter Packmittel am Verbrauch aller Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent	71
Abbildung 9:	Entwicklung der Mehrweganteile 2000 bis 2022 für seit 2003 Getränke differenziert nach Wässern, Erfrischungsgetränken und Bier, in Prozent	74
Abbildung 10:	Volumenanteile der seit 2003 bepfandeten Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent	77
Abbildung 11:	Marktanteile der bis 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente nach Volumen in Prozent für das Jahr 2022	78
Abbildung 12:	Anteil der Mehrweggebinde, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkedosen am Getränkeverbrauch 2000 bis 2022 für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente, in Prozent	80
Abbildung 13:	Getränkeverbrauch in Glas- und Kunststoffflaschen unterschieden nach Mehrweg und Einweg sowie nach Getränkedosen 2018, 2021 und 2022 in Mrd. Liter für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente.....	81
Abbildung 14:	Entwicklung der Mehrweganteile 2016 bis 2022 für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke, in Prozent.....	85
Abbildung 15:	Anteil der Mehrwegverpackungen am Getränkeverbrauch 2016 bis 2022 für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente, in Prozent	87
Abbildung 16:	Verbrauch von Getränken in Füllgrößen ≤ 10 Liter und > 10 Liter	94
Abbildung 17:	Verbrauch von Wässern in Mehrweg- und Einweg-Wassergallonen über 10 Liter Füllvolumen	95

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung des Verbrauchs von Getränken 2018 bis 2022 in Mio. Liter	46
Tabelle 2:	Jährliche Veränderung des Verbrauchs an Getränken 2018 bis 2022 in Prozent.....	47
Tabelle 3:	Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Getränken 2018 bis 2022 in Liter pro Einwohner	47
Tabelle 4:	Entwicklung der Wässer 2018 bis 2022 in Mio. Liter, einschließlich Untersegmente.....	50
Tabelle 5:	Entwicklung der Erfrischungsgetränke 2018 bis 2022 in Mio. Liter	52
Tabelle 6:	Entwicklung der Mehrweganteile in den jeweiligen Getränkesegmenten 2018 bis 2022, in Prozent	57
Tabelle 7:	Verbrauch der einzelnen Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2018 bis 2022	59
Tabelle 8:	Anteile der Packmittel am Verbrauch der einzelnen Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent	63
Tabelle 9:	Marktanteile der Packmittelgruppen für die jeweiligen Getränkesegmente 2022, in Prozent.....	66
Tabelle 10:	Absolute Veränderung des Gesamtverbrauchs im Vergleich zur Entwicklung bei MW-Verpackungen je Getränkeart 2022 ggü. 2021 in Mio. Liter	68
Tabelle 11:	Marktanteile ausgewählter Packmittel und Änderungen in Prozentpunkten ggü. dem Vorjahr am Verbrauch der Getränke 2018 bis 2022	69
Tabelle 12:	Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach seit 2003 pfandpflichtigen sowie bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken in Mio. Liter 2017 bis 2022	72
Tabelle 13:	Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach seit 2003 pfandpflichtigen sowie bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken in Prozent 2017 bis 2022	72
Tabelle 14:	Entwicklung der Packmittelanteile der bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke 2018 bis 2022, in Prozent.....	84
Tabelle 15:	Anteil der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke nach Getränkegruppen unterschieden nach Packmitteln 2022, in Prozent	86
Tabelle 16:	Verbrauch von Getränkesegmenten nach Packmitteln in Mio. Liter, 2018 bis 2022	89
Tabelle 17:	Anteile der Packmittel am Verbrauch der Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent	90
Tabelle 18:	Entwicklung der Mehrweganteile für pfandpflichtige und nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente 2014 bis 2022, in Prozent	91

Tabelle 19:	Übersicht über pfandpflichtige Getränke nach Getränkesegmenten und nach Packmitteln mit einem Füllvolumen von mehr als 0,1 Liter und bis 3,0 Liter	92
Tabelle 20:	Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2022, in Prozent	101
Tabelle 21:	Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen differenziert nach Getränkesegmenten 2014 bis 2022, in Prozent	102

Abkürzungsverzeichnis

AfG	Alkoholfreie Getränke
AbfRRL	Abfallrahmenrichtlinie
APV	LAGA-Ausschuss für Produktverantwortung
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BV Glas	Bundesverband Glasindustrie e.V., Düsseldorf
Destatis	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
DiätV	Diätverordnung
DLMB	Deutsches Lebensmittelbuch
dv.	davon
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
EW	Einweg
EWKRL	Einwegkunststoffrichtlinie
EWKVerbotsV	Einwegkunststoffverbotsverordnung
FrSaftErfrischGetrV	Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkerverordnung
GDB	Genossenschaft Deutscher Brunnen e.G., Bonn
GfK	GfK Growth from Knowledge SE, Nürnberg
ggü.	gegenüber
GVM	GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz
IRI	Information Resources GmbH
LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
Möve-Verpackungen	Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einweggetränkverpackungen
MW	Mehrweg
öve-Verpackungen	ökologisch vorteilhafte Einweggetränkverpackungen
UBA	Umweltbundesamt, Dessau
SchaumwZwStG	Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetz
SUPD	Single-Use Plastics (SUP) Directive
VdF	Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V., Bonn
VerpackG	Verpackungsgesetz
VerpackV	Verpackungsverordnung
VDM	Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V., Bonn
v. H.	Von Hundert
wafg	Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V., Berlin

Zusammenfassung

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (VerpackG) in Kraft getreten.

Für das Berichtsjahr 2022 werden die Festlegungen des VerpackG in der für den Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Gemäß § 1 Abs. 3 VerpackG ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) angehalten, jährlich die Anteile der in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllten Getränke zu ermitteln, um die festgelegten abfallwirtschaftlichen Ziele zu überprüfen. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von 70 % vorgeschrieben.

Die vorliegende Studie definiert nach den Vorgaben des § 31 VerpackG unter Berücksichtigung der Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht in Absatz 4 die in Deutschland pfandpflichtigen Getränkesegmente. Nachfolgend wird vereinfachend von pfandpflichtigen Getränkesegmenten und von nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten gesprochen, obwohl nicht die Getränke nach § 31 pfandpflichtig sind, sondern die entsprechenden Einweggetränkeverpackungen der jeweiligen Getränkekategorie.

Für die pfandpflichtigen Getränkesegmente wird das abgesetzte Getränkevolumen für die verschiedenen Packmittelgruppen insgesamt und nach Getränkesegmenten für das Jahr 2022 bestimmt. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.

Zusätzlich werden über die Berichtspflichten hinaus die Anteile der Mehrwegverpackungen in den bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten für das Bezugsjahr 2022 ausgewiesen.

Aufgrund der Ausweitung der Pfandpflicht ab dem Berichtsjahr 2022 wird die Mehrwegquote sowie die Packmittelentwicklungen nun über alle Getränkesegmente hinweg dargestellt. Um dennoch eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu ermöglichen, werden die Zeitreihen zu den bis einschließlich 2021 pfandpflichtigen Getränkesegmenten im Exkurs-Kapitel fortgesetzt.

Zur Bestimmung des Getränkeverbrauchs in Mehrweg werden vielfältige Informationen und Daten zusammengetragen und analysiert, insbesondere Daten des Statistischen Bundesamtes, der Getränkeverbände und wichtiger Packmittelhersteller, wobei die im Rahmen der Getränkemarktforschung der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (GVM) ermittelten Abfüllmengen zum Jahr 2022 den Ausgangspunkt darstellen. Ausgehend von der Abfüllung in Deutschland wird unter Abzug der Exporte der Inlandsabsatz bestimmt und mit der Zurechnung der Importe der Getränkeverbrauch ermittelt.

Um die Kontinuität der Daten über die Gesamtentwicklung des Getränkeverbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, werden im folgenden Bericht einzelne Tabellen sowie die Darstellung über die Entwicklung bei den unterschiedlichen Packmitteln der Vorgängerberichte fortgeschrieben. Somit entsprechen einige Textabschnitte denen der vorherigen Berichte.

Mehrweganteile pfandpflichtiger Getränke

In den pfandpflichtigen Getränkesegmenten waren 2022 42,6 % des in Deutschland konsumierten Volumens in Mehrwegverpackungen abgefüllt. Seit der Pfandeinführung im Jahr 2003 ist der Anteil der in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränke kontinuierlich

zurückgegangen. Im Zeitraum von 2018 bis 2022 betrug der Anteil der Mehrweggetränkerverpackungen zwischen 32,5 % und 33,5 %.

Das in § 1 Abs. 3 VerpackG festgelegte Ziel eines Anteils von in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränken in Höhe von 70 % ist im Jahr 2022 erneut bei Weitem nicht erreicht worden.

Definitionen

Grundlage für die Ermittlung der Mehrweganteile ist der Getränkeverbrauch in Deutschland. Dabei werden nur die Getränke berücksichtigt, die trinkfertig und verpackt in Verkehr gebracht werden.

Die gemäß § 31 VerpackG pfandpflichtigen Getränkesegmente entsprechen im Wesentlichen denen in § 9 Verpackungsverordnung (VerpackV). Demnach beziehen sich die Pfand- und Rücknahmepflichten für Einweggetränkerverpackungen auf folgende Getränkesegmente:

- ▶ Wasser
- ▶ Bier
- ▶ Erfrischungsgetränke
- ▶ Alkoholhaltige Mischgetränke

Darüber hinaus sind die folgenden Getränkearten seit dem 01.01.2022 nach § 31 Abs. 4 VerpackG pfandpflichtig, wenn sie in Einwegkunststoffgetränkeflaschen oder Getränkedosen abgefüllt sind.

- ▶ Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Sonstige alkoholhaltigen Mischgetränke, die bislang noch nicht von der Pfandpflicht erfasst waren
- ▶ Diätetische Getränke für Säuglinge oder Kleinkinder (nur Getränkedosen)
- ▶ Milch- und Milchmodergetränke sowie für sonstige trinkbare Milcherzeugnisse (nur Getränkedosen)

Nach § 31 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 und 3 VerpackG gilt die Pfandpflicht bei Einwegverpackungen nur für die Füllgrößen von 0,1 Liter bis 3,0 Liter. Für die Ermittlung der Mehrweganteile spielt dies aber keine Rolle. Daher werden auch Packmittel mit einer Füllgröße größer 3,0 Liter den relevanten Füllmengen zugerechnet, allerdings nur bis zu einer Füllgröße von 10 Litern. Folglich sind Großflaschen, Großdosen, kleine Bag-in-Box-Verpackungen, kleine Kanister sowie kleine Bierfässer enthalten. Die Füllgrößen über 10 Liter, meist spezielle Verpackungsvarianten wie Post- und Premix, Gallonen für Wasserspender sowie Fassware bleiben wie in den früheren Untersuchungen unberücksichtigt, da sie hauptsächlich im gewerblichen Bereich eingesetzt werden.

Die Getränkeverpackungen werden in folgende Gruppen unterteilt:

1. Mehrwegverpackungen
2. Einwegverpackungen

Bis einschließlich dem Berichtsjahr 2018 erfolgte die Auswertung nach den Vorgaben der VerpackV. Ab 2019 ist das VerpackG maßgeblich für die Auswertungszusammenhänge. Demzufolge werden die ökologisch vorteilhaften Einwegverpackungen (öVE) seit dem Berichtsjahr 2019 nicht mehr separat ausgewiesen. Zu den öVE-Verpackungen zählten Getränkekartonverpackungen sowie Schlauchbeutel und Standbodenbeutel.

Der Anteil der Mehrwegverpackungen wird ermittelt aus der Summe des Getränkeverbrauchs in Mehrwegverpackungen in Relation zum Getränkeverbrauch in allen Getränkeverpackungen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten unter Berücksichtigung der Ausnahmeregelungen nach § 31 Abs. 4 VerpackG.

Methoden

Die hochverdichteten Ergebnisse der Studie basieren auf einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Quellen und Erhebungen.

Eine wesentliche Säule bildet die GVM-Getränkemarktforschung, in der die Entwicklung der Verpackungsstruktur einzelner Getränkesegmente auf der Ebene der Abfüllung in Deutschland ermittelt wird.

Da für die vorliegende Studie der Getränkeverbrauch im Fokus steht, wird auf der Grundlage der Abfüllmengen unter Berücksichtigung der Importe und Exporte der Inlandsverbrauch ermittelt.

Die von GVM erhobenen Daten werden auf allen Marktebenen mit anderen Datenquellen verglichen (Destatis, Verbände wie wafg, VdF, VDM, GDB u.a., Marktforschungsunternehmen wie GfK und Circana). Anschließend wird unter Bewertung und Berücksichtigung aller Informationen der Getränkeverbrauch nach Packmitteln bestimmt.

Gesamtverbrauch an Getränken

2022 wurden 42,3 Mrd. Liter an Getränken (abgefüllt in Verkaufsverpackungen unter 10 Liter) in Deutschland verbraucht. Dies entspricht einem Anstieg von 2,3 % gegenüber dem Jahr 2021.

Die Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen durch das Coronavirus haben in der Getränkebranche zu steigenden Absätzen geführt. Der wachsende Außer-Haus-Konsum ist auf die Wiedereröffnung von Bars und Restaurants sowie einen im Vergleich zum Vorjahr warmen und langanhaltenden Sommer zurückzuführen. Veranstaltungen, wie die im Winter 2022 ausgetragene Fußball-Weltmeisterschaft, haben zusätzliche Impulse setzen können. Insgesamt konnte der Verbrauch jedoch nicht das Niveau der Vor-Pandemie-Jahre erreichen. Preissteigerungen in Folge des Ukraine-Krieges haben den Konsum der Verbraucher gedämpft, sowohl was den In-Haus- als auch den Außer-Haus-Konsum betrifft.

Verbrauch an abgepackten Wässern

Der letztjährige Verbrauchsrückgang von abgepacktem Wasser setzte sich im Jahr 2022 nicht fort. Der Konsum von abgefülltem Wasser wuchs um 915 Mio. Liter auf 14,5 Mrd. Liter.

Diskussionen über den Konsum von Leitungswasser statt abgepacktem Wasser beeinflussten wie schon im vorangegangenen Jahr den Verbrauch⁵. Diese Entwicklung wurde jedoch mehr als kompensiert durch die Aufhebung von „Corona-Beschränkungen“ und der damit einhergehenden Zunahme des Außer-Haus-Marktes.

⁵ Vgl. BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

Das wachsende Gesundheitsbewusstsein für Mineralwasser sowie ein heißer Sommer mit langanhaltenden Hitzewellen und einem warmen Herbst im Jahr 2022 sorgten für steigenden Konsum von abgepackten Wässern.

Bierverbrauch

Der deutsche Fassbiermarkt profitierte 2022 von den Aufhebungen der Coronavirus-Beschränkungen und der Wiederbelebung des Außer-Haus-Marktes. Hierbei ist jedoch nur Fassbier bis 10 Liter Füllvolumen berücksichtigt. Nach dem Einbruch des Außer-Haus-Marktes in 2020⁶ und 2021 erholte sich der Verbrauch des Fassbiermarktes auf 18 Mio. Liter und liegt damit unter dem Niveau von 2019.

Der Gesamtverbrauch von Bier und alkoholfreiem Bier inkl. Fass- und Containerbier blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und sank leicht um 0,3 % auf 6,6 Mrd. Liter. Ursächlich für den seit Jahren schrumpfenden Bierkonsum ist unter anderem die demografische Entwicklung und veränderte Konsumgewohnheiten von jüngeren Menschen.

Alkoholfreies Bier gewann wie auch in den Vorjahren Marktanteile. 2022 betrug der Anteil der alkoholfreien Biere im Verbrauch 7,8 %.

Wachstumsimpulse bei Hell- und Lagerbieren konnten den anhaltenden Rückgang bei der Hauptsorte Pils nur teilweise kompensieren.

Im Hinblick auf die Gebinde verzeichneten Mehrweg-Glasflaschen und Getränkedosen Zuwächse. Mit einem Plus von 0,1 % stieg die Biermenge in Getränkedosen um 0,8 Mio. Liter auf 984 Mio. Liter an. Dies entspricht einem Marktanteil von 15,0 % am Bierverbrauch.

Verbrauch an Erfrischungsgetränken

Im Vergleich zum Vorjahr 2021 stieg der Verbrauch an Erfrischungsgetränken um 1,7 % auf 11,2 Mrd. Liter (plus 186 Mio. Liter).

Wie bei den anderen Getränkesegmenten auch, stieg durch die Aufhebung der coronabedingten Ausgangsbeschränkungen der Außer-Haus-Verbrauch an. Insgesamt konnten Sport- und Energiegetränke punkten. Erhöhtes Gesundheits- und Fitnessbewusstsein sowie die Wiedereröffnung von Fitnessstudios und Sportveranstaltungen nach der Pandemie haben hier zu einem erhöhten Konsum beigetragen. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, wurden in Deutschland jedoch weniger Erfrischungsgetränke konsumiert.

Verbrauch an alkoholhaltigen Mischgetränken

Das Marktvolumen für alkoholhaltige Mischgetränke ist 2022 um 9,8 % auf 23 Mio. Liter angestiegen. Im Unterschied zu den übrigen pfandpflichtigen Getränkesegmenten verzeichnen die alkoholhaltigen Mischgetränke (zum Beispiel Alkopops) sehr hohe jährliche Wachstumsraten. Insbesondere Pre-Mix Whisky-Cola und fertig gemischte Cocktails in Getränkedosen konnten, wie bereits in den Vorjahren hohe Zuwächse verzeichnen⁷.

Verbrauch von Säften, Nektaren und diätetischen Getränken

Im Bezugsjahr 2022 fiel der Verbrauch im Segment Säfte, Nektare um 0,1 % auf 2.452 Mio. Liter. Im Vorjahr ist der Verbrauch um 4,9 % eingebrochen.

⁶ DBB – Deutscher Brauer-Bund e.V. (2021): Pressemitteilung des Deutscher Brauer Bund vom 18.01.2021: Brauereiverluste in historischen Dimensionen, Berlin.

⁷IRI – Information Resources GmbH (2023): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2022 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

Nach dem Ende der Pandemie konnte der Außer-Haus-Konsum um 31,2 % auf 158 Mio. Liter anwachsen.

Trotz der Wiederöffnung der Gastronomie und der Aufhebung der Veranstaltungs- und Beherbergungsverbote lag der Außer-Haus-Konsum im Jahr 2022 immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

Nachdem 2021 der private Konsum um 4,8 % zurückging, ging der private Konsum in 2022 um 1,9 % auf 2,3 Mrd. Liter zurück. Der seit Jahren anhaltende Trend zum sinkenden Fruchtsaftkonsum setzte sich auch im aktuellen Bezugsjahr fort. So führten die angestiegenen Verbraucherpreise zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Die Preissteigerungen sind neben den gestiegenen Energiekosten auch auf eine schwache Erntesaison aufgrund von langanhaltenden Trockenperioden zurückzuführen.

Dem rückläufigen Markt folgend hat der Getränkekonsum in Mehrwegflaschen abgenommen. Während der Gesamtmarkt um 0,1 % schrumpfte, ging der Getränkekonsum in Mehrwegflaschen um 1,1 % auf 296 Mio. Liter zurück. Dies ist unter anderem auf die Preissteigerungen durch die gestiegenen Energiekosten zurückzuführen. Die Kosten für Glas haben überproportional zugenommen.

Die Marktbedeutung der diätetischen Getränke ist sehr gering. Sie sind nach § 31 Abs. 4 Nr. 7j VerpackG von der Pfandpflicht ausgenommen, falls sie nicht in Getränkedosen abgefüllt sind. Nach VerpackG waren bis 2022 nur solche diätetischen Getränke im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe c der Diätverordnung pfandfrei, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden.

Verbrauch von Sekt, Wein und Spirituosen

Der Weinverbrauch in Deutschland ist 2022 um 2,3 % auf 1.987 Mio. Liter gefallen. Ursache hierfür sind unter anderem demografische Veränderungen aufgrund einer alternden Bevölkerungsstruktur sowie Veränderungen im Verbraucherverhalten im Zuge eines höheren Gesundheitsbewusstseins bei jüngeren Generationen.

Das Segment Sekt umfasst Schaumweine im Sinne des SchaumwZwStg. Seit 2019 werden zusätzlich alkoholfreie Schaumweine und Perlweine erfasst. Insgesamt ist das Segment um 5,0 % auf 396 Mio. Liter geschrumpft.

Alkoholfreier Sekt spielt mit einem Marktanteil von unter 7 % eine Nischenrolle. Ein Wachstum des Verbrauchs von alkoholfreiem Sekt konnte den Verbrauchsrückgang von alkoholhaltigem Sekt nicht kompensieren.

Auch bei Spirituosen hatte die Wiederbelebung des Außer-Haus-Marktes eine positive Wirkung auf den Verbrauch. Der Verbrauch nahm um 1,6 % auf 502 Mio. Liter zu. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 6,0 Litern. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist insbesondere der Anteil von den folgenden Spirituosenkategorien stark angestiegen: Kräuterliköre, Wodka und Gin.

Verbrauch von Milch- und Milchmischgetränken, sowie sonstigen milchbasierten Getränken

Der Verbrauch an Konsummilch ist gegenüber 2021 leicht gesunken.

Bei den Milchmischgetränken und den sonstigen milchbasierten Getränken ist der Verbrauchszuwachs auf den gestiegenen Anteil des Unterwegsverzehrs zurückzuführen.

Milchgetränke machen einen hohen Anteil der nicht-pfandpflichtigen Getränke aus. 2022 nahm allerdings der Milchverbrauch um 2,3 % auf 4.000 Mio. Liter ab. Für die Milchwirtschaft war die

gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2022 herausfordernd. Die gesamte Milch-Wertschöpfungskette war mit steigenden Kosten für Rohstoffe, Verpackung, Logistik und Energie konfrontiert. Befeuert durch die gestiegenen Verbraucherpreise hat der Konsum von Milchgetränken in 2022 nachgelassen. Der Trend zur Substitution durch vegane Milchersatzprodukte hat ebenso zu einem schrumpfenden Gesamtmarkt beigetragen.

Einen deutlichen Zuwachs im Außer-Haus-Markt konnten die Milchmischgetränke verbuchen. Insgesamt nahmen die Milchmischgetränke um 2,4 % auf 478 Mio. Liter zu (z.B. Eiskaffee auf Milchbasis). 2022 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch an H-Milchmischgetränken 2,1 Liter. Im Vergleich hierzu war der Pro-Kopf-Verbrauch von pasteurisierten Milchmischgetränken mit 3,6 Liter deutlich höher.

Der Verbrauch bei den sonstigen milchbasierten Getränken (Buttermilch, Sauermilch, Molkegetränke und Trinkjoghurt) ist um 1,9 % auf 314 Mio. Liter angestiegen. In diesem Segment hat der Gesamtverbrauch aufgrund des gestiegenen Außer-Haus-Marktes gegenüber den Pandemie Jahren zugenommen.

Entwicklung der Packmittel im Überblick

Zeigte die Entwicklung der Verpackungsstrukturen von 2000 bis 2018 einen deutlichen Trend hin zur Einweg-Kunststoffflasche, so ist dieser Trend seit 2019 unterbrochen worden: So haben Einweg-Kunststoffflaschen Marktanteile zu Gunsten von Mehrweg-Glasflaschen, Getränkekarton und Getränkedosen verloren. Seit 2021 ist die Substitution von Einweg-Kunststoff durch Mehrweg-Glasflaschen jedoch stark verlangsamt.

Der Markt der Getränkedosen war nach der Pfand Einführung in 2003 stark rückläufig, nahm aber in den Folgejahren langsam wieder zu. Mit dem Aufbau eines einheitlichen Rücknahmesystems verbesserten sich die Marktbedingungen und die Dose als Packmittel verzeichnet jährliche Zuwachsraten.

Bei Bier sind nach wie vor Mehrwegflaschen dominant. 2022 ist der Anteil bei Mehrweg-Glasflaschen konstant auf 78,3 % geblieben.

In dem kleinen Segment der alkoholhaltigen Mischgetränke (vor allem Alkopops) sind Getränkedosen das wichtigste Packmittel.

Die Entwicklung der Verpackungsstruktur und damit des Anteils der Mehrwegverpackungen wird v.a. durch zwei Faktoren bestimmt:

- ▶ durch die Veränderungen der Märkte, d.h. das Absatzvolumen der einzelnen Getränke-segmente und
- ▶ durch die Substitution von Mehrwegverpackungen durch Einwegverpackungen.

Bereinigt man die Mehrwegentwicklung vom Mengeneffekt des Marktes, so erhält man den Substitutionseffekt. Zur Herleitung des Mengeneffektes des Marktes und des Substitutionseffektes siehe Kapitel 4.3.2.

Insgesamt haben sowohl Mehrweg-Glasflaschen als auch Mehrweg-Kunststoffflaschen an Füllvolumen gewonnen.

▶ Anstieg bei Mehrweg-Flaschen

- Mehrweg-Glasflaschen um 287 Mio. Liter auf 10,4 Mrd. Liter (plus 2,8 %)
- Mehrweg-Kunststoffflaschen um 162 Mio. Liter auf 3,7 Mrd. Liter (plus 4,5 %)

Durch die Wiedereröffnung der Gastronomie stieg der Fassbiermarkt nach dem Einbruch 2020 und 2021 stark an. Im Vergleich zum Vorjahr konnten Mehrwegfässer bis 10 Liter Füllgröße im Verbrauch um 82 % wachsen. Das Vor-Corona-Niveau konnte allerdings noch nicht erreicht werden. 2022 betrug das Fassbier-Volumen 18,4 Mio. Liter. Dies entspricht 1,2 Mio. Liter weniger als der Verbrauch in 2019 vor der Corona-Pandemie.

Das Getränkevolumen in Einwegpackmitteln hat um 484 Mio. Liter zugenommen (plus 1,8 %). Hierbei haben sich die einzelnen Packmittelgruppen mit der größten Dynamik wie folgt entwickelt:

► Einweg-Zuwächse in 2022:

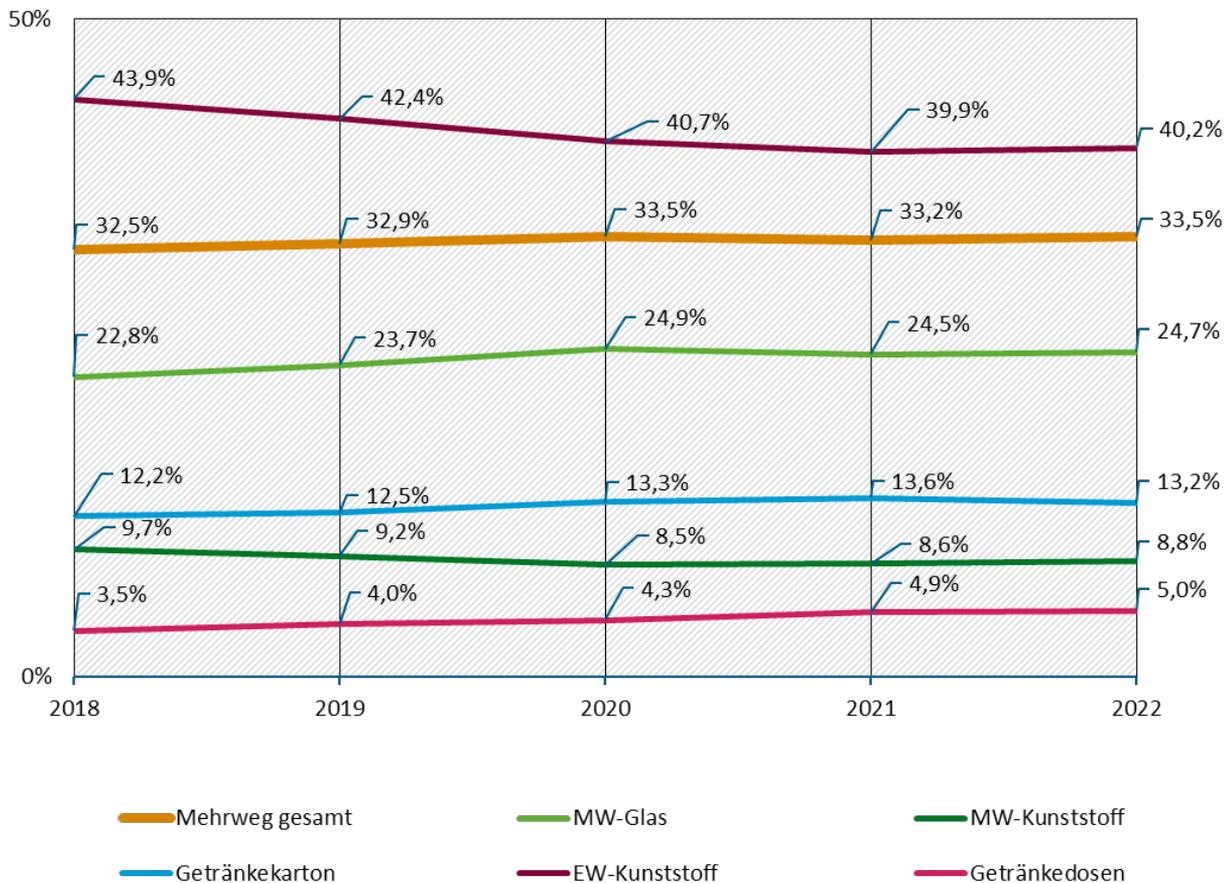
- Einweg-Kunststoffflaschen mit 508 Mio. Liter auf 17,0 Mrd. Liter (plus 3,1 %)
- Getränkedosen mit 87 Mio. Liter auf 2,1 Mrd. Liter (plus 4,3 %)
- Großdosen mit 1,6 Mio. Liter auf 25 Mio. Liter (plus 7,0 %)

► Einweg-Verluste in 2022:

- Einweg-Glasflaschen mit 79 Mio. Liter auf 2,8 Mrd. Liter (minus 2,8 %)
- Getränkekarton mit 33 Mio. Liter auf 5,6 Mrd. Liter (minus 0,6 %)
- Bag-in-Box mit 10 Mio. Liter auf 197 Mio. Liter (minus 4,6 %)

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel bepfandeter Getränke-segmente für den Zeitraum 2018 bis 2022.

Abbildung 1: Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel 2018 bis 2022, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

- **Mehrweg-Glasflaschen** sind die zweitstärkste Packmittelgruppe (hinter Einweg-Kunststoffflaschen). Seit 2018 stieg der Mehrweganteil zwei Jahre in Folge an. 2021 sank der Mehrweganteil wieder um 0,4 Prozentpunkte auf 24,5 %. In 2022 stieg er leicht auf 24,7 %. Der Anteil des Getränevolumens in Mehrweg-Glasflaschen war 2022 um 1,5 Prozentpunkte höher als 2017.
- Im Jahr der Einführung der Pfandpflicht in 2003 betrug der Anteil der **Mehrweg-Kunststoffflaschen** 17,6 % in den damals pfandpflichtigen Getränkebereichen. Während in den letzten Jahren Mehrweg-Glasflaschen in der Verbrauchergunst stark angestiegen sind, wurde die Nachfrage nach Mehrweg-Kunststoffflaschen durch die öffentliche Diskussion über (Mikro-)Plastik gedrosselt. Hervorzuheben ist zudem der pandemiebedingte Einbruch im Außer-Haus-Markt, sowie unternehmensbezogene Entscheidungen, Mehrweg-Kunststoffflaschen durch Mehrweg-Glasflaschen im Produktportfolio zu ersetzen. 2022 stieg der Anteil der **Mehrweg-Kunststoffflaschen** wieder leicht an. Der Marktanteil der Mehrweg-Kunststoffflaschen lag 2022 bei 8,8 %, damit 0,9 Prozentpunkte niedriger als 2018.
- Der Marktanteil der **Getränkkartonverpackungen** ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. 2022 sank jedoch der Marktanteil um 0,4 Prozentpunkte und erreichte damit 13,2 %.

- ▶ Der Anteil der **Einweg-Kunststoffflaschen** stieg 2022 auf einen Anteil von 40,2 %. Verluste bei den Einweg-Kunststoffflaschen standen vor allem den Gewinnen bei Getränkekartonverpackungen und bei Getränkedosen gegenüber. Die jährlichen Zuwachsraten der letzten zwei Jahrzehnte sind seit 2018 vor allem durch die öffentliche Diskussion über Kunststoffverpackungen unterbrochen worden. Im Vergleich zu 2018 nahm der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen 2022 um 3,7 Prozentpunkte ab.
- ▶ Von 2018 bis 2022 stieg der Marktanteil der **Getränkedosen** konstant an. Im Bezugsjahr erhielten die Getränkedosen 0,1 Prozentpunkte hinzu und erzielten einen Marktanteil von 5,0 %. Zum Zeitpunkt der Einführung der Pfandpflicht betrug der Anteil der Getränkedosen am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke nur 3,4 % (vgl. GVM 2005).

Mehrweganteile nach Getränkesegmenten in 2022

Die Mengenänderungen der Mehrwegpackmittel stellen sich bei den pfandpflichtigen Getränkesegmenten wie folgt dar:

- ▶ Wasser
 - 2022 wurden 6.196 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt. Hierbei wurden in Mehrweg-Glasflaschen 3.939 Mio. Liter und in Mehrweg-Kunststoffflaschen 2.258 Mio. Liter verbraucht.
 - Sowohl Mehrweg-Glasflaschen als auch Mehrweg-Kunststoffflaschen haben an Volumen gewonnen, dennoch haben beide Packmittel Marktanteile verloren:
 - Mehrweg-Glasflaschen: minus 0,1 Prozentpunkte auf 27,4 % Marktanteil
 - Mehrweg-Kunststoffflaschen: minus 0,3 Prozentpunkte auf 15,7 % Marktanteil
- ▶ Bier
 - 2022 wurden 5.151 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt, davon 5.133 Mio. Liter in Mehrweg-Glasflaschen und 18 Mio. Liter in Mehrweg-Fässer mit einem Füllvolumen bis 10 Liter.
 - Der Mehrweganteil von Bier lag 2022 bei 78,6 % und damit über dem Wert von 2021.
 - Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen ist leicht gestiegen, während die Menge in Mehrweg-Fässern bis 10 Liter stark steigen konnte.
- ▶ Erfrischungsgetränke
 - Im Bezugsjahr wurden 2.346 Mio. Liter an Erfrischungsgetränken in Mehrweggetränkeverpackungen konsumiert. Diese Menge teilt sich auf in 879 Mio. Liter für Mehrweg-Glasflaschen und 1.467 Mio. Liter für Mehrweg-Kunststoffflaschen.
 - 2022 wuchs der Mehrweganteil bei Erfrischungsgetränken um 0,4 Prozentpunkte auf 20,9 %.
 - Der Mehrweganstieg ist im Wesentlichen auf die Gewinne in Höhe von 4,5 % bei Mehrweg-Kunststoffflaschen zurückzuführen (plus 63 Mio. Liter).

- Mehrweg-Glasflaschen konnten ein Plus von 3,3 % verbuchen. Dies entspricht einem Zuwachs von 28 Mio. Litern.

▶ Alkoholische Mischgetränke

- Das Getränkevolumen in Mehrweggetränkeverpackungen betrug 1 Mio. Liter.
- Der Mehrweganteil von alkoholischen Mischgetränken nahm 2022 um 0,8 Prozentpunkte auf 3,1 % ab.
- Demgegenüber ist das Füllvolumen in Getränkedosen um 10,9 % angestiegen. Der Anteil der Getränkedosen blieb konstant bei 95,4 %.

Seit dem Jahr 2022 wurde die Pfandpflicht auf weitere Getränkesegmente ausgeweitet, soweit sie in Einweg-Kunststoffflaschen oder Getränkedosen abgefüllt sind. Dies sind:

- ▶ Säfte, Nektare,
- ▶ Diätetische Getränke für Säuglinge oder Kleinkinder
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Milch- und Milchmischgetränke (nur Getränkedosen)
- ▶ Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke

Einweg-Kunststoffflaschen für Milch- und Milchmischgetränke, sowie für sonstige milchbasierte Getränke müssen erst ab 2024 bepfandet werden.

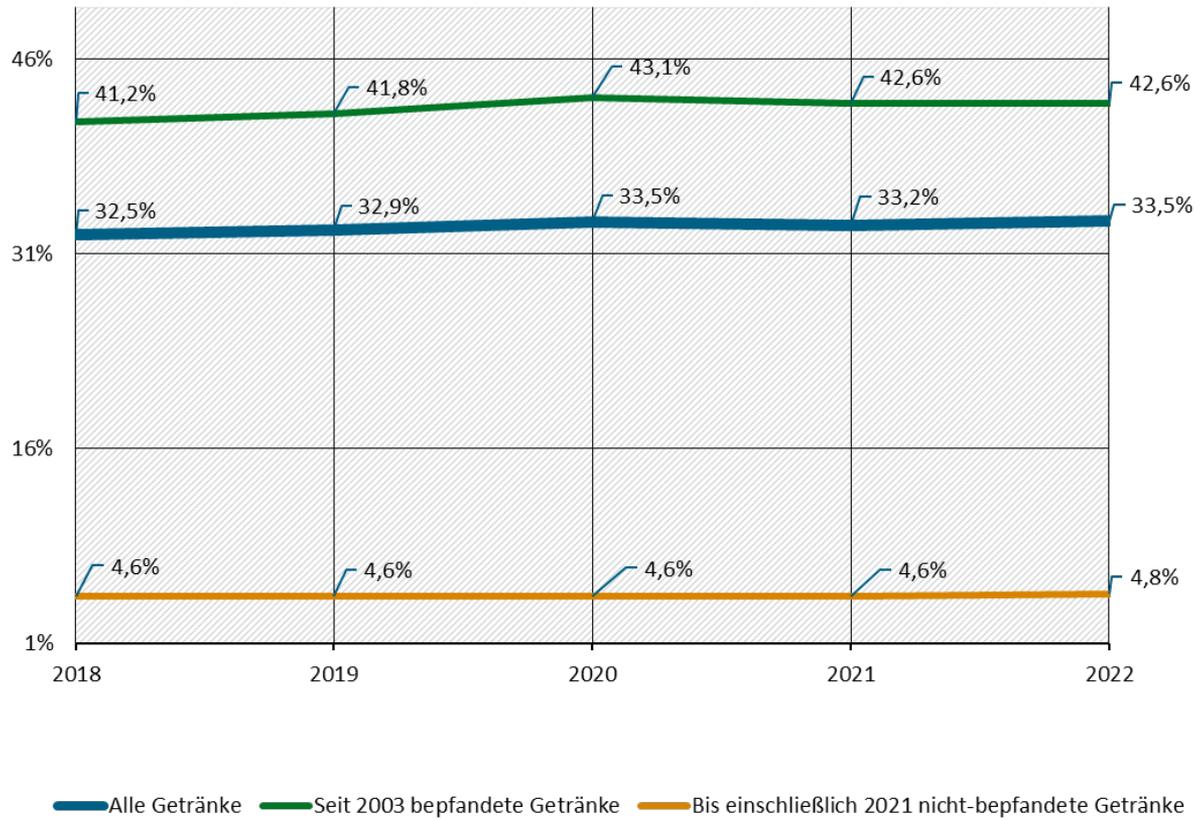
Bei diesen Getränkesegmenten waren Mehrwegpackmittel in den letzten zwanzig Jahren von geringerer Bedeutung als bei den seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten.

Der Mehrweganteil ist von 2016 bis 2021 auf einem niedrigen Niveau von 4,6 % stabil geblieben. 2022 ist er leicht auf 4,8 % gestiegen. Bei Mehrweggetränkeverpackungen waren Mehrweg-Glasflaschen das mit Abstand bedeutendste Packmittel. Mehrweg-Kunststoffflaschen waren unbedeutend und haben stetig an Füllvolumen verloren.

Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für alle Getränkesegmente.

In diesem Auswertungszusammenhang wird deutlich, dass der Anteil der Mehrwegverpackungen am gesamten Getränkeverbrauch unabhängig von der Befandung in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben ist. In dem Betrachtungszeitraum 2018 bis 2022 betrug der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen jeweils ca. 33 %.

Abbildung 2: Mehrweganteile für alle Getränke sowie unterschieden nach seit 2003 bepfandeten und bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken 2018 bis 2022, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, ab 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Summary

The Packaging Act (known in German as Verpackungsgesetz or in short as VerpackG) regulates the handling of packaging in Germany from placing packaging on the market to returning, collecting, and recovering of recyclable materials. It was published on 5 July 2017 and came into force on 1 January 2019, replacing the Packaging Ordinance (VerpackV).

The provisions specified in the Packaging Act and applicable for 2022 will be taken as the basis of this study.

According to Section 1 Paragraph 3 of the Packaging Act, a percentage of 70 percent was set as a target figure for the share of reusable beverage packaging. In order to examine to which degree the specified target has been achieved, the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV) is required to annually determine the percentage of beverages filled in reusable beverage packaging (Section 1 paragraph 3 sentence 2 of the Packaging Act).

In this study, the beverage segments subject to mandatory deposit in Germany in accordance with the requirements in Section 31 of the Packaging Act and with the exemptions from the deposit collection obligation in paragraph 4 will be defined. In the following, the term beverage segments subject to mandatory deposit and deposit-free beverage segments will be used in a simplified manner.

For the beverage segments subject to mandatory deposit, the total volume of beverages sold in 2022 for all packaging groups as well as for each beverage segment will be identified. Only beverages which are placed on the market in ready-to-drink packaging with filling size up to ten litres are included.

In addition, beyond the reporting obligations, the shares of reusable packaging in up to and including 2021 deposit-free beverage segments in 2022 are also revealed.

Due to the extension of the mandatory deposit from the 2022 reporting year, the reusable quota and packaging trends are now presented across all beverage segments. In order to enable comparability with previous years, the time series for the beverage segments subject to mandatory deposit up to and including 2021 are continued in the excursus chapter.

In order to determine beverage consumption amount, a wide range of information and data is gathered and analysed, in particular data from the Federal Statistical Office, beverage associations and important packaging manufacturers. Besides, the filled volumes within the framework of the GVM beverage market research for the year 2022 also serve as basis for the analysis. Based on the volumes of beverages bottled and filled in Germany, domestic sales are determined by deducting exports, and domestic beverage consumption is determined by adding imports.

To ensure the continuity of the data on the overall development in beverage consumption in the Germany, tables and figures of the development in the various packaging materials from the previous reports are updated. Thus, some text sections correspond to those of the previous reports.

Reuse rate of beverage packaging subject to mandatory deposit

In 2022, 42.6 % of the beverage packaging subject to mandatory deposit consumed in Germany were filled in reusable packaging. Since the introduction of packaging deposit in 2003, the share of beverages filled in reusable packaging has continuously decreased. In the period from 2018 to 2022, the share of reusable beverage packaging varied between 32.5 % and 33.5 %.

The target of 70 % of beverages filled in reusable packaging set out in Section 1 paragraph 3 of the German Packaging Act was again far from being achieved in 2022.

Definition

The basis for determining the share of reusable packaging is the consumption volume of beverages in Germany. In which, only beverages which are packed and placed on the market in ready-to-drink packaging will be taken into account.

The beverage segments subject to a mandatory deposit in accordance with Section 31 of the Packaging Act basically correspond to those in Section 9 of the Packaging Ordinance. According to which, single-use beverage packaging for the following beverage segments is subject to mandatory deposit:

- ▶ Water
- ▶ Beer
- ▶ Soft drinks
- ▶ Alcoholic mixed drinks

In addition, the following beverages are subject to a deposit from January 1st, 2022, in accordance with Section 31 (4) Packaging Act if they are filled in single-use plastic beverage bottles or beverage cans.

- ▶ Juices, nectars (non-carbonated)
- ▶ Wine, champagne, spirits
- ▶ Other alcoholic mixed drinks that were previously not subject to mandatory deposit
- ▶ Dietary drinks for infants or young children (in beverage cans only)
- ▶ Milk and milk-mixed drinks as well as other drinkable milk products (beverage cans only)

According to Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act, the deposit obligation for single-use packaging only applies to fill sizes from 100 ml to 3,000 ml. However, this is irrelevant for the determination of the share of reusable packaging, which takes into consideration beverage packaging with bigger fill size. Therefore, packaging with a filling size larger than 3,000 ml is also included in the relevant filling quantities, but only up to a filling size of ten litres.

Consequently, bag-in-box containers, large bottles, large cans, and canisters as well as small beer kegs are included. The fill sizes above ten litres, mostly special packaging variants such as post and premix, gallons for water dispensers as well as kegs are not taken into account, as in the previous studies, because they are mainly used in the commercial sector.

The beverage packaging is divided into following subgroups:

1. Reusable packaging
2. Single-use packaging

Up to and including the reporting year 2018, the evaluation for the share of reusable packaging was carried out according to the specifications of the Packaging Ordinance. From 2019 onwards, the Packaging Act is decisive for the evaluation. Accordingly, the ecologically advantageous single-use packaging (or övE packaging) will no longer be reported separately from the 2019

reporting year. The övE packaging included beverage carton packaging as well as tubular bags and stand-up pouches.

The share of reusable packaging is determined from the amount of beverage consumed in reusable packaging in relation to the total amount of beverage consumed in all mandatory deposit beverage packaging, considering the exemptions mentioned in Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act.

Methods

The results of this study are aggregated from a large number of various sources and surveys, which are the basis for GVM's projections for the entire market.

An important pillar is the GVM beverage market research, in which the development in individual beverage packaging segments in Germany is determined at the filling level.

Since this study focuses on the consumption volume of beverages, it calculates domestic consumption based on filling volumes, taking imports and exports into account.

The data collected by GVM is compared to other data sources for all market levels (Destatis, associations in the beverage industry such as wafg, VdF, and VDM, and GDB, etc., and market research companies such as GfK and Circana). Having taken all information into consideration, GVM then calculates the consumption of beverages by type of packaging.

Total consumption of beverages

In 2022, 42.3 billion litres of beverages (filled in sales packaging of less than 10 litres) were consumed in Germany. This corresponds to an increase of 2.3 % compared to 2021.

The lifting of the coronavirus restrictions has led to an increase in consumption in the beverage industry. At the beginning of 2022, the out-of-home market continued to recover as restaurants and bars in many regions were allowed to reopen with some restrictions. This led to a gradual increase in beverage consumption in the catering sector. However, the sector remained below pre-pandemic levels due to capacity limitations, sporadic closures, and consumers' reluctance to visit public places.

Consumption of bottled water

Last year's decline in consumption of bottled water did not continue in 2022. Consumption of bottled water grew by 915 million litres to 14.5 billion litres.

As in the previous year, discussions about consuming tap water instead of packaged water influenced consumption. However, the effect was offset by the lifting of "corona restrictions" and the resulting increase in the out-of-home market.

Growing health awareness of mineral water as well as a hot summer with prolonged heat waves and a warm autumn in 2022 resulted in increasing consumption of bottled water.

Beer consumption

The German brewing industry also benefited from the lifting of coronavirus restrictions and the revival of the out-of-home market in 2022. Consumption of draft beer and container beer recovered to 18 million litres, just below 2019 level, after the collapse of the out-of-home market in 2020 and 2021.

The total consumption of beer and non-alcoholic beer, including draft beer and container beer, remained constant compared to the previous year and fell slightly by 0.3% to 6.6 billion litres.

Reasons for the decline in beer consumption are the changes in demography as well as consumption habits of the young generation.

As in previous years, non-alcoholic beer gained market share. In 2022, the share of non-alcoholic beers in consumption was 7.8%.

Growth in helles and lager beers were only able to partially compensate for the continuing decline in the consumption of Pils beer.

In terms of packaging, reusable glass bottles and beverage cans recorded growth. With an increase of 0.1%, the amount of beer in beverage cans rose by 800,000 litres to 984 million litres. This corresponds to a market share of 15.0% of beer consumption.

Soft drinks consumption

Compared to 2021, consumption of soft drinks increased by 1.7% to 11.2 billion litres (plus 186 million litres).

Similar to other beverage segments, consumption of soft drinks in the out-of-home market increased due to the lifting of the corona-related exit restrictions. Overall, sports and energy drinks both gained importance. After the pandemic, increased health and fitness awareness as well as the reopening of gyms and sporting events contributed to increased consumption. However, in 2022 consumption of soft drinks in Germany is still lower than in 2019, the year before the outbreak of the corona pandemic.

Consumption of mixed drinks containing alcohol

The market volume for alcoholic mixed drinks increased by 9.8 % to 23 million litres in 2022. In contrast to other mandatory deposit beverage segments, alcoholic mixed drinks (for example, alcopops) recorded remarkably high annual growth rate. Particularly, pre-mix whisky-cola and ready-mixed cocktails in beverage cans continued to reach high growth, same as in previous years.

Consumption of juices, nectars and dietary beverages

In the reference year 2022, consumption in the juices, nectars segment fell by 0.1% to 2,452 million litres. Consumption slumped by 4.9% in the previous year.

After the end of the pandemic, out-of-home consumption increased by 31.2% to 158 million litres.

Despite the reopening of the catering trade and the lifting of the ban on events and accommodation, out-of-home consumption in 2022 was still below the pre-coronavirus level of 2019.

After private consumption fell by 4.8% in 2021, private consumption fell by 1.9% to 2.3 billion litres in 2022. The trend towards falling fruit juice consumption, which has been ongoing for years, continued in the current reference year. The rise in consumer prices led to a reluctance to buy among consumers. In addition to higher energy costs, the price increases are also attributable to a weak harvest season due to prolonged dry periods.

In line with the declining market, beverage consumption in reusable bottles has decreased. While the overall market shrank by 0.1%, beverage consumption in returnable bottles fell by 1.1% to 296 million litres. This is partly due to price increases caused by higher energy costs. The cost of glass increased disproportionately.

The market significance of dietary drinks is very low. They are exempt from the deposit requirement under Section 31 (4) no. 7j VerpackG if they are not filled in beverage cans.

According to the VerpackG, until 2022 only dietary drinks within the meaning of Section 1(2)(c) of the Dietary Beverages Ordinance that are offered exclusively for infants or young children were exempt from the deposit requirement.

Consumption of sparkling wine, wine and spirits

Wine consumption in Germany fell by 2.3% to 1,987 million litres in 2022. The reasons for this include demographic changes due to an ageing population structure and changes in consumer behaviour as a result of greater health awareness among younger generations.

The sparkling wine segment includes sparkling wines within the meaning of the Sparkling Wines Control Act. Non-alcoholic sparkling wines and semi-sparkling wines have also been included since 2019. Overall, the segment grew by shrank by 5.0% to 396 million litres.

Non-alcoholic sparkling wine plays a niche role with a market share of less than 7%. Growth in consumption of non-alcoholic sparkling wine was unable to compensate for the decline in consumption of alcoholic sparkling wine.

The revitalisation of the out-of-home market also had a positive effect on consumption of spirits. Consumption increased by 1.6% to 502 million litres. This corresponds to a per capita consumption of 6.0 litres. According to the Federal Statistical Office, the share of the following spirits categories in particular has risen sharply: herbal liqueurs, vodka and gin.

Consumption of milk and mixed milk beverages and other milk-based beverages

Consumption of drinking milk has fallen slightly compared to 2021.

In the case of mixed milk drinks and other milk-based drinks, the increase in consumption is due to the increased proportion of on-the-go consumption.

Milk-based drinks make up a high proportion of non-deposit beverages. However, milk consumption fell by 2.3% to 4,000 million litres in 2022. The overall economic situation was challenging for the dairy industry in 2022. The entire milk value chain was confronted with rising costs for raw materials, packaging, logistics and energy. Fuelled by higher consumer prices, the consumption of dairy beverages declined in 2022. The trend towards substitution with vegan milk substitutes also contributed to a shrinking overall market.

Mixed milk drinks recorded significant growth in the out-of-home market (particularly for on-the-go consumption). Overall, mixed milk drinks increased by 2.4% to 478 million litres (e.g. milk-based iced coffee). In 2022, the per capita consumption of UHT milk-based mixed drinks was 2.1 litres. In comparison, the per capita consumption of pasteurised mixed milk drinks was significantly higher at 3.6 litres.

Consumption of other milk-based drinks (buttermilk, sour milk, whey drinks and drinking yoghurt) rose by 1.9% to 314 million litres. Total consumption in this segment increased compared to the pandemic years due to the rise in the out-of-home market.

Overview of the development of packaging segments

While the development of packaging structures from 2000 to 2018 showed a clear trend toward single-use plastic bottles, this trend has been significantly interrupted in 2019: single-use plastic bottles have lost market share in favour of reusable glass bottles, beverage carton and beverage cans for waters and soft drinks. However, the substitution of single-use plastic with reusable glass bottles has slowed down considerably since 2021.

The market for beverage cans declined sharply after the introduction of packaging deposit in 2003, but slowly picked up again in the years that followed. With the introduction of a

standardized return system, market conditions were improved, and beverage can is the packaging material recording annual growth rate.

Reusable bottles continue to dominate the beer market. In 2022, the share of reusable glass bottles remained constant at 78.2%.

In the small segment of mixed drinks containing alcohol (especially alcopops), beverage cans are the most important packaging material.

The development in the proportions of different packaging materials and therefore the share of reusable packaging is primarily determined by two factors,

- ▶ overall market trends, i.e., sales volume of beverage segments,
- ▶ substitution of reusable packaging by single-use packaging.

If one adjusts the proportion of reusable packaging from the quantity effect of the market, one obtains the substitution effect (see chapter 4.3.2).

Overall, both reusable glass and reusable plastic bottles have increased in filling volume.

▶ Increase in reusable bottles

- The volume of beverages filled in reusable glass bottles increased 287 million litres to 10.4 billion litres (plus 2.8 %)
- The volume of beverages filled in reusable plastic bottles increased 162 million litres to 3.7 billion litres (plus 4.5 %)

The draft beer market rose sharply as a result of the reopening of restaurants after a deep fall in 2020 and 2021. Compared to the previous year, consumption of reusable kegs with filling size up to 10 litres grew by 82%. The reason for this is the lifting of exit restrictions with the resulting increase in out-of-home consumption and a warm summer. However, the pre-Corona level could not yet be reached. In 2022 the volume in barrels was 18.4 million litres. This corresponds to 1.2 million litres less than consumption in 2019 before the corona pandemic.

The volume of mandatory deposit beverages filled in single-use packaging has increased by 484 million litres (plus 1.8 %). The individual packaging groups with the greatest dynamics have developed as follows:

▶ Single-use beverage packaging which increased in 2022:

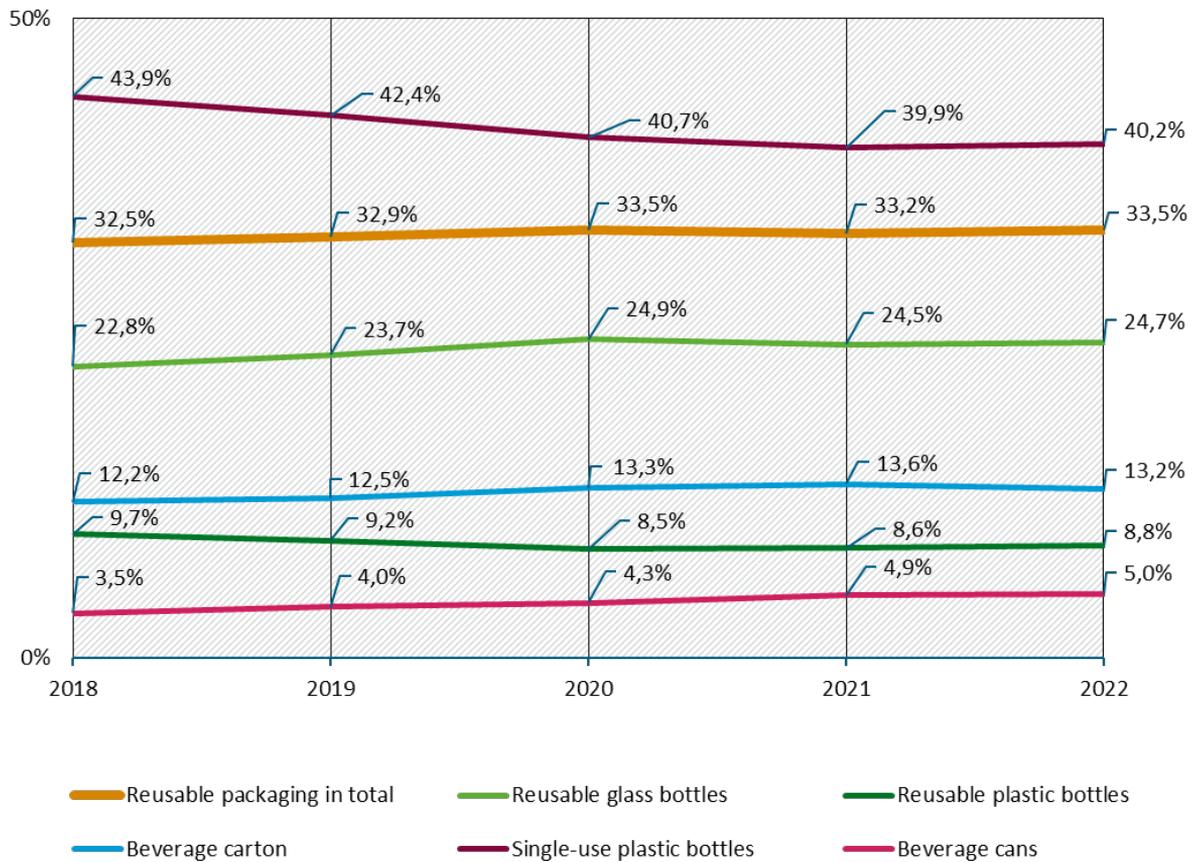
- Single-use plastic bottles increased 508 million litres to 17.0 billion litres (plus 3.1 %)
- Beverage cans increased 87 million litres to 2.1 billion litres (an increase of 4.3 %)
- Large cans increased 1.6 million litres to 25 million litres (plus 7.0 %)

▶ Single-use beverage packaging which decreased in 2022:

- Single-use glass bottles reduced 79 million litres to 2.8 billion litres (minus 2.8 %)
- Beverage cartons reduced 33 million litres to 5.6 billion litres (minus 0.6 %)
- Bag-in-Box reduced 10 million litres to 197 million litres (minus 4.6 %)

Figure 3 shows the development in the proportions of selected reusable and single-use beverage packaging materials subject to mandatory deposit during the period from 2018 to 2022.

Abbildung 3: Development in the shares of reusable and single-use beverage packaging from 2018 to 2022



Note: classification of beverages until 2018 complied to the Packaging Ordinance. From 2019, the classification of beverages was made in accordance with the Packaging Act.

Source: own illustration, GVM

- **Reusable glass bottles** are the second largest packaging group (behind non-returnable plastic bottles). Since 2018, the reusable share has risen for two years in a row. In 2021, the reusable share fell again by 0.4 percentage points to 24.5 %. In 2022, it rose slightly to 24.7%. The share of the beverage volume in reusable glass bottles was 1.5 percentage points higher in 2022 than in 2017.
- In 2003, the year the deposit requirement was introduced, the proportion of **reusable plastic bottles** in the beverage segments subject to a deposit at that time was 17.6%. While reusable glass bottles have risen sharply in consumer favour in recent years, the demand for reusable plastic bottles has been curbed by the public debate about (micro)plastics. The pandemic-related slump in the out-of-home market and company-related decisions to replace reusable plastic bottles with reusable glass bottles in the product portfolio should also be emphasised. In 2022, the share of reusable plastic bottles increased slightly again. The market share of reusable plastic bottles was 8.8% in 2022, 0.9 percentage points lower than in 2018.
- The market share of **beverage carton packaging** has risen continuously in recent years. In 2022, however, the market share fell by 0.4 percentage points, reaching 13,2 %.

- ▶ The share of **single-use plastic bottles** rose to 40.2% in 2022. Losses in single-use plastic bottles were offset primarily by gains in beverage carton packaging and beverage cans. The annual growth rates of the last two decades have been interrupted since 2018, primarily due to the public debate on plastic packaging. Compared to 2018, the share of single-use plastic bottles fell by 3.7 percentage points in 2022.
- ▶ From 2018 to 2022, the market share of **beverage cans** rose steadily. In the reference year, beverage cans gained 0.1 percentage points and achieved a market share of 5.0%. At the time the mandatory deposit was introduced, the share of beverage cans in the consumption of beverages subject to a deposit was only 3.4% (cf. GVM 2005).

Share of reusable packaging in 2022 by beverage segments

The changes in reusable packaging consumption for different beverage segments have developed as follows:

- ▶ Water
 - In 2022, 6,196 million litres of water were filled in reusable beverage packaging. Of which, 3,939 million litres were consumed in reusable glass bottles and 2,258 million litres in reusable plastic bottles.
 - Both reusable glass bottles and reusable plastic bottles gained in volume, yet market shares of both packaging materials were shrinking:
 - Reusable glass bottles: minus 0.1 percentage points to 27.4 % market share
 - Reusable plastic bottles: minus 0.3 percentage points to 15.7 % market share
- ▶ Beer
 - In 2022, 5,151 million litres of beer were filled in reusable beverage packaging, of which 5,133 million litres in reusable glass bottles and 18 million litres in reusable kegs with fill volume of up to 10 litres.
 - The share of reusable packaging used in beer segment was 78.6 % in 2022, and thus above the value of 2021.
 - The volume of beer filled in reusable glass bottles rose slightly, while the volume filled in reusable kegs of up to 10 litres increased considerably.
- ▶ Soft drinks
 - In the reference year, 2,346 million litres of soft drinks filled in reusable beverage packaging were consumed. This amount is divided into 879 million litres for reusable glass bottles and 1,467 million litres for reusable plastic bottles.
 - In 2022, the proportion of reusable soft drinks grew by 0.4 percentage points to 20.9 %.
 - The growth in reusable bottles was mostly attributable to the 4.5 % increase of reusable plastic bottles (plus 63 million litres).

- Reusable glass bottles recorded an increase of 3.3 %, equivalent to an increase of 28 million litres.

▶ Alcoholic mixed drinks

- The volume of alcoholic mixed drinks filled in reusable beverage packaging was 1 million litres.
- The share of reusable packaging used in alcoholic mixed drinks segment declined by 0.8 percentage points to 3.1 % in 2022.
- In contrast, the volume of alcoholic mixed drinks filled in beverage cans increased by 10.9 %. The share of beverage cans remained constant at 95.4 %.

In 2022, the scope for mandatory deposit has been extended to other beverage segments if filled in single-use plastic bottles or beverage cans, namely:

- ▶ Juices, nectars
- ▶ Dietary drinks for infants or small children
- ▶ Wine, champagne, spirits
- ▶ Milk and milk mixed drinks (filled in beverage cans)
- ▶ Other alcoholic mixed drinks

Milk and milk-mixed drinks as well as other milk-based drinks filled in single-use plastic bottles will not be subject to mandatory deposit until 2024.

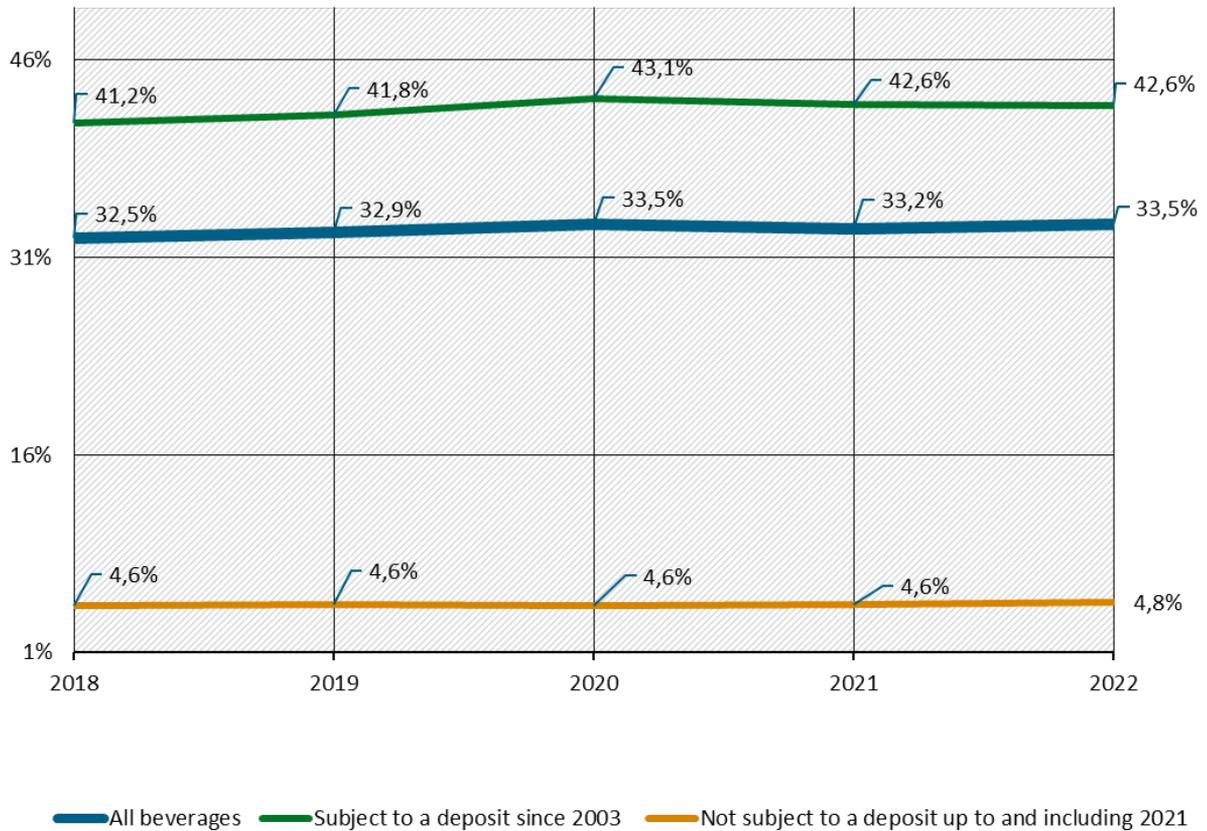
In these beverage segments, reusable packaging has remained much less important over the past twenty years than in the ones which are fully subject to mandatory deposit.

It should be noted that from 2016 to 2021 the share of reusable packaging remained stable at a low level of 4.6 % and increased slightly to 4.8 % in 2022. In the case of reusable beverage packaging, reusable glass bottles were by far the most important packaging material. Reusable plastic bottles were insignificant and have steadily lost volume.

Figure 4 shows the development in the shares of reusable and single-use beverage packaging for all beverage segments.

In this context of analysis, it becomes clear that the share of reusable packaging in total beverage consumption has remained almost unchanged in recent years, regardless of the deposit. In the observation period from 2018 to 2022, the share of reusable packaging used in the whole beverage segment was around 33 %.

Abbildung 4: Share of reusable packaging in all beverage packaging from 2018 to 2022 differentiated according to beverages subject to a deposit since 2003 and beverages not subject to a deposit up to and including 2021



Note: classification of beverages until 2018 complied to the Packaging Ordinance. From 2019, the classification of beverages was made in accordance with the Packaging Act.

Source: own representation, GVM

1 Aufgabenstellung

Die GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH führt für das Umweltbundesamt (UBA) seit 1978 jährlich die bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Einweg- und Mehrweggetränkeverpackungen durch.

Das aktuelle Vorhaben umfasst zwei Berichtsjahre, 2022 und 2023. Dieser Bericht betrifft das Berichtsjahr 2022.

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (VerpackG)⁸ in Kraft getreten.

Für das Berichtsjahr 2022 werden die Festlegungen des VerpackG in der für den Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Der vorliegende Bericht untersucht die Entwicklungen der pfandpflichtigen Getränkearten im Hinblick auf die rechtlichen Anforderungen gemäß § 31 VerpackG. Hierbei sollen die Anteile der Mehrwegverpackungen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten ermittelt werden. Auf Basis der Ergebnisse kann das BMUV der Berichtspflicht gemäß § 1 Abs. 3 VerpackG nachkommen.

Die quantitativen Zielvorgaben für Getränkeverpackungen beziehen sich im VerpackG ausschließlich auf den Mehrweganteil. Die Verpackungsverordnung (VerpackV)⁹ zielte im Gegensatz noch auf die Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einwegverpackungen (Möve-Verpackungen) ab. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von mindestens 70 % festgelegt.

Gemäß Leistungsbeschreibung wurde die Berichtspflicht mit einer Vollerhebung entsprechend dem Berichtsjahr 2020 durchgeführt.

Über die rechtlichen Berichtspflichten hinaus sollen wesentliche Trends bzw. Determinanten des Verpackungsverbrauchs von Getränken beschrieben und zum Teil auch quantifiziert werden. Bezogen auf den Markt der Getränkeverpackungen werden neben den pfandpflichtigen auch die nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente betrachtet.

Um die Kontinuität der Daten über die Gesamtentwicklung des Getränkeverbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, werden im folgenden Bericht einzelne Tabellen, sowie die Darstellung über die Entwicklung bei den unterschiedlichen Packmitteln der Vorgängerberichte fortgeschrieben. Somit entsprechen einige Textabschnitte denen der vorherigen Berichte.

⁸ Verpackungsgesetz vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2021 (BGBl. I S. 4363) geändert worden ist.

⁹ Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29. Juli 2017 (BGBl. S. 2745) geändert worden ist.

2 Definitionen

2.1 Definition der Marktebene

Die Marktebene für die Untersuchung ist der Getränkeverbrauch in Deutschland.

Als Getränkeverbrauch betrachtet werden hier nur Getränke, die im trinkfertigen Zustand abgepackt und distribuiert werden. Ausdrücklich nicht erfasst sind daher Getränke, die im Zuge eines Post-Mix-Verfahrens am Ort der Übergabe hergestellt werden (z.B. in der Gastronomie).

In der Ausschreibung des Projektes wurde durch das UBA diesbezüglich klargestellt, dass der Getränkeverbrauch alle Konsumorte umfasst und nicht nur auf den Haushaltsverbrauch beschränkt ist¹⁰.

2.2 Einbezogene Füllgrößen

Gegenstand der Untersuchung sind alle Füllgrößen bis einschließlich zehn Liter.

Füllgrößen über zehn Liter, meist spezielle Verpackungsvarianten wie Post- und Premix, Gallonen für Wasserspender, sowie Fassware mit einem Füllvolumen von über 10 Litern bleiben wie in allen vorausgegangenen Untersuchungen unberücksichtigt, da sie hauptsächlich im gewerblichen Bereich eingesetzt werden.

Unabhängig von der Ausnahmeregelung für die Füllvolumina von weniger als 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter, für die gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 2 und Nr. 3 VerpackG die Pfandpflicht aufgehoben ist, wird der Mehrweganteil von allen Füllgrößen bis einschließlich zehn Litern in den Getränkesegmenten erhoben, die grundsätzlich einer Pfandpflicht unterliegen.

Die Verbrauchsmengen der pfandpflichtigen Getränkesegmente in Einwegverpackungen der Füllgrößen von weniger als 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter sind sehr gering. 2022 betrug der Anteil der Einwegverpackungen mit Füllvolumina von weniger 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter unter 0,1 % am gesamten Getränkeverbrauch der pfandpflichtigen Getränkesegmente (vgl. Tabelle 8:). Im Sinne der Datenvergleichbarkeit werden diese Füllgrößenkategorien wie in allen vorausgegangenen Untersuchungen bei der Ermittlung der Mehrweganteile berücksichtigt.

In Kapitel 2.4 wird die Methode zur Ermittlung der Mehrweganteile näher erläutert.

2.3 Einbezogene Packmittel

Im Rahmen der Untersuchung werden alle Packmittel bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen, in denen Getränke im trinkfertigen Zustand in Deutschland abgesetzt werden.

Folgende Verpackungsgruppen werden unterschieden:

- ▶ Mehrwegverpackungen
- ▶ Einwegverpackungen

2.3.1 Mehrwegverpackungen

Mehrwegverpackungen umfassen:

- ▶ Mehrweg-Glasflaschen

¹⁰ Umweltbundesamt (2023): Leistungsbeschreibung „Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkerverpackungen für die Jahre 2022 und 2023“; Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

- ▶ Mehrweg-Kunststoffflaschen
- ▶ Mehrweg-Fässer (bis 10 Liter)

2.3.2 Einwegverpackungen

Alle Einwegverpackungen mit einer Füllgröße bis 10 Liter werden einbezogen. Die Einwegverpackungen werden in zwei Kategorien unterteilt:

- ▶ Einwegverpackungen der Füllgrößen von 0,1 Liter bis einschließlich 3,0 Liter, also die Verpackungen, die gemäß § 31 VerpackG unter Berücksichtigung der Ausnahmeregeln für bestimmte Getränkearten (siehe § 31 Abs. 4 Nr. 7 VerpackG) der Pfandpflicht unterliegen.
- ▶ Einwegverpackungen der Füllgrößen kleiner als 0,1 und größer als 3,0 Liter, die nach § 31 VerpackG unabhängig von der Getränkeart von der Pfandpflicht befreit sind.

Einwegverpackungen der Füllgrößen von 100 ml bis einschließlich 3.000 ml umfassen:

- ▶ Getränkekartonverpackungen (Blockpackungen, Giebelverpackungen, Zylinderpackungen)
 - In der Auswertung wurden alle Ausfertigungen von Verpackungen aus Flüssigkarton in den Varianten Karton/Polyethylen oder Karton/Aluminium/Polyethylen, unabhängig von der Form (Blockpackung, Giebelpackung, Zylinderpackung) und unabhängig von den Entnahme- bzw. Öffnungsvarianten (Naht, Strohalm, Verschluss) diesem Packmittel zugerechnet.
- ▶ Getränke-Polyethylen-Schlauchbeutelverpackungen, Folien-Standbeutel
 - Im Getränkebereich sind Standbodenbeutel in der Regel PET/Aluminium/ Polyethylen-Verbunde.
 - Schlauchbeutelverpackungen werden hauptsächlich bei trinkbaren Milcherzeugnissen eingesetzt. Die Verpackungen werden im Folgenden als Schlauchbeutel bezeichnet.
 - In den Auswertungen werden Standbodenbeutel und Schlauchbeutel zusammengefasst.
- ▶ Einweg-Glasflaschen
- ▶ Einweg-Kunststoffflaschen
- ▶ Getränkedosen aus Aluminium oder Weißblech
- ▶ Kunststoffbecher inkl. Karton/Kunststoffbecher
- ▶ Bag-in-Box bis 3 Liter, Folien- bzw. Verbundbeutel mit integriertem Dosierverschluss in einem Wellpappe-Karton

Zu den Einwegverpackungen der Füllgrößen bis 0,1 Liter oder größer 3,0 Liter, aber bis maximal 10,0 Liter gehören:

- ▶ Einweg-Fläschchen bis 100 ml
- ▶ Großflaschen, Kanister
- ▶ Bag-in-Box über 3 Liter, Folien- bzw. Verbundbeutel mit integriertem Dosierverschluss in einem Wellpappe-Karton

- ▶ Großdosen, i.d.R. aus Weißblech für Bier

2.3.3 Darstellung der Packmittel im Bericht

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Zuordnung der Verpackungen nach Gruppen im Überblick.

Abbildung 5: Übersicht und Zuordnung der einbezogenen Getränkeverpackungen

Packmittel	Gruppierung Einweg-Mehrweg	
Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg	
Mehrweg-Kunststoffflaschen		
Mehrweg-Fässer bis 10 l		
Getränkekartonverpackungen	Einweg	Einweg in Füllgrößen 0,1 bis 3,0 L
Standbeutel / Schlauchbeutel		
Einweg-Glasflaschen		
Einweg-Kunststoffflaschen		
Getränkedosen		
Kunststoffbecher		Einweg in Füllgrößen < 0,1 L und > 3,0 L (bis 10 L)
Bag-in-Box bis 3 Liter		
Fläschchen < 100 ml		
Großflaschen/ Kanister > 3 L (bis 10 L)		
Bag-in-Box > 3 L (bis 10 L)		
Großdosen > 3 L (bis 10 L)		

Quelle: eigene Darstellung, GVM

2.4 Ermittlung der Mehrweganteile

Um die Anteile für Mehrweggetränkeverpackungen ermitteln zu können, müssen die Marktmengen des Nenners und des Zählers abgegrenzt werden.

2.4.1 Definition der Anteile in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten

- ▶ Der Nenner entspricht der Verbrauchsmenge der Grundgesamtheit und wird durch die einbezogenen pfandpflichtigen Getränkesegmente und nach dem vorgegebenen Füllgrößenkriterium (alle Verpackungen bis zu einer Füllgröße von 10,0 Litern) definiert.
- ▶ Der Zähler entspricht der Verbrauchsmenge der Getränke in Mehrwegverpackungen in den einbezogenen pfandpflichtigen Getränkesegmenten nach VerpackG.

2.4.2 Definition der Anteile in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten

- ▶ Der Nenner entspricht der Verbrauchsmenge der Grundgesamtheit und wird durch die einbezogenen nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente und nach dem vorgegebenen Füllgrößenkriterium (alle Verpackungen bis zu einer Füllgröße von 10,0 Litern) definiert.
- ▶ Der Zähler entspricht der Verbrauchsmenge der Getränke in Mehrwegverpackungen in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten.

2.5 Einbezogene Getränkearten

2.5.1 Erweiterung der Pfandpflicht seit 2022

Zum 01.01.2022 ist die erste Erweiterung der Pfandpflicht für Einweggetränkerverpackungen in Kraft getreten.

Damit gilt die Pfandpflicht für nahezu sämtliche Einwegkunststoffgetränkeflaschen und Getränkedosen mit einem Füllvolumen von 0,1 bis 3,0 Liter, unabhängig von der Getränkeart.¹¹ Eine Ausnahme regelte, dass Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen für Milch- und Milchlischgetränke, sowie für sonstige milchbasierte Getränke erst ab 2024 bepfandet werden müssen¹². Diese zweite Erweiterung der Pfandpflicht für Einweggetränkerverpackungen ist seit 01.01.2024 in Kraft. Eine weitere Ausnahme für Einwegkunststoffgetränkeflaschen für diätische Getränke gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 7j VerpackG ist unbefristet.

Seit dem 01.01.2022 greifen die folgenden Regeln zur Ausweitung der Pfandpflicht

Die Pfandpflicht wurde 2022 auf die folgenden Getränkearten - in **Einweg-Kunststoffflaschen** gefüllt - erweitert:

- ▶ Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke, die bislang noch nicht von der Pfandpflicht erfasst waren

Die Pfandpflicht wurde auf die folgenden Getränkearten - in **Getränkedosen** gefüllt - ausgeweitet:

- ▶ Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)
- ▶ Diätische Getränke für Säuglinge oder Kleinkinder
- ▶ Milch- und Milchlischgetränke sowie für sonstige trinkbare Milcherzeugnisse
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke

¹¹ wafg – Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (2020): Vielfalt von Verpackungen und funktionierende Pfandsysteme bei alkoholfreien Getränken in Deutschland sicherstellen, online: https://www.wafg.de/fileadmin/wafg-aktuell/lebensmittel_praxis_19_2020_wafg.pdf (31.01.2022).

¹²ZSVR – Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (2022): Erweiterte Pfandpflicht für Einweggetränkerverpackungen ab dem 1. Januar 2022, Stand Januar 2022, online: https://www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpapiere/Fachinformation_Erweiterte_Pfandpflicht_ab_Januar_2022.pdf (30.01.2023).

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Einwegflaschen für Säfte und Nektare wurden zum Teil bereits schon in 2021 in das Pfandsystem integriert. Teilweise ist dies auch erst in 2022 geschehen. Bis zum 01.07.2022 galten noch Übergangsfristen, solange unbepfandete Restbestände abverkauft werden durften.

2.5.2 Einbezogene Getränkesegmente

Die einbezogenen Getränkearten basieren auf den Regelungen des VerpackG in der Version, die im Jahr 2022 gültig war. Somit sind ausschließlich Getränkearten einbezogen, die im Jahr 2022 pfandpflichtig waren.

2.5.2.1 Wässer

Einbezogen sind Mineral-, Quell-, Tafel-, Heil- und aromatisierte Wässer. Gesüßte Wässer sind wie in früheren Untersuchungen an dieser Stelle nicht berücksichtigt, sondern werden zu den Erfrischungsgetränken gezählt.

2.5.2.2 Bier

Das Getränkesegment beinhaltet neben alkoholhaltigem Bier auch alkoholfreies Bier und Biermischgetränke mit und ohne Alkohol. Zu den alkoholfreien Bieren wird Malzbier gerechnet.

Ebenfalls berücksichtigt werden sogenannte Fassbrausen, soweit sie auf Basis von alkoholfreiem Bier hergestellt werden. Werden sie dagegen auf Wasserbasis mit Malzextrakt und Zucker, aber ohne Bier hergestellt, sind sie den Brausen und damit den Erfrischungsgetränken zuzurechnen.

2.5.2.3 Erfrischungsgetränke

Das Getränkesegment umfasst zunächst alle Getränke, die auch in den Leitsätzen für Erfrischungsgetränke gelistet sind. Nach den Leitsätzen für Erfrischungsgetränke des Deutschen Lebensmittelbuches sind Erfrischungsgetränke alkoholfreie Getränke auf Wasserbasis mit oder ohne Kohlensäure, die geschmacksgebende Zutaten enthalten. Die Leitsätze beziehen sich auf Fruchtsaftgetränke, Fruchtschorlen, Limonaden und Brausen¹³.

In der vorliegenden Untersuchung werden unter den Erfrischungsgetränken zusätzlich noch Eistee, isotonische Sportgetränke, Energiegetränke, sowie Milchersatzgetränke erfasst. Einbezogen werden Getränke, die in der Darreichung als Erfrischungsgetränke einzustufen sind.

Folgende Getränkearten werden im Getränkesegment Erfrischungsgetränke einbezogen:

- ▶ Limonaden (inkl. koffeinhaltige Getränke)
- ▶ Fruchtsaftgetränke mit einem Fruchtgehalt von mindestens 6 %
- ▶ Gesüßte Wässer (inkl. Near-Water-Getränke)¹⁴
- ▶ Kohlensäurehaltige Nektare mit einem Fruchtgehalt von mindestens 25 %
- ▶ Eistee

¹³ BMEL - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches für Erfrischungsgetränke. Neufassung vom 27. November 2002 (BAnz. 2003 S. 5897, GMB1 2003 S. 383), geändert durch die Bekanntmachung vom 07. Januar 2015 (BAnz. AT vom 27.01.2015 B1, GMB1 2015 S. 113) https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/LeitsaetzeErfrischungsgetraenke.html (30.01.2023).

¹⁴ Near-Water-Getränke sind Getränkeerzeugnisse auf Wasserbasis, die mit Frucht- oder Kräuterzusätzen aromatisiert werden.

- ▶ Isotonische Sportgetränke und Energiegetränke
- ▶ Erfrischungsgetränke mit einem Molkeanteil
- ▶ Milchersatzgetränke (inkl. Soja-, Getreide- oder Nussgetränke auf Wasserbasis)
- ▶ Kaffeegetränke auf Wasserbasis mit einem Milch- oder Milchprodukteanteil unter 50 %
- ▶ Kohlensäurehaltige Nektare
- ▶ Erfrischungsgetränke mit einem Molkeanteil

Getränke, die statt Quell-, Trink- oder Mineralwasser mit Molkewasser hergestellt werden, werden ebenfalls den Erfrischungsgetränken zugeordnet. Dies betrifft Getränke, die auf Molke extrahiertem Wasser basieren. Die häufigste Anwendung findet sich bei Energiegetränken.

2.5.2.4 Alkoholhaltige Mischgetränke

Enthalten sind alle alkoholhaltigen Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von weniger als 15 %, sowie Wein und Weinmischgetränke mit einem Weinanteil von weniger als 50 %.

Bei den alkoholhaltigen Mischgetränken stehen insbesondere die Alkoholerzeugnisse im Fokus, die der Alkopopsteuer unterliegen (§ 31 Abs. 4 Nr. 7d VerpackG).

Mischgetränke unter Verwendung von Bier sind allerdings keine alkoholhaltigen Mischgetränke, sondern werden den ebenfalls pfandpflichtigen Bieren zugeordnet.

Weinmischgetränke, die einen Anteil von Wein oder weinähnlichen Erzeugnissen von unter 50 % aufweisen, sind hingegen alkoholhaltige Mischgetränke im Sinne des § 31 Abs. 4 Nr. 7e VerpackG. Zu den weinähnlichen Erzeugnissen gehören auch Frucht- oder Kernobstweine. Weist also z.B. ein Apfelweinmischgetränk einen Anteil von weniger als 50 % Apfelwein auf, ist es zu bepfanden.

Seit 2020 ist das alkoholische Mischgetränk „Hard Seltzer“ auf dem deutschen Markt. Hard Seltzer ist ein alkoholisches Getränk auf Basis von kohlensäurehaltigem Wasser und Alkohol, dem Aromen zugesetzt werden. Der Alkoholgehalt liegt zwischen etwa 4 und 6 Vol.-%. Das Getränk wird trinkfertig in der Regel in Verpackungsgrößen bis zu 0,33 Litern Inhaltsvolumen angeboten.

Je nach Herstellungsart werden diese Getränke verbrauchssteuerrechtlich klassifiziert¹⁵. Dieser Begriffsdefinition folgend, werden die sogenannten Hard Seltzer in dem Getränkesegment alkoholhaltige Mischgetränke erfasst, wenn das Getränk aus einer Mischung von durch Destillation gewonnenem Neutralalkohol mit Mineralwasser hergestellt wird.

In Deutschland wird Hard Seltzer jedoch zum überwiegenden Teil auf Wein- und Mineralwasserbasis in Verkehr gebracht¹⁶. Im Rahmen der vorliegenden Studie wird Hard Seltzer, die auf Wein- und Mineralwasserbasis sind, unter dem Getränkesegment Weinmischgetränke erfasst (vgl. 2.5.2.6).

¹⁵ Generalzolldirektion (2023): Verbrauchsteuerrechtliche Bewertung des Getränks „Hard Selzer“, online: https://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Steuern/Verbrauchssteuern/Alkohol-Tabakwaren-Kaffee/Steuergegenstand-Besonderheiten-Wein/hard_seltzer.html?nn=294156&faqCalledDoc=294162 (30.01.2023).

¹⁶Bertram, Jan (2021): Auf dem Weg zum Mega-Trendprodukt?, in: Wein + Markt Ausgabe 01/2021, Verlag Dr. Fraund, Mainz.

2.5.2.5 Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)

In der Verordnung über Fruchtsaft, Fruchtnektar, koffeinhaltige Erfrischungsgetränke (Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung - FrSaftErfrischGetrV)¹⁷ wird die Abgrenzung zwischen Erfrischungsgetränken und Säften und Nektaren festgelegt (vgl. § 2 und § 3 FrSaftErfrischGetrV). Analog hierzu werden die Gemüsesäfte und -nektare eingeordnet.

Bis 2018 unterlagen Einweggebinde für Frucht- und Gemüsenektare mit Kohlensäure nicht der Pfandpflicht. Seit 2019 sind Frucht- und Gemüsenektare mit Kohlensäure jedoch gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 7i VerpackG pfandpflichtig.

„Die Neuregelung führt dazu, dass beispielsweise auch auf Apfelschorlen-Getränke, die sich von den anderen kohlen säurehaltigen Erfrischungsgetränken, die der Pfandpflicht unterliegen, kaum unterscheiden, ein Pfand zu erheben ist.“¹⁸

2.5.2.6 Diätetische Getränke

Mit einer Sonderregelung für diätetische Getränke, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder bestimmt sind, reagierte der Ordnungsgeber auf das zunehmende Angebot von Getränken, die von den Abfüllern als diätetisch deklariert wurden, um der Pfandpflicht auszuweichen. Demzufolge sind nur noch solche diätetischen Getränke im Sinne des § 1 Abs. 2 Nummer 1 Buchstabe c der Diätverordnung nicht-pfandpflichtig, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden (§ 31 Abs. 4 Nr. 7 j) VerpackG).¹⁹

2.5.2.7 Sekt

Das Getränkesegment umfasst Sekt und Sektmischgetränke mit einem Sektanteil von mindestens 50 %, sowie schäumende Getränke aus alkoholfreiem oder alkoholreduziertem Wein (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7a VerpackG).

2.5.2.8 Wein

Dem Getränkesegment Wein werden Wein und Weitmischgetränke mit einem Weinanteil von mindestens 50 % und alkoholfreier oder alkoholreduzierter Wein (inkl. aromatisierter Wein, Dessertwein) zugeordnet (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7b VerpackG).

Darüber hinaus sind weinähnliche Getränke und Mischgetränke, auch in weiterverarbeiteter Form, mit einem Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von mindestens 50 % (z.B. Kernobst- und Fruchtwein) seit 2022 pfandpflichtig, wenn sie in Einwegkunststoffgetränkflaschen oder Getränkedosen abgefüllt sind (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7c VerpackG).

2.5.2.9 Spirituosen

In dem Getränkesegment Spirituosen werden alle Alkoholerzeugnisse, die der Alkoholsteuer unterliegen, erfasst – ausgenommen der Erzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen. Diese alkoholischen Mischgetränke unterliegen der Pfandpflicht und werden zu dem Getränkesegment alkoholische Mischgetränke gezählt (siehe auch Kapitel 2.5.1.4).

Dass Getränkesegment Spirituosen beinhaltet Spirituosen inkl. alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mindestens 15 % (ausgenommen Erzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen) (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7 e) VerpackG).

¹⁷ Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung vom 24. Mai 2004 (BGBl. I S. 1016), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung vom 26. April 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 115) geändert worden ist.

¹⁸ Deutscher Bundestag (2017a): Drucksache 18/11274, 2017, S. 133.

¹⁹ DiätV –Diätverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. April 2005 (BGBl. I S. 1161), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist.

2.5.2.10 Milch- und Milchmodischgetränke

Unter Milch- und Milchmodischgetränken werden folgende Getränkearten mit einem Milchanteil von mindestens 50 % gezählt:

- ▶ pasteurisierte Konsummilch, pasteurisierte Milchmodischgetränke
- ▶ Sterilmilch, Sterilmilchmodischgetränke
- ▶ H-Milch, H-Milchmodischgetränke

Demzufolge sind Getränke mit einem Mindestanteil von 50 % an Milch oder an Milcherzeugnissen in Einwegkunststoffgetränkeflaschen im Sinne des VerpackG bis 2024 von der Pfandpflicht befreit (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7 f) VerpackG).

Fruchtsafthaltige Getränke mit einem Anteil an Milch oder Milcherzeugnissen (meist Molke) kleiner als 50 % werden jedoch den Fruchtsaftgetränken und damit den pfandpflichtigen Erfrischungsgetränken zugerechnet (vgl. 2.5.1.3).

Kaffeegetränke oder andere Milchmodischgetränke, deren Milch- oder Milchproduktanteile unter 50 % liegen, sind ebenfalls den Erfrischungsgetränken zuzurechnen (vgl. 2.5.1.3).

2.5.2.11 Sonstige milchbasierte Getränke

Nach VerpackG sind sonstige milchbasierte Getränke in Einwegkunststoffflaschen bis 2024 von der Pfandpflicht ausgenommen (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7g VerpackG). Die folgenden Getränkearten werden zu dieser Getränkegruppe gefasst:

- ▶ Buttermilch
- ▶ Sauermilch
- ▶ Molke-, Molkemischgetränke
- ▶ Trinkjoghurt

3 Methoden der Datenerhebung

Die Ergebnisse basieren auf Hochrechnungen der GVM für den Gesamtmarkt. Folgende Quellen sind in die Auswertung eingegangen:

- ▶ Interviews, durchgeführt von Januar 2023 bis Oktober 2023 bei einer Vielzahl von abfüllenden Unternehmen inkl. Importeuren (Inlandsabfüllung, Exporte, Inlandsabsatz, ggfs. Importe; nach Getränkearten, Packmitteln und Füllgrößen)
- ▶ Auswertungen von Geschäftsberichten und andere Meldungen von Unternehmen aus der abfüllenden Getränkeindustrie, einschließlich deren Internetseiten
- ▶ Auswertung von Fachzeitschriften und andere Veröffentlichungen über die Getränkeindustrie, die Packmittelindustrie und den Handel
- ▶ Absatzstatistiken von Packmittelherstellern
- ▶ Angaben des Bundesverbandes Glasindustrie e.V. (BV Glas)
- ▶ Befragung der Landesbrauverbände zum Fassbieranteil
- ▶ Angaben des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)
- ▶ Angaben des Verbandes der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF)
- ▶ Angaben der Genossenschaft Deutscher Brunnen e.G. (GDB)
- ▶ Angaben der PETCYCLE E.A.G. GmbH & Co KG
- ▶ Store-Checks
- ▶ Auswertungen von Handels- und Konsumentenpanels
- ▶ Öffentliche Statistiken wie die Produktions- und Außenhandelsstatistik, Absatz von Bier, Brauwirtschaft des Statistischen Bundesamtes, Steuerstatistik etc.

Die Getränkeberichte des GVM-Panels sind ein wesentlicher Bestandteil der Datengrundlage. Im Mittelpunkt der Panelberichte steht die Packmittelstruktur der in Deutschland abgefüllten Getränke.²⁰

Im Rahmen der Paneluntersuchung wurden insgesamt 50 Unternehmen aus der getränkeabfüllenden Industrie hinsichtlich des Packmitteleinsatzes in Deutschland befragt. Rund 70 % des gesamten Verbrauchsvolumens werden durch die Panelbefragungen abgedeckt. In einzelnen Getränkesegmenten beträgt die Erfassungsquote bis zu 89 %. Bestehende Lücken zur Beurteilung des Gesamtmarktes werden durch die oben genannten Quellen geschlossen.

²⁰ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Panelbericht Wässer 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022c): Panelbericht Fruchtsaftgetränke 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022d): Panelbericht Limonaden 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022e): Panelbericht Sportgetränke 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022f): Panelbericht Eistee 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022g): Panelbericht Fruchtsäfte 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023a): Panelbericht Bier 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023b): Panelbericht Kernobst-, Fruchtwein 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023c): Panelbericht Wein 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023d): Panelbericht Aromatisierter Wein und Dessertwein 2021, Mainz.

Der Getränkeabsatz orientiert sich für das Gesamtvolumen an der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes²¹. Allerdings werden hinsichtlich nicht erfasster Produktionsmengen (beispielsweise wegen der statistischen Mindestgrößen der Unternehmen in der Erfassung der Produktionsstatistik) Ergänzungen und Modifikationen vorgenommen, die sich aus dem Abgleich mit anderen Quellen ableiten, insbesondere den eigenen Erhebungen. Auch entspricht die Getränkesystematik des Statistischen Bundesamtes nicht der Einteilung der GVM und den Erfordernissen dieser Studie. Die im Rahmen der Panelmarktforschung ermittelten Zahlen zur Abfüllung wurden im Laufe der Untersuchung überprüft und vor dem Hintergrund neuer Informationen und Erkenntnisse neu bewertet.

Im Unterschied zu den Panelberichten, die eine Marktanalyse der Abfüllung bzw. des Absatzes in Deutschland produzierender Unternehmen zum Ziel hat, wird hier die Packmittelstruktur des Getränkeverbrauchs untersucht.

Die Untersuchung wird nach der gleichen Methode durchgeführt wie die bisherigen GVM-Untersuchungen. Damit wird sichergestellt, dass die Konsistenz bezüglich der Grundgesamtheit und der verschiedenen ermittelten Teilmengen im Vergleich zu den Vorjahren gewährleistet ist. Die Berechnungsmethodik setzt bei der deutschen Füllgutproduktion an. Durch Abzug der Exporte wird der Inlandsabsatz ermittelt. Die Hinzurechnung der Importe ergibt den Getränkeverbrauch. Dabei wird der Verbrauch umfassend erfasst:

- a) also der Verbrauch der privaten Haushalte und
- b) der Außer-Haus-Verbrauch in der Gastronomie und im Beherbergungsgewerbe, in Kantinen, am Arbeitsplatz, in karitativen Einrichtungen, bei Veranstaltungen, in Gesundheitseinrichtungen u. ä., in Schulen, Universitäten, Kindergärten u.a. Bildungseinrichtungen, der unterwegskonsum im öffentlichen Verkehrsraum, während Reisen und andere Konsumorte des Außer-Haus-Verbrauchs.

Der Getränkeverbrauch wird ausgehend von den Absatzmengen und den endgültigen Daten der Außenhandelsstatistik für die einzelnen Packmittel ermittelt. Auch bezüglich der Außenhandelsdaten werden, soweit sich Widersprüche mit anderen Daten erkennen lassen, Plausibilitätskontrollen vorgenommen. Dazu gehören z.B. Anfragen zur Überprüfung von Daten an das Statistische Bundesamt sowie der Vergleich mit Eurostat-Daten.

Eine weitere Informationsquelle für die Berechnung der packmittelspezifischen Verbrauchsdaten sind die Daten von dem Handelspanel der Information Resources GmbH (IRI), die für die GVM zusammengestellt wurden.²² Im Rahmen der Auswertung steht die Zuordnung der Füllmengen einzelner Verpackungssysteme auf die Gruppen der Mehrweg- und Einwegverpackungen im Vordergrund. Da die IRI-Daten den Verbrauch der Getränke-segmente nicht vollständig abdecken, ist eine eingehende Nachbearbeitung der einzelnen Getränkeverbräuche unter Rückgriff auf Abfüllung und Außenhandel erforderlich.

²¹ Destatis – Statistisches Bundesamt (2022a): Produzierendes Gewerbe – Produktion des verarbeitenden Gewerbes 2021, Fachserie 4 Reihe 3.1, Wiesbaden.

²² IRI – Information Resources GmbH (2021a): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2021b): Marktinformationen aus dem IRI Handelspanel für die Warengruppen Wasser, Bier, Milch, Milchmodergetränke und Milchersatzgetränke für alle Einzelartikel 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2022): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2021 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

4 Ergebnisse der Untersuchung

4.1 Entwicklung des Gesamtverbrauchs von Getränken

Die Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen durch das Coronavirus hat in der Getränkebranche zu einem Anstieg des Absatzes geführt.

Zu Beginn des Jahres 2022 setzte sich die Erholung des Außer-Haus-Marktes fort, da Restaurants und Bars in vielen Regionen mit Einschränkungen wieder öffnen durften. Dies führte zu einem allmählichen Anstieg des Getränkekonsums in der Gastronomie. Jedoch blieb der Sektor unter dem Niveau der Vor-Pandemie-Jahre. Dies liegt an den gestiegenen Energiekosten, die der Ukraine-Krieg mit sich brachte. Kostensteigerungen in der Produktion wurden von den Abfüllern zum Teil an die Verbraucher weitergegeben. Dies hat das Wachstum im Außer-Haus-Konsum gedämpft.

Nach GfK-Angaben führten unter anderem auch Veranstaltungen, wie die außer-saisonal stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft, zu einem Umsatzanstieg bei alkoholfreien Getränken von 3,5% im Lebensmitteleinzelhandel²³.

Der Verband des Deutschen Getränke-Einzelhandels meldete für 2022 ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr von 0,3 % auf 2,8 Mrd. Euro. Marktforschungsinstitute wie Nielsen, IRI oder GfK bestätigten laut Verband, dass die filialisierten Getränkefachmärkte gegenüber anderen Vertriebslinien Marktanteile gewinnen konnten²⁴.

Im Biersegment war nur der Außer-Haus-Markt wachsend, der Absatz im Lebensmitteleinzelhandel ging um 6,7 % zurück²⁵.

2022 betrug der Verbrauch an Getränken 42,3 Mrd. Liter. Gegenüber dem Vorjahr nahm das Getränkevolumen um 940 Mio. Liter zu (plus 2,3 %).

Der Anstieg im Getränkeverbrauch ist vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen:

1. Erholung des Außer-Haus-Marktes in allen Getränkesegmenten durch die Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen.
2. Ein langanhaltender, warmer Sommer, was die Nachfrage an Getränken sowohl in den privaten Haushalten als auch in der Gastronomie stimulierte.

²³ GfK SE (2023): Von „New Normal“ zur „Zeitenwende“. Consumer Index. Total Grocery 12|2022, online: https://www.gfk.com/hubfs/EU%202022%20Files/Consumer%20Index/CI_12_2022.pdf (04.03.2024).

²⁴ Omlor, Dirk (2023): Stabile Umsätze im Getränke-Einzelhandel, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenke-news.de/stabile-umsaetze-im-getraenke-einzelhandel/> (04.03.2024).

²⁵ Vgl. GfK SE (2023)

Gesamtmarktentwicklung aller Getränkesegmente

Insgesamt waren nicht alle Getränkesegmente gleichermaßen von den Aufhebungen der Pandemiebeschränkungen und der Wiederbelebung des Außer-Haus-Konsums betroffen. Während 2022 der Verbrauch von z.B. Bier und Wein zurückgegangen ist, stieg der Verbrauch von Wässern und alkoholhaltigen Mischgetränken stark an (Tabelle 1 bis Tabelle 3).²⁶

Tabelle 1: Entwicklung des Verbrauchs von Getränken 2018 bis 2022 in Mio. Liter

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Wässer	15.518	14.751	14.272	13.463	14.379
Bier inkl. Biermischgetränke	6.674	6.542	6.880	6.575	6.552
Erfrischungsgetränke	11.393	11.278	10.835	11.017	11.203
Alkoholhaltige Mischgetränke	13	14	20	21	23
Säfte, Nektare	2.751	2.612	2.580	2.454	2.452
Diätetische Getränke	20	19	18	19	19
Wein	2.022	1.998	2.035	2.034	1.987
Sekt	284	436	427	416	396
Spirituosen	497	497	492	494	502
Milchgetränke	4.189	4.076	4.291	4.096	4.000
Milchmischgetränke	452	455	462	467	478
Sonstige milch-basierte Getränke	216	204	297	308	314
Summe Getränke	44.029,4	42.882,9	42.609,1	41.363,1	42.303,9

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

²⁶ Einbezogene Gebinde sind Getränkeverpackungen mit einem Füllvolumen bis einschließlich 10 l.

Tabelle 2: Jährliche Veränderung des Verbrauchs an Getränken 2018 bis 2022 in Prozent

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Wässer	3,5%	- 4,9%	- 3,2%	- 5,7%	+ 6,8%
Bier inkl. Biermischgetränke	0,7%	- 2,0%	+ 5,2%	- 4,4%	- 0,3%
Erfrischungsgetränke	7,9%	- 1,0%	- 3,9%	+ 1,7%	+ 1,7%
Alkoholhaltige Mischgetränke	8,2%	+ 10,8%	+ 40,6%	+ 7,1%	+ 9,8%
Säfte, Nektare	- 1,5%	- 5,0%	- 1,2%	- 4,9%	- 0,1%
Diätetische Getränke	- 0,1%	- 4,1%	- 6,2%	+ 4,5%	- 2,1%
Wein	- 1,8%	- 1,2%	+ 1,9%	- 0,1%	- 2,3%
Sekt	- 0,6%	+ 53,5%	- 2,1%	- 2,7%	- 4,7%
Spirituosen	+ 4,2%	- 0,0%	- 1,2%	+ 0,5%	+ 1,6%
Milchgetränke	- 1,1%	- 2,7%	+ 5,3%	- 4,6%	- 2,3%
Milchmischgetränke	+ 3,9%	+ 0,5%	+ 1,6%	+ 1,0%	+ 2,4%
Sonstige milchbasierte Getränke	+ 5,7%	- 5,7%	+ 45,9%	+ 3,4%	+ 1,9%
Summe Getränke	+ 3,1 %	- 2,6 %	- 0,6 %	- 2,9 %	+ 2,3 %

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Die Gesamtmenge an Getränken hat sich im Wesentlichen analog zu den Pro-Kopf-Getränkeverbräuchen entwickelt.

Tabelle 3: Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Getränken 2018 bis 2022 in Liter pro Einwohner

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022	Änderungen 2022 ggü. 2021
Einwohner in Mio.	82,906	83,093	83,167	83,196	83,798	+ 0,7%

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022	Änderungen 2022 ggü. 2021
Wässer	187,2	177,5	171,6	161,8	171,6	+ 6,0%
Bier inkl. Biermischgetränke	80,5	78,7	82,7	79,0	78,2	- 1,1%
Erfrischungsgetränke	137,4	135,7	130,3	132,4	133,7	+ 1,0%
Alkohohaltige Mischgetränke	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	+ 9,0%
Säfte, Nektare	33,2	31,4	31,0	29,5	29,3	-0,8%
Diätetische Getränke	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-2,8%
Wein	24,4	24,0	24,5	24,4	23,7	-3,0%
Sekt	3,4	5,3	5,1	5,0	4,7	-5,4%
Spirituosen	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	0,8%
Milchgetränke	50,5	49,1	51,6	49,2	47,7	-3,0%
Milchmischgetränke	5,5	5,5	5,6	5,6	5,7	1,7%
Sonstige milchbasierte Getränke	2,6	2,5	3,6	3,7	3,7	1,2%
Summe Getränke	531,1	516,1	512,4	497,2	504,8	+ 1,5%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung der Marktbedeutung der einzelnen Getränkesegmente in den vergangenen fünf Jahren.

Seit 2018 haben Wässer kontinuierlich Marktanteile von 35,2 % in 2018 auf 32,5 % in 2021 verloren. In 2022 ist dagegen eine deutliche Erholung des Wasserverbrauches zu verzeichnen. Der Anteil der Wässer am Gesamtverbrauch wuchs 2022 um 1,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Das entspricht einem Mengenanstieg von 916 Mio. Litern an abgepackten Wässern.

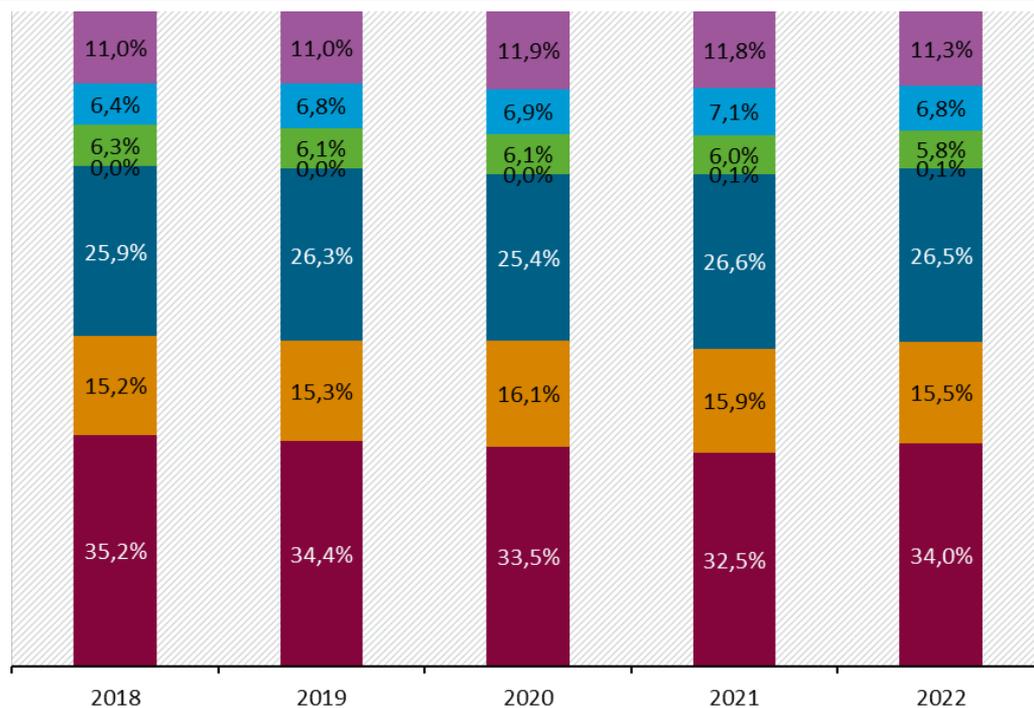
2022 sind die Anteile von Bier am Gesamtverbrauch um 0,4 Prozentpunkte auf 15,5 % zurückgegangen. Für das Bezugsjahr entspricht dies einem Minus von 23 Mio. Liter.

Wein hat ebenso Marktanteile verloren. Der Anteil von Wein am Gesamtverbrauch ist 2022 um 0,3 Prozentpunkte auf 6,8 % gefallen.

Bezogen auf die Gesamtmenge der Getränke sind die alkoholhaltigen Mischgetränke von der Menge unbedeutend (Marktanteil in 2022 betrug 0,1 %), sie weisen aber seit Jahren hohe Wachstumsraten auf. In 2022 stieg die verbrauchte Menge an alkoholhaltigen Mischgetränken um 9,8 % auf 23 Mio. Liter.

Die Marktanteile der Getränkesegmente sind eine wichtige Grundlage für die Ermittlung der Mehrweganteile für pfandpflichtige Getränkesegmente insgesamt. So entsprechen die Prozentsätze den Gewichtungsfaktoren, mit dem die Mehrweganteile der einzelnen Segmente in den Gesamtanteil eingehen.

Abbildung 6 Volumenanteile der betrachteten Getränkesegmente 2018 bis 2022



- Milchgetränke, Milchmisch-getränke, sonstige milchbasierte Getränke
- Säfte, Nektare, diätetische Getränke
- Erfrischungsgetränke
- Wasser
- Wein, Sekt, Spirituosen
- Alkoholhaltige Mischgetränke
- Bier

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG. Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Getränkesegmente eines Bezugsjahres zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.1.1 Wässer

Entgegen des seit 2018 anhaltenden Verbrauchsrückgangs von abgepacktem Wasser konnte im Jahr 2022 ein Wachstum verzeichnet werden. Im Bezugsjahr stieg der Konsum von abgefülltem Wasser um 916 Mio. Liter auf 14,4 Mrd. Liter.

Wie oben beschrieben stimulierte die Aufhebung der coronabedingten Ausgangsbeschränkungen den Außer-Haus-Markt deutlich.

Das wachsende Gesundheitsbewusstsein für Mineralwasser sowie ein heißer Sommer mit langanhaltenden Hitzewellen und einem warmen Herbst im Jahr 2022 sorgten für einen steigenden Konsum von abgepackten Wässern auch im In-Haus-Konsum.

Der in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend zur Substitution abgepackter Wässer durch Leitungswasser hat sich im Jahr 2022 nicht fortgesetzt.

- ▶ Nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat jeder Einwohner im Jahr 2021 durchschnittlich 5,1 Liter Leitungswasser pro Tag für Essen und Trinken verbraucht²⁷.
- ▶ Im Jahr 2022 ist nach Angaben des BDEW der Pro-Kopf-Verbrauch an Leitungswasser pro Tag für Essen und Trinken auf 5,0 Liter gefallen.

Sowohl Wässer mit als auch ohne Kohlensäure haben im Bezugsjahr Zuwächse zu verzeichnen. Allerdings waren die Zuwächse bei karbonisierten Wässern (plus 5,0 %) nicht ganz so hoch wie bei stillen Wässern (plus 11,3 %). Entsprechend verschob sich die Aufteilung der Segmente im Verbrauch zu Gunsten von Wässern ohne Kohlensäure, die gegenüber 2018 einen Anstieg des Marktanteiles am Wassermarkt von 3,1 Prozentpunkten verzeichnen konnten²⁸.

Tabelle 4: Entwicklung der Wässer 2018 bis 2022 in Mio. Liter, einschließlich Untersegmente

Wässer	2018	2019	2020	2021	2022	Änderungen 2022 ggü. 2021
Wässer mit CO2	11.453	10.840	10.433	9.674	10.162	+ 5,0%
Wässer ohne CO2	4.065	3.911	3.839	3.789	4.217	+ 11,3%
Wässer gesamt	15.518	14.751	14.272	13.463	14.379	+ 6,8%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

In den vergangenen Jahren bis etwa 2017 wurde die Entwicklung des Wassermarktes hauptsächlich von einem preisaggressiven Wettbewerb geprägt. In der Vergangenheit war zu beobachten, dass nicht mehr nur die Platzierung von unterschiedlichen Preissegmenten der Abfüller eine Rolle spielte, sondern auch Top-Marken in ansonsten eher niedrigpreisige Distributionsschienen wie den Discount einstiegen.

Im Wassermarkt ist seit 2017 der Discountisierungs-Trend dem Premiumisierungs-Trend gewichen. In der Packmittelstruktur zeigt sich dies in dem bis 2021 kontinuierlich steigenden Anteils der Mehrwegglas-Gebinde.

Im Zuge der Substitution von abgepackten Wässern durch Leitungswasser wurden in der Branche insbesondere von den Brunnenbetrieben große Anstrengungen unternommen, das abgepackte natürliche Mineralwasser gegenüber dem aufbereiteten Leitungswasser

²⁷ BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2023): Trinkwasserverwendung im Haushalt 2022, online: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwasserverwendung-im-haushalt/> (04.03.2024).

²⁸ Getränke-Markt-Magazin (2023): INSIDE-Mineralbrunnen-Hitliste 2022, Ausgabe 919/2023, Inside Getränke Verlags-GmbH, München, S. 8-24.

abzugrenzen. Daraufhin haben sehr viele Brunnenbetriebe ihre Abfülllinien für Mehrweg-Glaslinien weiter ausgebaut.

Verbraucher haben insbesondere in der Pandemie verstärkt regionale Markenprodukte gekauft, die ihrer Ansicht nach für Qualität und Verlässlichkeit standen²⁹.

Im Zuge der Aufhebung der Corona-Beschränkungen und der einhergehenden Wiederbelebung des Außer-Haus-Konsums wurden insbesondere während des heißen Sommers wieder vermehrt abgefüllte Wässer in PET-Flaschen konsumiert, da diese unter anderem wegen ihres geringeren Gewichtes einen Convenience-Vorteil gegenüber Mehrweg-Glas haben.

2022 wurden 6.196 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt. Hierbei wurden in Mehrweg-Glasflaschen 3.939 Mio. Liter und in Mehrweg-Kunststoffflaschen 2.258 Mio. Liter verbraucht.

Einweg-Kunststoffflaschen sind nach wie vor das Packmittel mit der höchsten Abfüllmenge. 2022 wuchs das Volumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 559 Mio. Liter auf 8.113 Mio. Liter (plus 7,4 %). Der Marktanteil von Einweg-Kunststoffflaschen wuchs gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 56,4 %. 2017 hat der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen noch 60,8 % ausgemacht.

4.1.2 Bier

Der deutsche Fassbiermarkt profitierte 2022 von den Aufhebungen der Coronavirus-Beschränkungen und der Wiederbelebung des Außer-Haus Marktes. Hierbei ist jedoch nur Fassbier bis 10 Liter Füllvolumen berücksichtigt. Nach dem Einbruch des Außer-Haus-Marktes in 2020 und 2021 erholte sich der Verbrauch des Fassbiermarktes auf 18 Mio. Liter, liegt damit aber unter dem Niveau von 2019.

Der Gesamtverbrauch von Bier und alkoholfreiem Bier inkl. Fass- und Containerbier sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 % auf 6,6 Mrd. Liter³⁰. Ursächlich für den seit Jahren schrumpfenden Bierkonsum ist unter anderem die demografische Entwicklung und veränderte Konsumgewohnheiten von jüngeren Menschen.

Die Entwicklung nach Biersorten hat sich im Bezugsjahr wie folgt dargestellt:

- ▶ Beliebteste Biersorte der Deutschen war nach wie vor das Pils, jedoch mit sinkenden Marktanteilen. Immer populärer wurden Hell- und Lagerbiere sowie andere regionale Bierspezialitäten.
- ▶ Alkoholfreies Bier konnte seinen Aufwärtstrend der vergangenen Jahre mit einem leichten Plus fortsetzen. 2022 betrug der Anteil der alkoholfreien Biere 7,8 % am gesamten Bierverbrauch.

Im Hinblick auf die Gebinde verzeichneten Mehrweg-Glasflaschen und Getränkedosen Zuwächse. Mit einem Plus von 0,1 % stieg die Biermenge in Getränkedosen um 0,8 Mio. Liter auf 984 Mio. Liter an. Dies entspricht einem Marktanteil von 15,0 % am Bierverbrauch.

Mehrweg-Glasflaschen sind nach wie vor das wichtigste Packmittel. 2022 ist dieser Anteil leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 78,3 % gewachsen. Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen blieb nahezu konstant auf 5.133 Mio. Liter.

²⁹ Eisler, Thomas (2021): Den Innovationsprozess neu ausrichten - Im Gespräch mit Roel Annega, Vorsitzender der Geschäftsführung Gerolsteiner Brunnen, in: Getränke Fachgrosshandel Ausgabe 5/2021, Verlag W. Sachon, Mindelheim, S.25-27.

³⁰ DBB - Deutscher Brauer-Bund e.V. (2023):: Deutsche Brauwirtschaft in Zahlen, online: <https://brauer-bund.de/wp-content/uploads/2023/07/STATIST-2022.pdf> (04.03.2024).

4.1.3 Erfrischungsgetränke

Insgesamt konnten Sport- und Energiegetränke im Segment der Erfrischungsgetränke punkten. Erhöhtes Gesundheits- und Fitnessbewusstsein, sowie die Wiedereröffnung von Fitnessstudios und Sportveranstaltungen nach der Pandemie haben hier zu einem erhöhten Konsum beigetragen.

2022 ist der Markt der Erfrischungsgetränke gegenüber dem Vorjahr leicht gewachsen. Der Erfrischungsgetränkeverbrauch stieg um 1,7 % auf 11,2 Mrd. Liter an (plus 186 Mio. Liter). Das Vor-Corona-Niveau mit 11,3 Mrd. Liter wurde jedoch nicht ganz erreicht.

Die Gruppe der Erfrischungsgetränke ist sehr heterogen (vgl. Kapitel 2.5.2.3), die einzelnen Segmente haben sich unterschiedlich entwickelt:

- ▶ Während Eisteegetränke verloren, haben vor allem Energiegetränke an Volumen gewonnen³¹.
- ▶ Fruchtsaftgetränke sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.
- ▶ Limonaden haben das Volumen gegenüber 2021 steigern können, blieben aber dennoch unter der verbrauchten Menge von Vor-Corona-Zeiten.
- ▶ Große Zuwächse erzielten Milchersatzgetränke, die unter der Gruppe sonstige Getränke subsumiert sind.

Im Bezugsjahr betrug die Füllmenge in Mehrweggetränkeverpackungen 2.346 Mio. Liter (diese Menge teilt sich auf in 879 Mio. Liter für Mehrweg-Glasflaschen und 1.467 Mio. Liter für Mehrweg-Kunststoffflaschen). Während das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen um 3,3 % stieg, wuchs die konsumierte Menge in Mehrweg-Kunststoffflaschen um 4,5 %.

Tabelle 5: Entwicklung der Erfrischungsgetränke 2018 bis 2022 in Mio. Liter

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022	Änderungen 2022 ggü. 2021
Fruchtsaftgetränke	2.201	2.191	2.077	2.024	2.021	- 0,1%
Sport- und Energiegetränke	676	706	700	773	860	+ 11,3%
Eistee	862	890	891	956	952	- 0,4%
Limonaden, Brausen, Bittergetränke	7.502	7.294	6.889	6.891	6.974	+ 1,2%
Sonstige Getränke*	152	196	278	373	396	+ 6,1%
Erfrischungsgetränke gesamt	11.393	11.278	10.835	11.017	11.203	+ 1,7%

³¹ Statista (2023): Absatz von Energy Drinks und Sportgetränken in Deutschland in den Jahren 2014 bis 2023 mit einer Prognose bis 2027, online: [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1342172/umfrage/absatz-von-energy-drinks-und-sportgetreanken-in-deutschland/\(04.03.2024\)](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1342172/umfrage/absatz-von-energy-drinks-und-sportgetreanken-in-deutschland/(04.03.2024)).

Sonstige Getränke: Bis 2017 nur Kaffeegetränke und Sojagetränke, seit 2018 inkl. sonstige Milchersatzgetränke auf Basis von Getreide und Nüssen

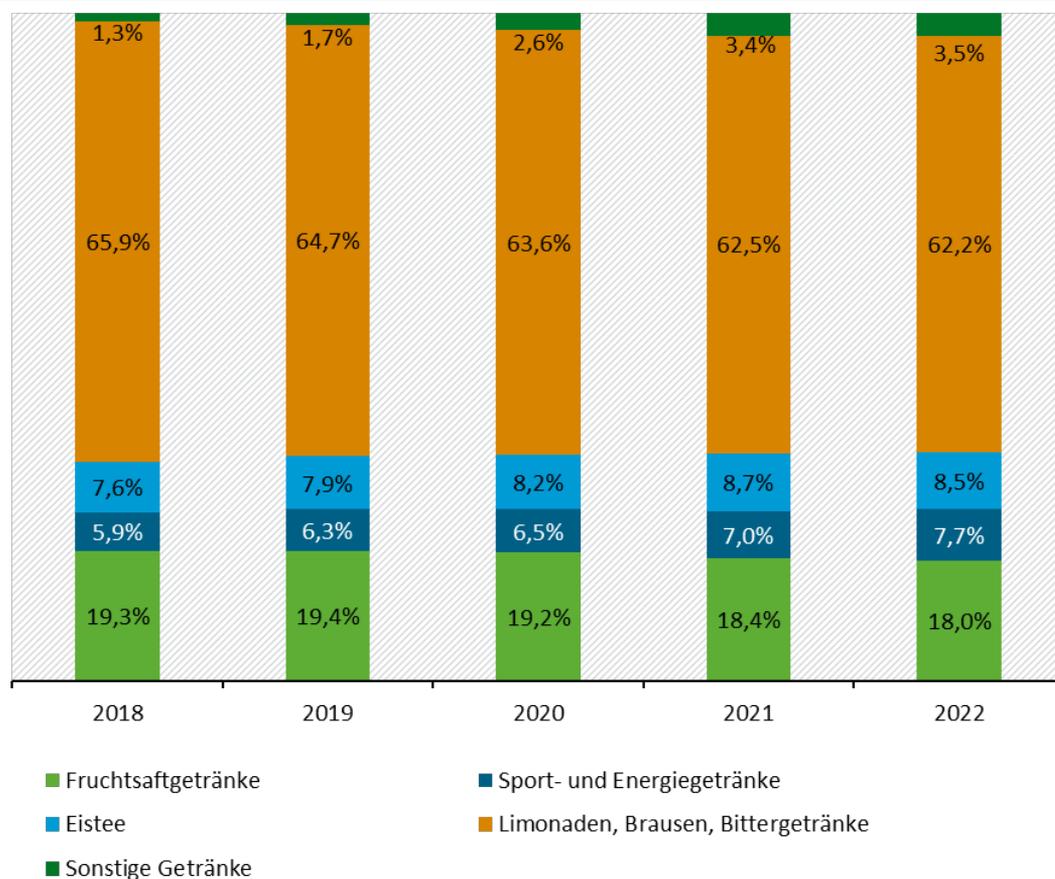
Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Wie die Tabelle aufzeigt, verläuft die Entwicklung der Teilsegmente in 2022 unterschiedlich.

- ▶ Das Untersegment Fruchtsaftgetränke, in dem neben den Fruchtsaftgetränken auch Schorlen, gesüßte Wässer, die mit Frucht- oder Kräuterzusätzen aromatisiert werden, sowie karbonisierte Nektare zusammengefasst sind, verlor 3 Mio. Liter gegenüber 2021.
- ▶ Sportgetränke verzeichneten ein Plus von 87 Mio. Liter. Dies entspricht einem Mengenzuwachs von 11,3 % auf 860 Mio. Liter. Die Entwicklungen verlief für beide Untersegmente positiv:
 - Energiegetränke in Getränkedosen konnten insbesondere im Außer-Haus-Konsum zulegen.
 - Sportgetränke wurden insbesondere nach dem Ende der Ausgangsbeschränkungen in Sportstätten wieder verstärkt konsumiert.
- ▶ Eistee konnte 2022 den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre im Verbrauch nicht fortsetzen. 2022 nahm der Verbrauch an Eistee um 0,4 % auf 952 Mio. Liter ab.
- ▶ Insgesamt waren die Limonaden mit 62,2 % Marktanteil das mit Abstand wichtigste Untersegment der Erfrischungsgetränke. 2022 wuchs der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr auf 6,97 Mrd. Liter.
- ▶ Ein Anstieg des Verbrauchs war erneut bei den sonstigen Getränken (vor allem bei Milchersatzgetränken auf Basis von Hülsenfrüchten, Getreide und Nüssen) zu verzeichnen. Mit einer Zunahme um 6,1 % erreichten diese Getränke ein Volumen von 396 Mio. Liter und damit 3,5 % Anteil am Verbrauch der Erfrischungsgetränke.

Abbildung 7: Struktur der Erfrischungsgetränke 2018 bis 2022, in Prozent



Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.
Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Getränkesegmente eines Bezugsjahres zu 100%
Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.1.4 Alkoholhaltige Mischgetränke

2022 betrug der Marktanteil der pfandpflichtigen alkoholhaltigen Mischgetränke an allen Getränken 0,1% (dies entspricht einem Verbrauch von 23 Mio. Liter).

Trotz der geringen Marktbedeutung ist das Mengenwachstum dieses Segments beachtlich.

- ▶ Im Zeitraum von 2018 bis 2022 hat sich der Verbrauch nahezu verdoppelt.
- ▶ In den letzten Jahren gewannen neben vorgemischten alkoholhaltigen Cocktails vor allem Whisky-Cola-Getränke Marktanteile durch zweistellige Zuwächse.
- ▶ Trotz der zusätzlichen Besteuerung von sogenannten Alcopops (Spirituosenmischgetränke, in welchen der Alkohol geschmacklich durch die Beimischung von Süßgetränken überdeckt wird) stieg die Nachfrage nach diesen Getränken in den letzten Jahren kontinuierlich an.

Seit einigen Jahren gewinnt das Getränk Hard Seltzer in den USA an Bedeutung (vgl. 2.5.2.4). 2020 ist dieses Getränk erstmalig in Deutschland auf den Markt gekommen. Wie in den Vorjahren hatte auch in 2022 diese Getränkeart für das Getränkesegment der alkoholhaltigen Mischgetränke keine Relevanz. Ursache hierfür ist, dass der überwiegende Teil der Hard Seltzer, die in Deutschland in Verkehr gebracht wurden, auf der Basis von Wein hergestellt werden.

Hard Seltzer auf der Grundlage von Wein oder weinähnlichen Erzeugnissen sind daher dem Getränke-segment Wein zugeordnet (vgl. 2.5.2.6).

4.1.5 Säfte und Nektare ohne Kohlensäure

Im Bezugsjahr 2022 fiel der Verbrauch im Segment Säfte, Nektare um 0,1 % auf 2.452 Mio. Liter. Im Vorjahr ist der Verbrauch um 4,9 % eingebrochen.

Nach dem Ende der Pandemie konnte der Außer-Haus-Konsum um 31,2 % auf 158 Mio. Liter anwachsen.

Trotz der Wiederöffnung der Gastronomie und der Aufhebung der Veranstaltungs- und Beherbergungsverbote lag der Außer-Haus-Konsum im Jahr 2022 immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

Nachdem 2021 der private Konsum um 4,8 % zurückging, ging der private Konsum in 2022 um 1,9 % auf 2,3 Mrd. Liter zurück. Der seit Jahren anhaltende Trend zum sinkenden Fruchtsaftkonsum setzte sich auch im aktuellen Bezugsjahr fort. So führten die angestiegenen Verbraucherpreise zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Die Preissteigerungen sind neben den gestiegenen Energiekosten auch auf eine schwache Erntesaison aufgrund von langanhaltenden Trockenperioden zurückzuführen.

Dem rückläufigen Markt folgend hat der Getränkekonsum in Mehrwegflaschen abgenommen. Während der Gesamtmarkt um 0,1 % schrumpfte, ging der Getränkekonsum in Mehrwegflaschen um 1,1 % auf 296 Mio. Liter zurück. Dies ist unter anderem auf die Preissteigerungen durch die gestiegenen Energiekosten zurückzuführen. Die Kosten für Glas haben überproportional zugenommen.

Damit ist der Anteil der in Mehrwegflaschen abgefüllten Menge um 0,4 Prozentpunkte auf 10,2 % des Gesamtmarktes gefallen.

4.1.6 Diätetische Getränke

Die Marktbedeutung der diätetischen Getränke ist sehr gering. Sie sind nach § 31 Abs. 4 Nr. 7 j) VerpackG von der Pfandpflicht ausgenommen, sofern sie nicht in Getränkedosen abgefüllt sind.

4.1.7 Wein inkl. alkoholfreiem Wein

Der Weinverbrauch in Deutschland ist 2022 um 2,3 % auf 1.987 Mio. Liter gefallen. Ursache hierfür sind unter anderem demografische Veränderungen aufgrund einer alternden Bevölkerungsstruktur, sowie Veränderungen im Verbraucherverhalten im Zuge eines höheren Gesundheitsbewusstseins bei jüngeren Generationen.

Wein-Mehrwegflaschen haben nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren in 2022 wieder an Bedeutung gewonnen.

Die Gründe für den steigenden Mehrweganteil sind:

- ▶ Im Zuge der gestiegenen Energiekosten hatten Spülflaschen (Mehrweg) im Gegensatz zu den Vorjahren wieder einen signifikanten Preisvorteil gegenüber Neuglas.
- ▶ Die Diskussionen über die Verwendung von Mehrweg-Weinflaschen haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Die gestiegene Aufmerksamkeit für das Thema hat den zuvor beschriebenen Effekt noch verstärkt.

Verschiedene Initiativen haben sich zum Ziel gesetzt, den Mehrweganteil bei Wein wieder zu erhöhen. Die Auswirkungen dieser Initiativen werden jedoch frühestens für die Bezugsjahre 2023 und 2024 mengenrelevant.

Das Wachstum des Mehrweganteils wird durch die derzeitigen Kapazitäten der Spülzentren begrenzt. In den vergangenen Jahren gab es Umbrüche bei den Spülzentren. Unternehmen mussten aus wirtschaftlichen Gründen schließen, die Spülkapazitäten wurden aber nur zum Teil von anderen Spülzentren übernommen.

4.1.8 Sekt

Das Segment Sekt umfasst Schaumweine im Sinne des Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetzes (SchaumwZwStG). Seit 2019 werden zusätzlich alkoholfreie Schaumweine und Perlweine erfasst. Insgesamt ist das Segment um 5,0 % auf 396 Mio. Liter geschrumpft.

Alkoholfreier Sekt spielt mit einem Marktanteil von unter 7 % eine Nischenrolle im Segment Sekt. Ein Wachstum des Verbrauchs von alkoholfreiem Sekt konnte den Verbrauchsrückgang von alkoholhaltigem Sekt nicht kompensieren.

4.1.9 Spirituosen

Auch bei Spirituosen hatte die Wiederbelebung des Außer-Haus-Marktes eine positive Wirkung auf den Verbrauch. Der Verbrauch nahm um 1,6 % auf 502 Mio. Liter zu. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 6,0 Litern. Nach Angaben des Bundesverbands der deutschen Spirituosenindustrie ist insbesondere der Anteil von den folgenden Spirituosenkategorien stark angestiegen: Kräuterliköre, Wodka und Gin.³²

4.1.10 Milch- und Milchlischgetränke

Der Verbrauch an Konsummilch ist gegenüber 2021 leicht gesunken.

Bei den Milchlischgetränken und den sonstigen milchbasierten Getränken ist der Verbrauchszuwachs auf den gestiegenen Anteil des Unterwegsverzehrs zurückzuführen.

Milchgetränke machen einen hohen Anteil der im Jahr 2022 nicht-pfandpflichtigen Getränke aus. 2022 nahm allerdings der Milchverbrauch um 2,3 % auf 4.000 Mio. Liter ab. Für die Milchwirtschaft war die gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2022 herausfordernd. Die gesamte Milch-Wertschöpfungskette war mit steigenden Kosten für Rohstoffe, Verpackung, Logistik und Energie konfrontiert. Befeuert durch die gestiegenen Verbraucherpreise hat der Konsum von Milchgetränken in 2022 nachgelassen. Der Trend zur Substitution durch vegane Milchersatzprodukte hat ebenso zu einem schrumpfenden Gesamtmarkt beigetragen.

Einen deutlichen Zuwachs im Außer-Haus-Markt konnten die Milchlischgetränke verbuchen. Insgesamt nahmen die Milchlischgetränke um 2,4 % auf 478 Mio. Liter zu (z.B. Eiskaffee auf Milchbasis). 2022 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch an H-Milchlischgetränken 2,1 Liter. Im Vergleich hierzu war der Pro-Kopf-Verbrauch von pasteurisierten Milchlischgetränken mit 3,6 Liter deutlich höher.

4.1.11 Sonstige Milchbasierte Getränke

Der Verbrauch bei den sonstigen milchbasierten Getränken (Buttermilch, Sauermilch, Molkegetränke und Trinkjoghurt) ist um 1,9 % auf 314 Mio. Liter angestiegen. In diesem

³² Bundesverband der deutschen Spirituosenindustrie (2023): Daten aus der Alkoholwirtschaft 2022. Bonn, Juli 2022.

Segment hat der Gesamtverbrauch aufgrund des gestiegenen Außer-Haus-Marktes gegenüber den Pandemie Jahren zugenommen.

4.2 Packmittelentwicklung der Getränke

In den folgenden Abschnitten werden die marktforscherischen Ergebnisse zur Packmittelentwicklung dargestellt. Dies erfolgt in zwei Schritten:

1. Entwicklung der Mehrweganteile
2. Überblick über die Packmittelentwicklung

Die Ergebnisse zu der Gesamt-Mehrwegquote sowie der Packmittelentwicklung sind nur bedingt mit den Ergebnissen der Vorjahre aufgrund der Ausweitung der Pfandpflicht ab dem Bezugsjahr 2022 vergleichbar.

4.2.1 Entwicklung der Mehrweganteile 2018 bis 2022

Nach einem Anstieg des Mehrweganteils um 0,4 Prozentpunkte im Jahr 2019, stieg der Mehrweganteil der pfandpflichtigen Getränke in 2020 um 0,6 Prozentpunkte. 2021 ging der Mehrweganteil am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke allerdings wieder um 0,3 Prozentpunkte auf 33,2 % zurück.

2022 stieg die Mehrwegquote auf 33,5 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mehrweganteile der Getränkesegmente für die Jahre 2018 bis 2022.

Tabelle 6: Entwicklung der Mehrweganteile in den jeweiligen Getränkesegmenten 2018 bis 2022, in Prozent

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Wässer	38,8%	40,8%	42,5%	43,5%	43,1%
Bier inkl. Biermischgetränke	79,5%	78,7%	79,0%	78,2%	78,6%
Erfrischungsgetränke	22,0%	21,7%	21,1%	20,5%	20,9%
Alkoholhaltige Mischgetränke	5,8%	5,1%	4,1%	3,9%	3,1%
Säfte, Nektare	10,3%	10,9%	11,8%	12,2%	12,1%
Diätetische Getränke	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Wein	6,7%	6,0%	5,6%	5,1%	6,1%
Sekt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Getränkesegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Spirituosen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Milchgetränke	1,0%	1,3%	1,2%	1,3%	1,2%
Milchmischgetränke	2,7%	2,7%	2,8%	2,9%	4,2%
Sonst. Milchbasierte Getränke	1,8%	1,9%	1,3%	1,3%	1,3%
Summe Getränke	32,5%	32,9%	33,5%	33,2%	33,5%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Der Mehrweganteil hat sich in den Getränkesegmenten im Jahr 2022 sehr unterschiedlich entwickelt:

- ▶ Von 2018 bis 2021 nahm der Mehrweganteil von Erfrischungsgetränken kontinuierlich ab. Im Jahr 2022 ist der Mehrweganteil um 0,4 % gestiegen.
- ▶ Der Bierverbrauch mit dem höchsten Mehrweganteil hat an Füllmenge abgenommen (minus 0,3 % ggü. dem Vorjahr). Zugleich ist im Biersegment der Füllmenge in Mehrweg um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.
- ▶ Sowohl bei Wässern als auch bei alkoholhaltigen Mischgetränken nahmen die Mehrweganteile im Jahr 2022 ab.
- ▶ Bei Wein und Milchmischgetränken sind die Mehrweganteile deutlich gestiegen.

Im Ergebnis ist der Mehrweganteil über alle Getränkesegmente bei 33,5 %.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse für alle Packmittel und Getränkesegmente für die Jahre 2018 bis 2022.

- ▶ zunächst als Getränkeverbrauch in Mio. Liter,
- ▶ dann als Anteile der Packmittel am Getränkeverbrauch der einzelnen Jahre und Getränkesegmente.

Tabelle 7: Verbrauch der einzelnen Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2018 bis 2022

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg					Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L				
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff- flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg- Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Wässer	2018	15.518	6.022	9.496	3.507	2.515		40		10	9.433	1	0		11	0	
	2019	14.751	6.025	8.726	3.723	2.302		35		10	8.669	1	0		11	0	
	2020	14.272	6.059	8.212	3.862	2.198		25		13	8.160	1	0		13	0	
	2021	13.463	5.855	7.608	3.698	2.157		26		13	7.555	1	0		13	0	
	2022	14.379	6.196	8.183	3.939	2.257		49		10	8.113	1	0		9	0	
Bier	2018	6.674	5.305	1.369	5.286		19			48	485	811					26
	2019	6.542	5.149	1.392	5.131		19			46	437	884					25
	2020	6.880	5.434	1.446	5.425		9			42	425	955					25
	2021	6.575	5.142	1.433	5.132		9			39	388	983					23
	2022	6.552	5.151	1.401	5.133		18			38	355	984					24
Erfrischungs- getränke	2018	11.393	2.511	8.883	778	1.732		413	90	17	7.632	720	3		5	2	
	2019	11.278	2.450	8.828	819	1.632		495	91	18	7.410	804	2		5	4	

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg						Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff- flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg- Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
	2020	10.835	2.290	8.545	849	1.441		564	93	17	7.020	842	1		4	3	
	2021	11.017	2.256	8.761	851	1.404		734	95	18	6.924	984	1		4	2	
	2022	11.203	2.346	8.857	879	1.467		755	95	18	6.915	1.067	1		3	2	
Alkoholhaltige Misch- getränke	2018	13	1	12	1	0	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0
	2019	14	1	13	1	0	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0
	2020	20	1	19	1	0	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0	0
	2021	21	1	20	1	0	0	0	0	0	0	20	0	0	0	0	0
	2022	23	1	22	1	0	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	2018	2.771	284	2.487	279	5		916		93	1.371	0	1		1	98	
	2019	2.632	285	2.346	282	3		872		89	1.279	2	1		1	94	
	2020	2.598	304	2.294	301	3		880		87	1.244	2	1		1	74	
	2021	2.473	299	2.174	296	3		864		87	1.151	2	1		1	63	
	2022	2.471	296	2.175	295	1		881	2	88	1.140	2	1		1	56	

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg						Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff- flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg- Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Sekt, Wein, Spirituosen	2018	2.804	135	2.669	134		1	77		2.537	10	4			1	26	0
	2019	2.932	120	2.812	119		1	96		2.621	16	14		21	2	29	0
	2020	2.954	114	2.840	113		1	86		2.652	24	14		20	1	29	0
	2021	2.944	105	2.839	104		1	69		2.663	24	14		21	1	34	0
	2022	2.885	120	2.764	119		1	72		2.585	23	15		20	1	34	0
Milchgetränke, Milchmisch- getränke, sonstige milchbasierte Getränke	2018	4.857	58	4.799	57	1		3.937	8	18	391	12	191		112	130	
	2019	4.735	71	4.664	69	1		3.857	9	17	377	12	157		107	128	
	2020	5.051	68	4.982	67	1		4.131	8	18	458	12	164		91	100	
	2021	4.870	70	4.800	69	1		3.919	8	19	467	12	168		100	107	
	2022	4.792	73	4.718	72	1		3.822	8	21	470	12	182		98	105	
Summe alle Getränke- segmente	2018	44.029	14.314	29.715	10.041	4.253	20	5.385	98	2.724	19.322	1.559	196	0	130	256	26
	2019	42.883	14.101	28.782	10.144	3.938	20	5.355	99	2.802	18.189	1.730	160	21	126	255	25

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg						Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff- flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg- Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
	2020	42.609	14.271	28.339	10.618	3.643	10	5.686	101	2.828	17.332	1.845	166	20	110	207	25
	2021	41.363	13.726	27.637	10.151	3.565	10	5.613	103	2.839	16.509	2.016	170	21	119	206	23
	2022	42.304	14.183	28.121	10.438	3.727	18	5.579	105	2.760	17.016	2.103	184	20	113	197	24

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Tabelle 8: Anteile der Packmittel am Verbrauch der einzelnen Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg						Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff-flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff-flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Wässer	2018	100,0%	38,8%	61,2%	22,6%	16,2%		0,3%		0,1%	60,8%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2019	100,0%	40,8%	59,2%	25,2%	15,6%		0,2%		0,1%	58,8%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2020	100,0%	42,5%	57,5%	27,1%	15,4%		0,2%		0,1%	57,2%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2021	100,0%	43,5%	56,5%	27,5%	16,0%		0,2%		0,1%	56,1%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2022	100,0%	43,1%	56,9%	27,4%	15,7%		0,3%		0,1%	56,4%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
Bier	2018	100,0%	79,5%	20,5%	79,2%		0,3%			0,7%	7,3%	12,1%					0,4%
	2019	100,0%	78,7%	21,3%	78,4%		0,3%			0,7%	6,7%	13,5%					0,4%
	2020	100,0%	79,0%	21,0%	78,9%		0,1%			0,6%	6,2%	13,9%					0,4%
	2021	100,0%	78,2%	21,8%	78,1%		0,1%			0,6%	5,9%	15,0%					0,3%
	2022	100,0%	78,6%	21,4%	78,3%		0,3%			0,6%	5,4%	15,0%					0,4%
Erfrischungsgetränke	2018	100,0%	22,0%	78,0%	6,8%	15,2%		3,6%	0,8%	0,2%	67,0%	6,3%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2019	100,0%	21,7%	78,3%	7,3%	14,5%		4,4%	0,8%	0,2%	65,7%	7,1%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2020	100,0%	21,1%	78,9%	7,8%	13,3%		5,2%	0,9%	0,2%	64,8%	7,8%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2021	100,0%	20,5%	79,5%	7,7%	12,7%		6,7%	0,9%	0,2%	62,8%	8,9%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2022	100,0%	20,9%	79,1%	7,8%	13,1%		6,7%	0,8%	0,2%	61,7%	9,5%	0,0%		0,0%	0,0%	

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg					Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff-flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff-flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box
Alkoholhaltige Mischgetränke	2018	100,0%	5,8%	94,2%	5,8%			0,5%		0,6%	0,1%	93,0%				
	2019	100,0%	5,1%	94,9%	5,1%			0,5%		0,4%	0,1%	94,0%				
	2020	100,0%	4,1%	95,9%	4,1%			0,3%		0,4%	0,0%	95,2%				
	2021	100,0%	3,9%	96,1%	3,9%			0,3%		0,4%	0,0%	95,4%				
	2022	100,0%	3,1%	96,9%	3,1%			0,2%		0,3%	0,0%	96,4%				
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	2018	100,0%	10,2%	89,8%	10,1%	0,2%		33,1%	0,0%	3,4%	49,5%	0,0%	0,0%	0,0%	3,5%	
	2019	100,0%	10,8%	89,2%	10,7%	0,1%		33,2%	0,0%	3,4%	48,6%	0,1%	0,0%	0,0%	3,6%	
	2020	100,0%	11,7%	88,3%	11,6%	0,1%		33,9%	0,0%	3,4%	47,9%	0,1%	0,0%	0,0%	2,8%	
	2021	100,0%	12,1%	87,9%	12,0%	0,1%		34,9%	0,0%	3,5%	46,5%	0,1%	0,0%	0,0%	2,6%	
	2022	100,0%	12,0%	88,0%	11,9%	0,0%		35,7%	0,1%	3,6%	46,1%	0,1%	0,0%	0,0%	2,3%	
Sekt, Wein, Spirituosen	2018	100,0%	4,8%	95,2%	4,8%		0,0%	2,8%		90,5%	0,4%	0,1%		0,1%	0,9%	0,0%
	2019	100,0%	4,1%	95,9%	4,1%		0,0%	3,3%		89,4%	0,6%	0,5%		0,7%	1,0%	0,0%
	2020	100,0%	3,9%	96,1%	3,8%		0,0%	2,9%		89,8%	0,8%	0,5%		0,7%	1,0%	0,0%
	2021	100,0%	3,6%	96,4%	3,5%		0,0%	2,3%		90,5%	0,8%	0,5%		0,7%	1,2%	0,0%
	2022	100,0%	4,2%	95,8%	4,1%		0,0%	2,5%		89,6%	0,8%	0,5%		0,7%	1,2%	0,0%

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg						Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L			
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff-flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkkarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff-flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	2018	100,0%	1,2%	98,8%	1,2%	0,0%		81,1%	0,2%	0,4%	8,0%	0,2%	3,9%		2,3%	2,7%	
	2019	100,0%	1,5%	98,5%	1,5%	0,0%		81,5%	0,2%	0,4%	8,0%	0,3%	3,3%		2,3%	2,7%	
	2020	100,0%	1,4%	98,6%	1,3%	0,0%		81,8%	0,2%	0,4%	9,1%	0,2%	3,2%		1,8%	2,0%	
	2021	100,0%	1,4%	98,6%	1,4%	0,0%		80,5%	0,2%	0,4%	9,6%	0,3%	3,4%		2,1%	2,2%	
	2022	100,0%	1,5%	98,5%	1,5%	0,0%		79,8%	0,2%	0,4%	9,8%	0,3%	3,8%		2,1%	2,2%	
Summe alle Getränke-segmente	2018	100,0%	32,5%	67,5%	22,8%	9,7%	0,0%	12,2%	0,2%	6,2%	43,9%	3,5%	0,4%	0,0%	0,3%	0,6%	0,1%
	2019	100,0%	32,9%	67,1%	23,7%	9,2%	0,0%	12,5%	0,2%	6,5%	42,4%	4,0%	0,4%	0,1%	0,3%	0,6%	0,1%
	2020	100,0%	33,5%	66,5%	24,9%	8,5%	0,0%	13,3%	0,2%	6,6%	40,7%	4,3%	0,4%	0,0%	0,3%	0,5%	0,1%
	2021	100,0%	33,2%	66,8%	24,5%	8,6%	0,0%	13,6%	0,2%	6,9%	39,9%	4,9%	0,4%	0,0%	0,3%	0,5%	0,1%
	2022	100,0%	33,5%	66,5%	24,7%	8,8%	0,0%	13,2%	0,2%	6,5%	40,2%	5,0%	0,4%	0,0%	0,3%	0,5%	0,1%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.2.2 Entwicklung der Packmittelstruktur im Überblick

Im Folgenden wird die Entwicklung der Packmittelstruktur der einzelnen Getränkesegmente betrachtet.

Durch die differenzierte Betrachtung der Packmittel nach Getränkesegmenten lässt sich zeigen, inwieweit die Veränderungen, bzw. die Stagnation der Mehrwegquote 2022 gegenüber 2021 auf die Änderung des Marktvolumens in den Getränkesegmenten oder auf Substitutionen zu anderen Packmitteln zurückzuführen sind.

Tabelle 9 bildet die aktuellen Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen innerhalb der verschiedenen Getränkesegmente ab.

Tabelle 9: Marktanteile der Packmittelgruppen für die jeweiligen Getränkesegmente 2022, in Prozent

Getränke-segmente	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränkekarton, Schlauchbeutel	davon Kunststoff- flaschen	davon Getränkedosen	davon sonstiges Einweg
Wässer	43,1%	56,9%	0,3%	56,4%	0,0%	0,1%
Bier inkl. Biermischgetränke	78,6%	21,4%	0,0%	5,4%	15,0%	1,0%
Erfrischungs- getränke	20,9%	79,1%	7,6%	61,7%	9,5%	0,2%
Alkoholhaltige Mischgetränke	3,1%	96,9%	0,2%	0,0%	96,4%	0,3%
Sekt, Wein, Spirituosen	4,2%	95,8%	2,5%	0,8%	0,5%	92,0%
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	1,5%	98,5%	79,9%	9,8%	0,3%	8,5%
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	12,0%	88,0%	35,7%	46,1%	0,1%	6,1%
Summe Getränke	33,5%	66,5%	13,4%	40,2%	5,0%	7,8%

In der obenstehenden Tabelle sind die folgenden Packmittel unter „sonstiges Einweg“ erfasst: Einweg-Glasflaschen, Kunststoffbecher, Großflaschen über 3,0 Liter, Kanister, Bag-in-Box, Großdosen über 3,0 Liter
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Insgesamt wuchs das Volumen in Mehrwegverpackungen bei den Getränken 2022 gegenüber 2021 um 3,3 % (plus 457 Mio. Liter). Da der Gesamtmarkt aber um 2,3 % gewachsen ist, wäre bei gleicher Packmittelstruktur wie 2021 ein Anstieg von 482 Mio. Litern in Mehrwegverpackungen zu erwarten gewesen. Daraus folgt, dass 25 Mio. Liter, die in 2021 noch in Mehrweggetränkeverpackungen gefüllt wurden, in 2022 durch Einweggetränkeverpackungen ersetzt wurden.

Bei einer Trennung des Marktmengeneffektes vom Packmittelsubstitutionseffekt wird unterstellt, dass alle Packmittel sich wie das entsprechende Getränkesegment entwickelt hätten. Dieser Wert ist in der folgenden Tabelle 10 in Spalte 4 als „MW theoretischer Mengeneffekt“ ausgewiesen.

Die Subtraktion der tatsächlichen Änderung des Verbrauchs der Mehrwegpackmittel mit dem theoretisch möglichen Mengenwert ergibt den Substitutionswert (siehe Spalte 5 „MW Substitutionseffekt“).

Tabelle 10 zeigt die Ergebnisse der Berechnungen für jedes Getränkesegment.

Tabelle 10: Absolute Veränderung des Gesamtverbrauchs im Vergleich zur Entwicklung bei MW-Verpackungen je Getränkeart 2022 ggü. 2021 in Mio. Liter

Getränkesegmente	Absolute Änd. ALLE Packmittel 2022 / 2021	Absolute Änd. dv. Mehrweg 2022 / 2021	MW theoretischer Mengeneffekt	MW Substitutions- effekt
Wässer	+ 915	+ 341	+ 398	- 57
Bier inkl. Biermischgetränke	- 22	+ 9	- 17	+ 27
Erfrischungsgetränke	+ 186	+ 90	+ 38	+ 52
Alkoholhaltige Mischgetränke	+ 2	- 0	+ 0	- 0
Säfte, Nektare	-2	-3	-0	-3
Diätetische Getränke	-0	-0	-0	-0
Wein	-47	+16	-2	+18
Sekt	-20	-0	-0	-0
Spirituosen	+8	-0	-0	-0
Milchgetränke	-96	-3	-1	-2
Milchmischgetränke	+11	+7	+0	+6
Sonst. Milchbasierte Getränke	+6	-0	+0	-0
Summe alle Getränke	+1.435	+ 457	+ 482	- 25

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse im Vergleich 2022 zu 2021 für die einzelnen Getränke-segmente sind:

- Das Segment Wässer wuchs um 915 Mio. Liter im Verbrauch gegenüber dem letzten Jahr (plus 6,8 %). Der Verbrauch in Mehrwegflaschen nahm ebenfalls zu, aber nur um 5,8 % (plus 341 Mio. Liter). Insgesamt waren bei den Mehrwegverpackungen Substitutionsgewinne zu verzeichnen. Hätten sich Wässer wie der Gesamtmarkt entwickelt, so hätten sie einen theoretischen Mengenzuwachs von 398 Mio. Litern erzielen müssen. In 2022 wurden 57 Mio. Liter, die noch im Vorjahr in Mehrwegverpackungen gefüllt worden sind, in Einwegverpackungen gefüllt.

- ▶ Der Verbrauch von Bier ist 2022 um 22 Mio. Liter geschrumpft (minus 0,3 %). Mehrweg-Glasflaschen nahmen dagegen um 0,2 % zu (plus 9 Mio. Liter). Bei gleichbleibender Packmittelstruktur wie in 2021, wären Mehrwegverpackungen um 17 Mio. Liter zurückgegangen. Der MW-Substitutionsgewinn beträgt demnach 27 Mio. Liter.
- ▶ Bei den Erfrischungsgetränken ist der Gesamtmarkt um 1,7 % angestiegen (dies entspricht einer Zunahme von 186 Mio. Litern). Gleichzeitig nahm die verbrauchte Füllmenge in Mehrweggebinden um 4,0 % zu (plus 90 Mio. Liter). Hätten sich die Erfrischungsgetränke analog zum Gesamtmarkt entwickelt, so hätte der theoretische Mengengewinn 38 Mio. Liter betragen. Demzufolge haben Mehrwegverpackungen ein Substitutionsvolumen von 52 Mio. Litern.
- ▶ Bei Wein ist der Gesamtmarkt um 2,3 % geschrumpft (minus 47 Mio. Liter). Gleichzeitig nahm die verbrauchte Füllmenge in Mehrweggebinden um 15,1 % zu (plus 16 Mio. Liter). Hätte sich Wein analog zum Gesamtmarkt entwickelt, so hätte der theoretische Mengenverlust nur 2 Mio. Liter betragen.
- ▶ Bei den weiteren Getränkesegmenten spielten die Mengen der Substitutionseffekte eine untergeordnete Rolle.

Die Einzeleffekte der Substitutionsbewegungen werden für jedes Getränkesegment separat betrachtet.

In der folgenden Tabelle werden die Packmittelentwicklungen für die gesamte Gruppe der Getränke zusammengefasst, hierbei entsteht folgende Übersicht:

Tabelle 11: Marktanteile ausgewählter Packmittel und Änderungen in Prozentpunkten ggü. dem Vorjahr am Verbrauch der Getränke 2018 bis 2022

Packmittelsegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Mehrweg gesamt	32,5%	32,9%	33,5%	33,2%	33,5%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,4%	+ 0,4%	+ 0,6%	- 0,3%	+ 0,3%
dv. Mehrweg-Glasflaschen	22,8%	23,7%	24,9%	24,5%	24,7%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,4%	+ 0,9%	+ 1,2%	- 0,4%	+ 0,2%
dv. Mehrweg-Kunststoffflaschen	9,7%	9,2%	8,5%	8,6%	8,8%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,1%	- 0,5%	- 0,7%	+ 0,1%	+ 0,2%
Einweg gesamt	67,5%	67,1%	66,5%	66,8%	66,5%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,4%	- 0,4%	- 0,6%	+ 0,3%	+ 0,3%
dv. Getränkekarton	12,2%	12,5%	13,3%	13,6%	13,2%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,5%	+ 0,3%	+ 0,8%	+ 0,3%	- 0,4%
dv. Einweg-Kunststoffflaschen	43,9%	42,4%	40,7%	39,9%	40,2%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,6%	- 1,5%	- 1,7%	- 0,8%	+ 0,3%
dv. Einweg-Glasflaschen	6,2%	6,5%	6,6%	6,9%	6,5%

Packmittelsegmente	2018	2019	2020	2021	2022
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,2%	+ 0,3%	+ 0,1%	+ 0,3%	- 0,4%
dv. Getränkedosen	3,5%	4,0%	4,3%	4,9%	5,0%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,5%	+ 0,5%	+ 0,3%	+ 0,6%	+ 0,1%
Sonstige Einwegpackmittel	1,7%	1,7%	1,6%	1,5%	1,6%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,0%	+ 0,0%	- 0,1%	- 0,1%	+ 0,1%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

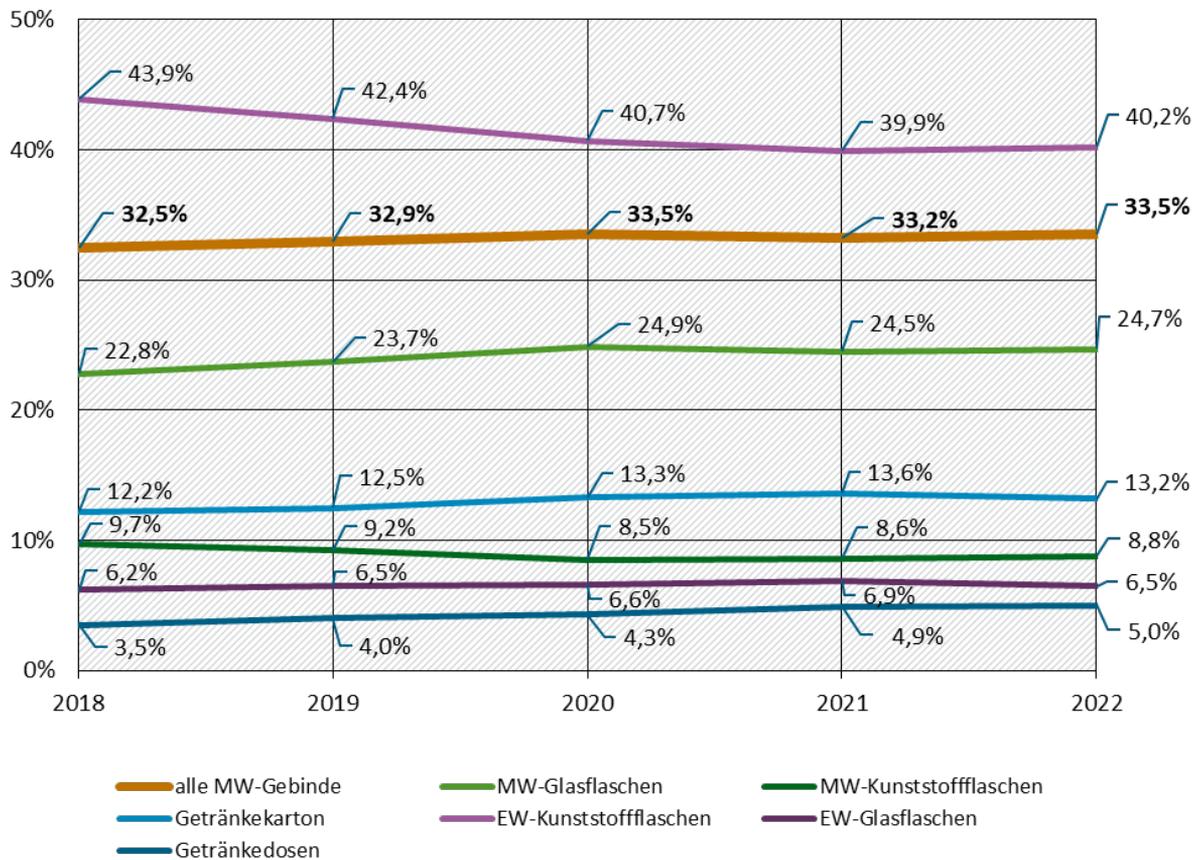
Quelle: eigene Darstellung, GVM

- ▶ **Mehrweg-Glasflaschen** sind die zweitstärkste Packmittelgruppe (hinter Einweg-Kunststoffflaschen). Seit 2018 stieg der Mehrweganteil zwei Jahre in Folge an. 2021 sank der Mehrweganteil wieder um 0,4 Prozentpunkte auf 24,5 %. In 2022 stieg er leicht auf 24,7 %. Der Anteil des Getränkevolumens in Mehrweg-Glasflaschen war 2022 um 1,5 Prozentpunkte höher als 2017.
- ▶ Im Jahr der Einführung der Pfandpflicht in 2003 betrug der Anteil der **Mehrweg-Kunststoffflaschen** 17,6 % in den damals pfandpflichtigen Getränkebereichen. Während in den letzten Jahren Mehrweg-Glasflaschen in der Verbrauchergunst stark angestiegen sind, wurde die Nachfrage nach Mehrweg-Kunststoffflaschen durch die öffentliche Diskussion über (Mikro-)Plastik gedrosselt. Hervorzuheben ist zudem der pandemiebedingte Einbruch im Außer-Haus-Markt sowie unternehmensbezogene Entscheidungen, Mehrweg-Kunststoffflaschen durch Mehrweg-Glasflaschen im Produktportfolio zu ersetzen. 2022 stieg der Anteil der Mehrweg-Kunststoffflaschen wieder leicht an. Der Marktanteil der Mehrweg-Kunststoffflaschen lag 2022 bei 8,8 %, damit 0,9 Prozentpunkte niedriger als 2018.
- ▶ Der Marktanteil der **Getränkkartonverpackungen** ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. 2022 sank jedoch der Marktanteil um 0,4 Prozentpunkte und erreichte damit 13,2 %.
- ▶ Der Anteil der **Einweg-Kunststoffflaschen** stieg 2022 auf einen Anteil von 40,2 %. Verluste bei den Einweg-Kunststoffflaschen standen vor allem den Gewinnen bei Getränkekartonverpackungen und bei Getränkedosen gegenüber. Die jährlichen Zuwachsraten der letzten zwei Jahrzehnte sind seit 2018 vor allem durch die öffentliche Diskussion über Kunststoffverpackungen unterbrochen worden. Im Vergleich zu 2018 nahm der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen 2022 um 3,7 Prozentpunkte ab.
- ▶ Von 2018 bis 2022 stieg der Marktanteil der **Getränkedosen** konstant an. Im Bezugsjahr erhielten die Getränkedosen 0,1 Prozentpunkte hinzu und erzielten einen Marktanteil von 5,0 %. Zum Zeitpunkt der Einführung der Pfandpflicht im Jahr 2003 betrug der Anteil der Getränkedosen am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke nur 2,57 %³³.

In Abbildung 8 ist zu sehen, wie sich die Anteile der ausgewählten Packmittel seit 2018 entwickelt haben.

³³ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2005): Einweg- und Mehrwegverpackung von Getränken. Jahresreihen 1991 bis 2003. Auswertung für das Umweltbundesamt. - Berichtsjahr 2003, Herausgeber: Umweltbundesamt, Berlin.

Abbildung 8: Anteile ausgewählter Packmittel am Verbrauch aller Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent



Die Abgrenzung der einzelnen Getränkesegmente erfolgte für das Jahr 2003 nach den Festlegungen der VerpackV in der geltenden Fassung von 2003. 2003 waren nur Bier, Wässer und Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure pfandpflichtig. Für die Jahre seit 2014 unterliegen Bier, Wässer, Erfrischungsgetränke mit und ohne Kohlensäure sowie alkoholische Mischgetränke der Pfandpflicht. Für die Jahre 2014 bis 2018 erfolgte die Abgrenzung der Getränkesegmente der VerpackV in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Für die Bezugsjahre ab 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung GVM

5 Schwerpunktthemen (Exkurs)

5.1 Wichtige Trends im Getränkemarkt

Seit dem 01.01.2022 sind bisher nicht pfandpflichtige Getränkesegmente, wie z.B. Säfte, Wein und Spirituosen der Pfandpflicht unterworfen, wenn sie in Einweg-Kunststoffflaschen oder Getränkedosen abgefüllt sind. Zu Vergleichszwecken werden zusätzlich im Folgenden die Zuordnungen wie in den Vorjahren dargestellt.

2022 wurden in Deutschland insgesamt 42,3 Mrd. Liter Getränke aller Segmente (abgefüllt in Verkaufsverpackungen unter 10 Liter) konsumiert. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2021 einem Anstieg von 2,3 %.

- ▶ Der Verbrauch in den seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten stieg gegenüber 2021 um 3,5 % und erreichte ein Volumen von 32,2 Mrd. Litern im Jahr 2022.
- ▶ In den Getränkesegmenten, die bis einschließlich 2021 nicht der Pfandpflicht unterlagen, wurden im Jahr 2022 10,1 Mrd. Liter verbraucht. Im Vergleich zum Jahr 2021 ging der Verbrauch um 1,4 % zurück.

Tabelle 12: Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach seit 2003 pfandpflichtigen sowie bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken in Mio. Liter 2017 bis 2022

Zuordnung Getränke	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Seit 2003 pfandpflichtige Getränke	32.198	33.598	32.585	32.007	31.076	32.157
Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke	10.512	10.432	10.298	10.602	10.287	10.147
Alle Getränke	42.710	44.029	42.883	42.609	41.363	42.304

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Im Betrachtungszeitraum von 2017 bis 2022 blieb der Anteil der seit 2003 pfandpflichtigen Getränke konstant bei 75 % bis 76 % am gesamten Getränkeverbrauch.

Tabelle 13: Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach seit 2003 pfandpflichtigen sowie bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränken in Prozent 2017 bis 2022

Zuordnung Getränke	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Seit 2003 pfandpflichtige Getränke	- 1,4%	+ 4,3%	- 3,0%	- 1,8%	- 2,9%	+ 3,5%
Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke	- 1,8%	- 0,8%	- 1,3%	+ 3,0%	- 3,0%	- 1,4%
Alle Getränke	- 1,5%	+ 3,1%	- 2,6%	- 0,6%	- 2,9%	+ 2,3%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.1.1 Seit 2003 pfandpflichtige Getränke

Grundlage für die Einführung des Pflichtpfandes auf Einweggetränkeverpackungen ist die VerpackV von 1991.³⁴ Nachdem bundesweit der Mehrweganteil von Getränkeverpackungen seit 1997 unter 72 % gesunken war, wurde das Pflichtpfand für bestimmte Einweggetränkeverpackungen 2003 im Handel vorgeschrieben. Das Pflichtpfand war für alle Getränkebereiche relevant, in denen der Anteil der Mehrwegflaschen unter dem Anteil von 1991 lag. Dies galt für die folgenden Segmente³⁵:

- ▶ Bier (inkl. Biermischgetränke)
- ▶ Mineralwasser (mit und ohne Kohlensäure)
- ▶ Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure

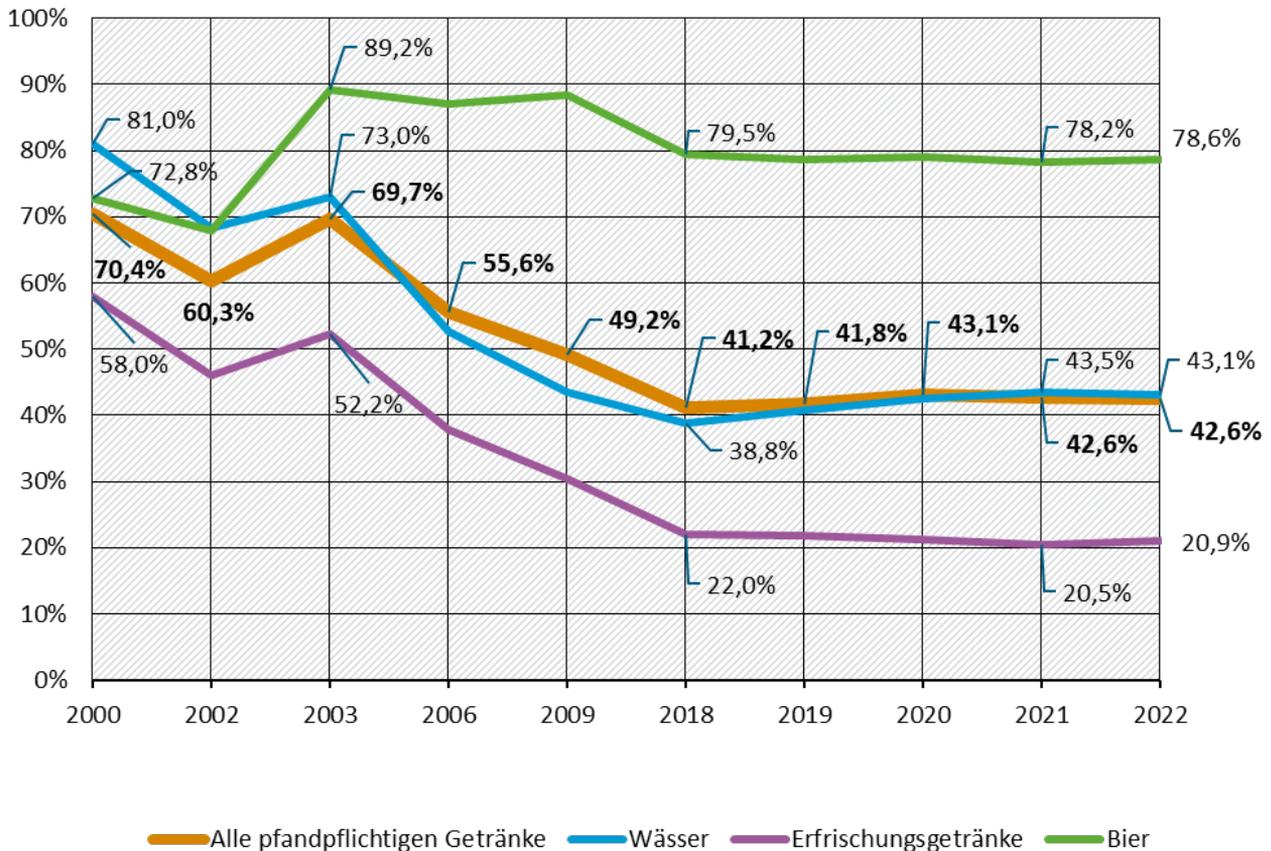
Seit dem Inkrafttreten der dritten Novelle der VerpackV in 2006 wurde die Pfandpflicht auf kohlenstofffreie Erfrischungsgetränke und alkoholhaltige Mischgetränke ausgeweitet, da auch in diesen Segmenten der Mehrweg-Anteil seit 2003 kontinuierlich gesunken ist.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Mehrweganteile von 2000 bis 2022.

³⁴ vgl. VerpackV: Verordnung über die Vermeidung von Verpackungsabfällen vom 12.06.1991 (BGBl. I S. 1234), zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29.07.2017 (BGBl. I S. 2745) geändert.

³⁵ BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2002): Dosenpfand kommt ab 1. Januar 2003, online: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/dosenpfand-kommt-ab-1-januar-2003> (08.02.2022).

Abbildung 9: Entwicklung der Mehrweganteile 2000 bis 2022 für seit 2003 Getränke differenziert nach Wässern, Erfrischungsgetränken und Bier, in Prozent



Alle pfandpflichtigen Getränke inkl. alkoholhaltige Mischgetränke

Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, erfolgt die Abgrenzung der einzelnen Getränkesegmente 2000 bis 2018 nach der geltenden Fassung der VerpackV des Berichtszeitraumes von 2018. Ab 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung gemäß den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung GVM

Ein Ziel der Einweg-Pfandpflicht war, bei Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen ähnliche Bedingungen hinsichtlich der Rückgabemodalitäten zu etablieren, um so die relative Attraktivität der Mehrwegsysteme zu steigern. Das Ziel der Mehrwegstabilisierung wurde jedoch bis 2018 nur für einzelne Märkte, aber nicht für den Gesamtmarkt erreicht. In den Jahren 2019 und 2020 stieg der Mehrweganteil erstmalig seit der Pfandeinführung in 2003 zwei Jahre in Folge an. Treiber dieser Entwicklung war der starke Anstieg von Mehrweg-Glasflaschen bei Wässern. In allen anderen Getränkesegmenten ging der Mehrweganteil weiter zurück.

Der Mehrweganteil bei Bier und Erfrischungsgetränken ist im Bezugsjahr gestiegen, bei Wässern ist er jedoch gesunken. Im Ergebnis blieb 2022 der Anteil der Mehrwegverpackungen von allen seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten bei 42,6 %.

Für den Erfolg der Einwegverpackungen in den vergangenen Jahren gibt es keine monokausale Erklärung. Folgende Faktoren, die die Marktentwicklung der Einwegverpackungen – insbesondere der Einweg-Kunststoffflaschen – begünstigten, lassen sich dennoch benennen:

- Zentral sind die Kostenvorteile des Einwegsystems.

- ▶ Transportgewichte und der Flächenbedarf von Einweggebinden liegen unterhalb derer von Mehrweggebinden.
- ▶ Zudem ist die logistisch aufwändige Sortierung des Leerguts bei Einweggebinden nicht notwendig.

Im Zeitraum von 2003 bis 2018 nahmen die Anteile von Einweg-Kunststoffflaschen am Verbrauch der seit 2003 pfandpflichtigen Getränke stetig zu, seit 2019 verlieren jedoch Einweg-Kunststoffflaschen Marktanteile am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke.

Neben der wirtschaftlichen Dimension gewinnt die Diskussion über die Möglichkeiten der Abfallvermeidung, sowie über die Auswirkungen von Kunststoffen in der Umwelt – insbesondere von Einweg-Kunststoffprodukten – entscheidend an Bedeutung und beeinflusst zunehmend das Verbraucherverhalten.

In einem vom BMUV veröffentlichten 5-Punkte-Plan soll der Leitungswasserkonsum und die Verfügbarkeit von Trinkwasser aus dem Leitungsnetz an öffentlichen Orten gefördert werden³⁶. Die verbraucherseitige zunehmende Akzeptanz für Leitungswasser sowie die steigenden Vorbehalte gegenüber abgepacktem Wasser in PET-Flaschen führten seit 2019 zu einem verringerten Absatz bei PET-Abfüllern.

Zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Einweg-Kunststoffprodukten ist die EU-Einwegkunststoffrichtlinie (EWKRL) verabschiedet worden.³⁷ Das Ziel der Richtlinie ist es, die Verschmutzung der Umwelt durch Einweg-Kunststoffprodukte zu verringern. Zudem soll die Umsetzung der EWKRL vor allem kreislauforientierte Ansätze wie nachhaltige Mehrweg-Verpackungslösungen und Recycling fördern. Die EWKRL betrifft die am häufigsten an europäischen Stränden gefundenen Einweg-Kunststoffprodukte. Diese werden durch eine Reihe von Maßnahmen – einschließlich Verboten, Konsumreduktionszielen, Kennzeichnungsvorschriften und erweiterter Produzentenverantwortung – adressiert.

Die EWKRL sieht u.a. vor, dass Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen, die aus Polyethylenterephthalat bestehen (PET-Flaschen), bis zum Jahr 2025 zu 77 % und bis zum Jahr 2029 zu 90 % getrennt gesammelt werden, um diese dem Recycling zuzuführen (Artikel 9 Abs. 1b). Zudem sollen ab 2025 alle Einweg-Getränkeflaschen aus PET mit einer Füllgröße bis 3 Litern zu mindestens 25 % aus recyceltem Kunststoff hergestellt werden (Artikel 6 Abs. 5) und ab 2023 zu mindestens 30 %.

In Deutschland sind die Rücknahmesysteme für bepfandete Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen im internationalen Vergleich sehr gut ausgebaut. Das Einwegpfandsystem stellt hohe Rücklaufquoten der Getränkeverpackungen sicher und hilft die von der EU geforderten Zielquoten bereits in 2019 für 2029 bzw. 2030 zu erfüllen³⁸:

- ▶ So betrug 2021 die Rücklaufquote von bepfandeten und nicht-bepfandeten PET-Getränkeflaschen 98,1 %.³⁹

³⁶ BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

³⁷ Richtlinie (EU) 2019/094 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt

³⁸ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022a): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen - Bezugsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/2023-07-20_texte_131-2022_bundesweite_erhebung_von_daten_zum_verbrauch_von_getraenken_in_mehrweggetraenkeverpackungen.pdf (28.02.2023).

³⁹ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

- ▶ PET-Getränkeflaschen wurden in Deutschland 2021 zu 94,8 % recycelt.⁴⁰
- ▶ Bei den bepfandeten Einwegflaschen lag die Recyclingquote sogar bei 97,7 %.⁴¹

Mit der Ausweitung der Pfandpflicht ist zu erwarten, dass die Recyclingquote weiter steigt.

Bereits 2020 erreichte Deutschland die ab dem Bezugsjahr 2025 geforderte Zielquote nach den Vorgaben der EWKRL von 25 % Rezyklatanteil in Einweg-PET-Getränkeflaschen⁴².

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung der Marktbedeutung der seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmente in den vergangenen fünf Jahren.

Seit 2018 haben Wässer kontinuierlich Marktanteile von 46,2 % in 2018 auf 43,3 % in 2021 verloren. In 2022 ist dagegen eine deutliche Erholung des Wasserverbrauches zu verzeichnen. Der Anteil der Wässer am Gesamtverbrauch der seit 2003 pfandpflichtigen Getränke wuchs 2022 um 1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Das entspricht einem Mengenanstieg von 916 Mio. Litern an abgepackten Wässern.

2022 sind die Anteile von Bier am Gesamtverbrauch der seit 2003 pfandpflichtigen Getränke um 0,3 Prozentpunkte auf 20,4 % zurückgegangen. Für das Bezugsjahr entspricht dies einem Minus von 23 Mio. Liter.

Erfrischungsgetränke haben ebenso Marktanteile verloren. Der Anteil von Erfrischungsgetränken am Verbrauch der seit 2003 pfandpflichtigen Getränke ist 2022 um 0,7 Prozentpunkte auf 34,8 % gefallen. Insgesamt ist der Verbrauch von Erfrischungsgetränken im Vergleich zum Vorjahr jedoch gestiegen. Der Mengenzuwachs von 186 Mio. Liter entfällt hierbei hauptsächlich auf Milchersatzgetränke, Energiegetränke und Eistee.

Bezogen auf die Gesamtmenge der Getränke sind die alkoholhaltigen Mischgetränke von der Menge unbedeutend (Marktanteil in 2022 betrug 0,1 %), sie weisen aber seit Jahren hohe Wachstumsraten auf. In 2022 stieg die verbrauchte Menge an alkoholhaltigen Mischgetränken um 9,8 % auf 23 Mio. Liter.

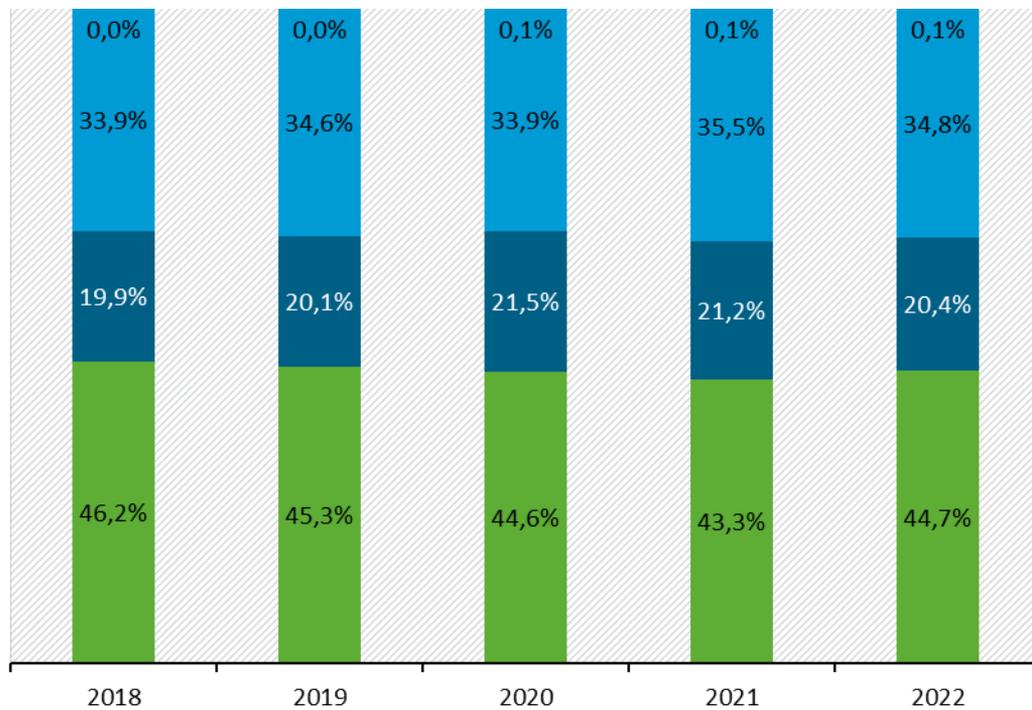
Die Marktanteile der Getränkesegmente sind eine wichtige Grundlage für die Ermittlung der Mehrweganteile insgesamt. So entsprechen die Prozentsätze den Gewichtungsfaktoren, mit dem die Mehrweganteile der einzelnen Segmente in den Gesamtanteil eingehen.

⁴⁰ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

⁴¹ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

⁴² GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022i): Erhebung von Daten zu ausgewählten nach SUP-Richtlinie berichtspflichtigen Einwegkunststoffprodukten – Berichtsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

Abbildung 10 Volumenanteile der seit 2003 bepfandeten Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent



■ Wasser ■ Bier ■ Erfrischungsgetränke ■ Alkohohaltige Mischgetränke

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG. Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Getränkesegmente eines Bezugsjahres zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.1.2 Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente

Ab dem Bezugsjahr 2022 unterliegen die folgenden Getränkearten nach § 31 Abs. 4 VerpackG der Pfandpflicht, sofern sie in Getränkedosen oder Einweg-Kunststoffflaschen abgefüllt sind:

- ▶ Fruchtsäfte und Gemüsesäfte
- ▶ Fruchtnektare ohne Kohlensäure und Gemüsenektare ohne Kohlensäure
- ▶ Diätetische Getränke (die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden)
- ▶ Wein
 - Wein und Weinmischgetränke mit einem Weinanteil von mindestens 50 %
 - Alkoholfreier oder alkoholreduzierter Wein (inkl. Aromatisierter Wein, Dessertwein)
 - Weinähnliche Getränke und Mischgetränke, auch in weiterverarbeiteter Form, mit einem Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von mindestens 50 % (z.B. Kernobst- und Fruchtwein)
- ▶ Sekt

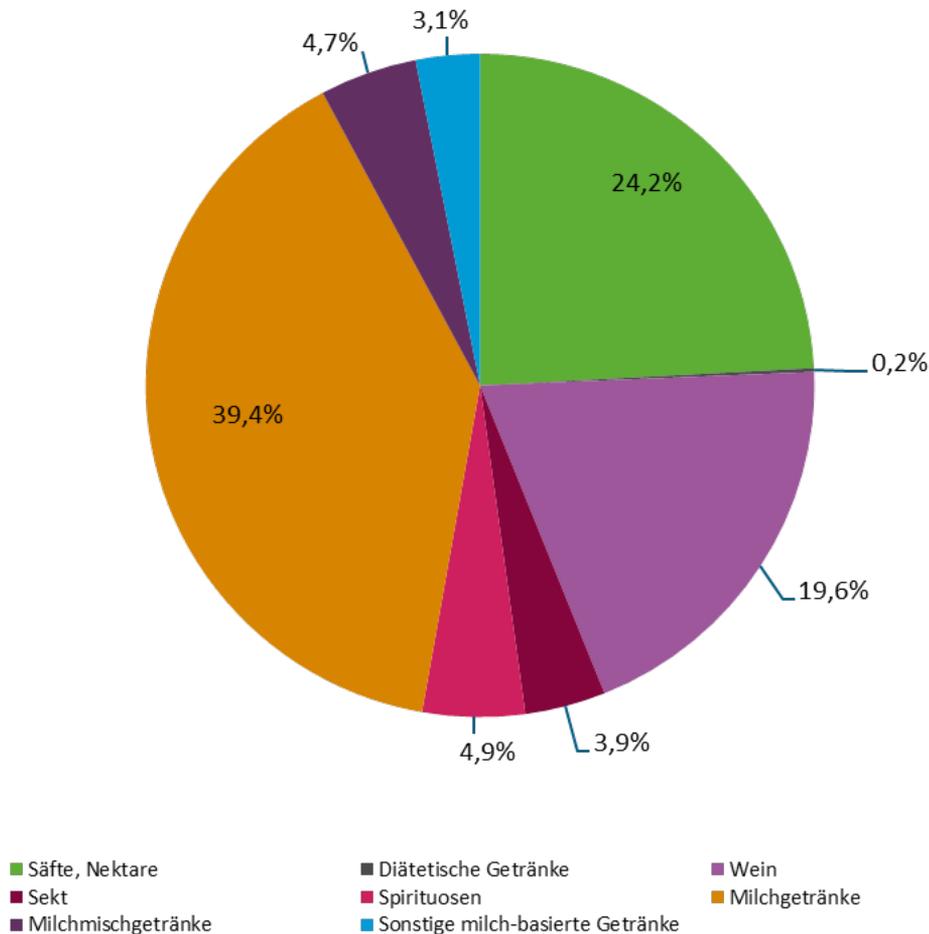
- Schaumwein, Sektmischgetränke mit einem Sektanteil von mindestens 50 %
- Schäumende Getränke aus alkoholfreiem oder alkoholreduziertem Wein

► Spirituosen

- Alkoholerzeugnisse, die der Alkoholsteuer unterliegen
- Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mindestens 15 %

Die Marktanteile der Getränkesegmente haben einen erheblichen Einfluss auf das Packmittelaufkommen. Durch die differenzierte Betrachtung der Packmittel nach Getränkesegmenten lässt sich zeigen, inwieweit die Veränderungen 2022 gegenüber 2021 auf die Änderung des Marktvolumens in den Getränkesegmenten oder auf Substitutionen zu anderen Packmitteln zurückzuführen sind. Aus diesem Grund sind die Marktanteile der bis 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke von Interesse (Abbildung 11).

Abbildung 11: Marktanteile der bis 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente nach Volumen in Prozent für das Jahr 2022



Marktvolumen bis 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke 2022: 10,1 Mrd. Liter

Quelle: eigene Darstellung, GVM

In den letzten Jahren ist der Verbrauch der bis 2021 nicht-pfandpflichtigen Segmente stetig zurückgegangen. Im ersten Pandemiejahr 2020 stieg jedoch der Getränkeverbrauch um 3,0 % auf

10,6 Mrd. Liter. Im Bezugsjahr 2022 ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zurückgegangen.

Die einzelnen Füllgutmärkte haben mehr oder minder stark von der Aufhebung der Corona-Beschränkungen profitiert. Insbesondere der Außer-Haus-Markt konnte sich durch die Wiedereröffnung der Gastronomien erholen. Im Gegensatz zu den seit 2003 pfandpflichtigen Segmenten waren hier die Zuwächse des Außer-Haus-Konsums nicht hoch genug, um die Verluste im In-Haus-Markt zu kompensieren.

Der Onlinehandel für Nahrungs- und Genussmittel ist seit Jahren stark ansteigend. Insbesondere seit 2020 hat die Branche durch den pandemiebedingten In-Haus-Konsum enormen Auftrieb bekommen. So legte 2022 der Umsatz im Onlinehandel mit Lebensmitteln um fast 1,4 % zu⁴³.

Nachdem 2020 der In-Haus-Verbrauch von den pandemiebedingten „Hamsterkäufen“ geprägt war, normalisierte sich das Konsumverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahr 2021 und auch in 2022. Demzufolge nahm der Verbrauch der nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente um 1,4 % auf 10,1 Mrd. Liter ab.

Allerdings entwickelten sich im Jahr 2022 die einzelnen Getränkesegmente, die nicht der Pfandpflicht unterlagen, sehr unterschiedlich:

- ▶ **Säfte, Nektare und diätetische Getränke** waren leicht rückläufig im Verbrauch⁴⁴.
- ▶ Während der **Weinverbrauch** in 2022 zurückgegangen ist, ist der In-Haus-Konsum in 2022 gestiegen. Ursächlich hierfür waren unter anderem eine erfolgreichere Weinernte als in 2021 sowie einen wachsenden Online-Handel für Wein⁴⁵.

5.2 Entwicklung ausgewählter Packmittel

5.2.1 Seit 2003 pfandpflichtige Getränke

Von 2000 bis 2018 gab es in den seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten einen deutlichen Trend hin zu Einweg-Kunststoffflaschen. Im zeitlichen Verlauf erreichten Einweg-Kunststoffflaschen 2018 ihren höchsten Marktanteil mit 52,2 % am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränkesegmente. Ab 2019 verloren Einweg-Kunststoffflaschen kontinuierlich Marktanteile und rutschten bis 2022 auf 47,8 % ab. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das in Verkehr gebrachte Volumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 3,5 % (517 Mio. Liter).

⁴³ bevh (2023) Umsatzentwicklung im E-Commerce mit Waren nach Segmenten 2022, online:

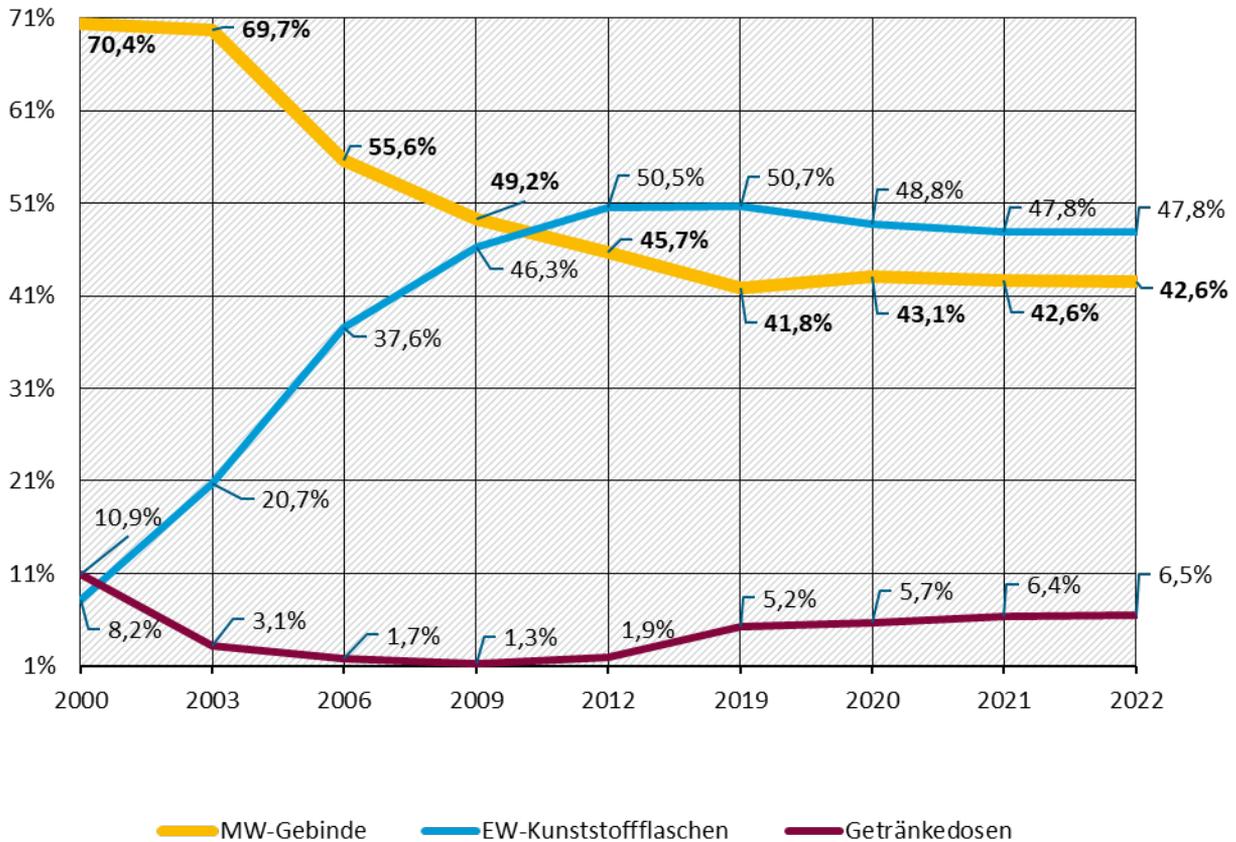
https://bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Pressemitteilungen_2023/Umsatztabellen_2022_pdf.pdf (06.03.2024).

⁴⁴ VdF – Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (2023): A Keltersaison 2022: Hohe Qualität, Menge unter Erwartung, Bonn. Online: <https://www.fruchtsaft.de/presse/meldungen/keltersaison-2022-hohe-qualitaet-menge-unter-erwartungen/> (06.03.2024)

⁴⁵ Deutsches Weininstitut e.V. (2024): Deutscher Wein Statistik 23/24, Bodenheim. Online:

https://www.deutscheweine.de/fileadmin/DWI/News_Medien/Publikationen/Deutscher_Wein_Statistik/Statistik_2023-2024-a.pdf (06.03.2024)

Abbildung 12: Anteil der Mehrweggebinde, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkedosen am Getränkeverbrauch 2000 bis 2022 für seit 2003 bepfandete Getränke-segmente, in Prozent

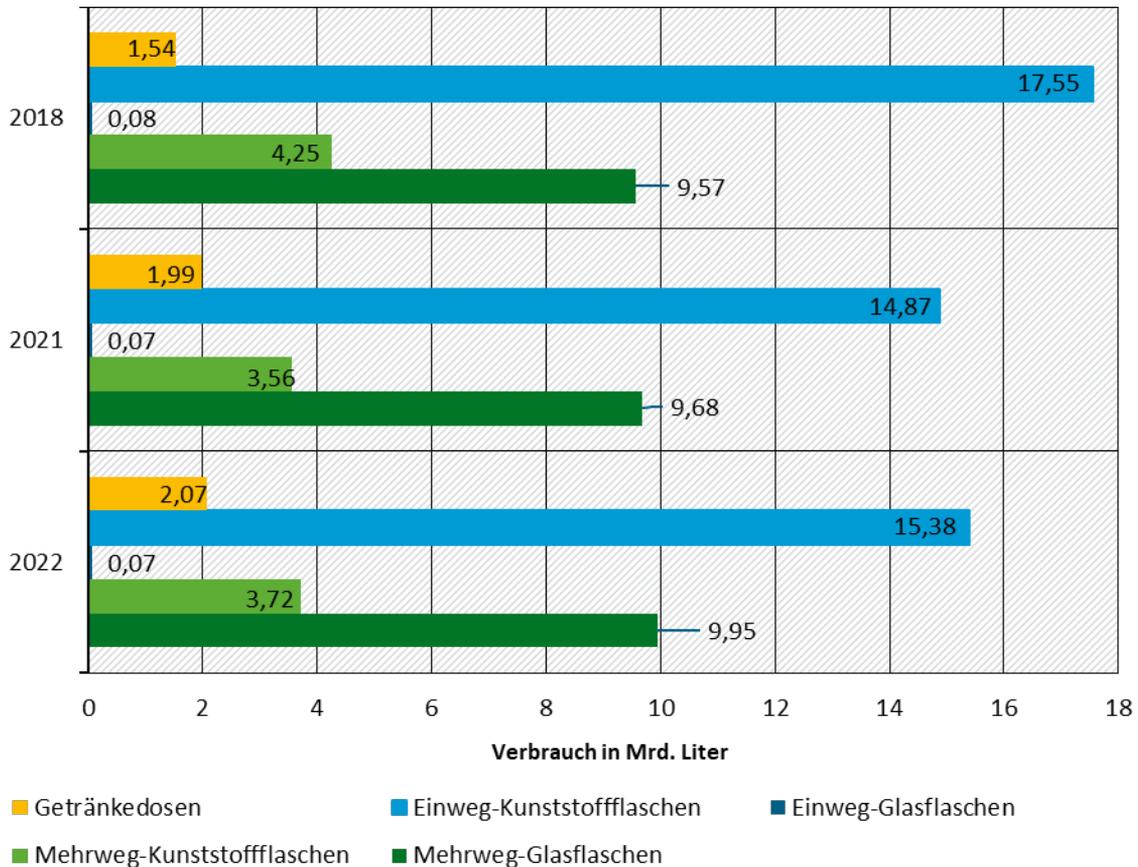


Die Getränkeabgrenzung erfolgt 2000 bis 2018 nach den Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung. Ab 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzungen nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Abbildung 13 stellt den Getränkeverbrauch in unterschiedlichen Einweg- und Mehrweggebinden für die Jahre 2018, 2021 und 2022 gegenüber.

Abbildung 13: Getränkeverbrauch in Glas- und Kunststoffflaschen unterschieden nach Mehrweg und Einweg sowie nach Getränkedosen 2018, 2021 und 2022 in Mrd. Liter für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, ab 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Getränkedosen

Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach Getränkedosen kontinuierlich. War der Markt der Getränkedosen nach der Pfandeinführung in 2003 zunächst stark rückläufig, hatte sich der Dosenmarkt in den Folgejahren ab 2009 wieder erholt.

2006 wurde das deutschlandweit flächendeckende Rücknahmesystem Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) gegründet. Mit dem Aufbau von einheitlichen Rücknahme- und Clearinglösungen verbesserten sich die Marktbedingungen und die Getränkedose konnte sich zu dem Packmittel mit den höchsten Wachstumsraten entwickeln.

Die Wachstumsrate in 2022 war mit 4,4 % (plus 87 Mio. Liter) niedriger als der Volumenanstieg in 2021 mit 9,4 % (plus 171 Mio. Liter).

Bezogen auf die verpackte Menge in Getränkedosen entfielen knapp die Hälfte auf das Biersegment (984 Mio. Liter) und die andere Hälfte auf die Erfrischungsgetränke (1,07 Mrd. Liter). Hinzukommen 22 Mio. Liter alkoholische Mischgetränke, die in Getränkedosen in Verkehr gebracht wurden.

Einweg-Kunststoffflaschen

2022 wurden in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten 15,3 Mrd. Liter in Einweg-Kunststoffflaschen verbraucht.

Nimmt man die neu pfandpflichtigen Segmente in die Berechnung hinzu, so liegt das verbrauchte Volumen bei 16,4 Mrd. Liter in 2022. Insgesamt ist der Verbrauch in Einweg-Kunststoffflaschen in den bis einschließlich 2021 nicht pfandpflichtigen Getränkesegmenten vergleichsweise gering. Säfte und Nektare haben einen Verbrauch von 1,1 Mrd. Litern in Einweg-Kunststoffflaschen.

Mehrweg-Kunststoffflaschen

Während das Gesamtvolumen der seit 2003 bepfandeten Getränke von 2017 bis 2022 um 0,1 % zurückging, ist das Volumen in Mehrweg-Kunststoffflaschen um 9,3 % zurückgegangen (von 4,1 Mrd. Liter in 2017 auf 3,7 Mrd. Liter in 2022). Dementsprechend sank der Marktanteil von 12,8 % in 2017 auf 11,6 % in 2022. Der starke Rückgang der Mehrweg-Kunststoffflaschen ist sowohl bei Wässern als auch bei Erfrischungsgetränken zu verzeichnen. Das negative Image von Kunststoff hat nicht nur Einfluss auf Einweggebinde, Mehrweggebinde sind auch betroffen. 2022 nahm der Volumenanteil in Mehrweg-Kunststoffflaschen wieder um 0,1 Prozentpunkte auf 11,6 % zu.

Einweg-Glasflaschen

Bezogen auf den Gesamtmarkt der seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmente sind Einweg-Glasflaschen hier unbedeutend (Marktanteil 2022: 0,2 %; 2017: 0,3%). Im Bezugsjahr verloren Einweg-Glasflaschen 6,0 % an Volumen (minus 4 Mio. Liter). Die verbrauchte Menge betrug 66 Mio. Liter (hiervon entfallen 54 % auf Bier).

Mehrweg-Glasflaschen

2022 ist das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen in den seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten gewachsen. Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen ist um 2,8 % angestiegen (von 9,7 Mrd. Liter in 2021 auf 10 Mrd. Liter in 2022).

Der Getränkeverbrauch in Mehrweg-Glasflaschen hat bei Wässern und Erfrischungsgetränken stark zugenommen, leichte Zuwächse gab es nur bei Bier. 2022 entwickelte sich das Getränkevolumen in Mehrweg-Glasflaschen wie folgt:

- ▶ Wasser: plus 6,5 % auf 4,0 Mrd. Liter
- ▶ Bier: plus 0,1 % auf 5,1 Mrd. Liter
- ▶ Erfrischungsgetränke: plus 3,2 % auf 0,9 Mrd. Liter
- ▶ Alkoholische Mischgetränke: minus 12,5 % auf 0,7 Mio. Liter

5.2.2 Bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke

Während der Gesamtmarkt der bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke in 2022 um 1,4 % auf 10,1 Mrd. Liter gefallen ist (minus 140 Mio. Liter), ist das Volumen in Mehrwegverpackungen um 3,4 % auf 489 Mio. Liter gewachsen (plus 16 Mio. Liter). Bei diesen Getränkesegmenten sind Mehrwegpackmittel von wesentlich geringerer Bedeutung als bei den seit 2003 pfandpflichtigen Getränkesegmenten. Festzuhalten ist, dass bei den bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten der Mehrweganteil von 4,8 % seit 2016 nur leicht gestiegen ist. In den einzelnen Segmenten entwickelten sich die Mehrweganteile in 2022 unterschiedlich:

- ▶ In zwei Getränkesegmenten sind die Mehrweganteile gestiegen:
 - bei Wein stieg der Mehrweganteil um 1,0 Prozentpunkte auf 6,1 %. Der Verbrauch in Mehrweg-Glasflaschen stieg hierbei um 16 Mio. Liter auf 120 Mio. Liter.

- bei Milchmischgetränken stieg der Mehrweganteil um 1,3 Prozentpunkte auf 4,2 % (plus 6,6 Mio. Liter).
- ▶ In einem Getränkesegment ist der Mehrweganteil gleichgeblieben:
 - Bei den sonstigen milchbasierten Getränken blieb die Verbrauchsmenge konstant bei 4 Mio. Liter. Der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen am Verbrauch blieb ebenfalls bei 1,3 %. Die in Mehrweg abgefüllte Menge blieb gleich.
- ▶ In zwei Getränkesegmenten ging der Mehrweganteil zurück:
 - bei Säften und Nektaren ohne Kohlensäure ging der Mehrweganteil um 0,1 Prozentpunkte auf 12,1 % zurück. Die verbrauchte Menge an Säften und Nektaren in Mehrweggetränkeverpackungen ging um 3 Mio. Liter auf 296 Mio. Liter zurück.
 - bei Milchgetränken ging der Mehrweganteil um 0,1 Prozentpunkte auf 1,2 % zurück. Die verbrauchte Menge in Mehrweggetränkeverpackungen ging um 3 Mio. Liter auf 49 Mio. Liter zurück.

Über alle bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Segmente hinweg sorgen die Zuwächse der Mehrweganteile bei Wein und Milchmischgetränken für einen leichten Anstieg des Mehrweganteils um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 %.

Tabelle 14: Entwicklung der Packmittelanteile der bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke 2018 bis 2022, in Prozent

Jahr	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränkekarton, Schlauchbeutel	davon Glasflaschen	davon Kunststoff- flaschen	davon Getränkedosen	davon sonstiges Einweg
2018	4,6%	95,4%	47,3%	25,4%	17,0%	0,2%	5,6%
2019	4,6%	95,4%	46,9%	26,5%	16,2%	0,3%	5,4%
2020	4,6%	95,4%	48,2%	26,0%	16,3%	0,3%	4,7%
2021	4,6%	95,4%	47,2%	26,9%	16,0%	0,3%	5,0%
2022	4,8%	95,2%	47,3%	26,6%	16,1%	0,3%	4,8%

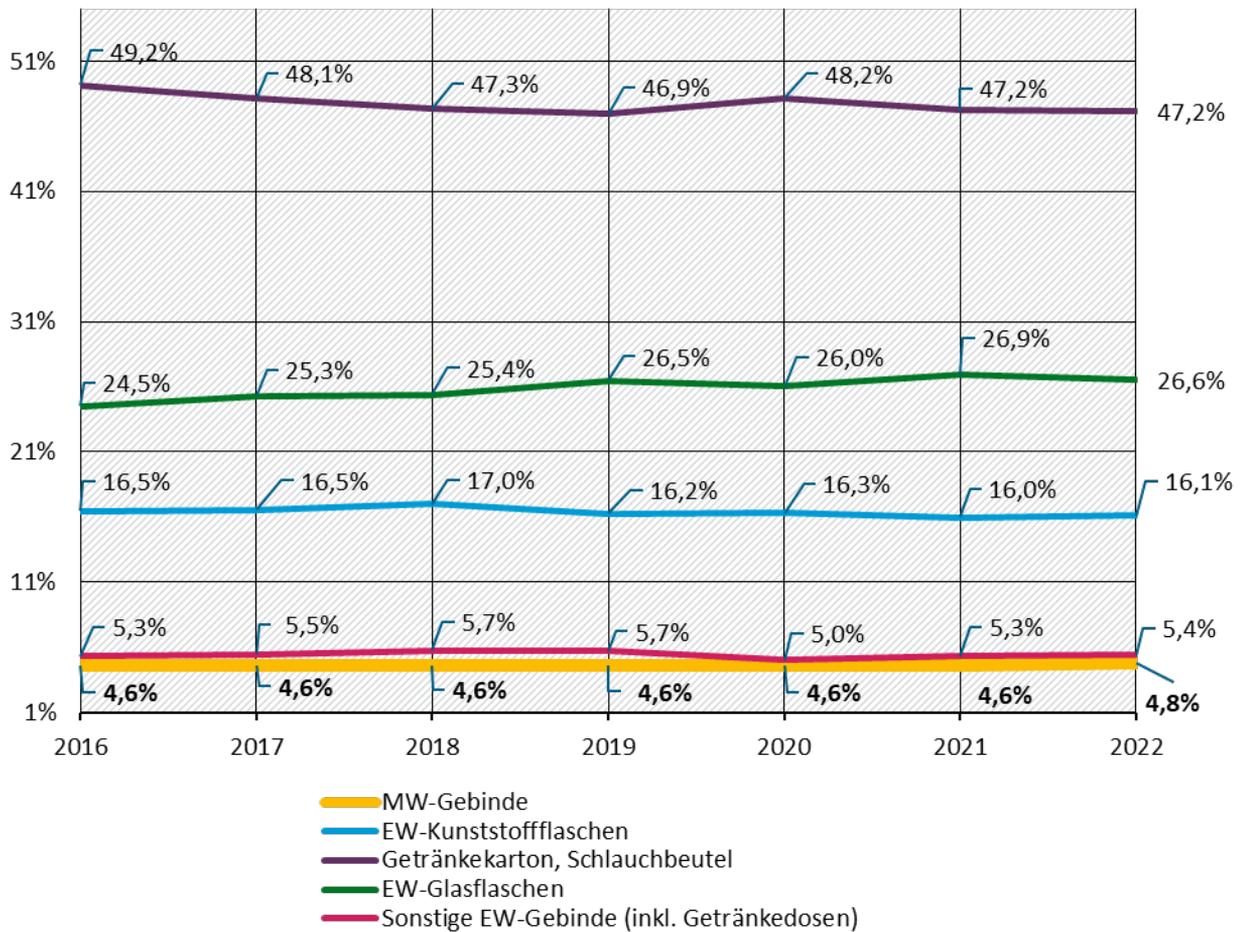
In der obenstehenden Tabelle sind die folgenden Packmittel unter „sonstiges Einweg“ erfasst: Einweg-Glasflaschen, Kunststoffbecher, Großflaschen über 3,0 Liter, Kanister, Bag-in-Box, Großdosen über 3,0 Liter

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bei Mehrweggetränkeverpackungen waren Mehrweg-Glasflaschen das mit Abstand bedeutendste Packmittel. Mehrweg-Kunststoffflaschen waren relativ unbedeutend und haben stetig an Füllvolumen verloren.

Abbildung 14 stellt die Entwicklung der Mehrweganteile bei den bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten dar.

Abbildung 14: Entwicklung der Mehrweganteile 2016 bis 2022 für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke, in Prozent



*inkl. Sekt, Spirituosen und diätetische Getränke; diese Getränkearten werden zu 100 % in Einweggebinde abgefüllt
 Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, ab 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.
 Quelle: eigene Darstellung, GVM

In der nachfolgenden Tabelle 15 werden für die bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränke die Anteile der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen unterschieden nach Packmitteln für 2022 aufgezeigt.

Tabelle 15: Anteil der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke nach Getränkegruppen unterschieden nach Packmitteln 2022, in Prozent

Getränkesegmente	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränke- karton, Schlauch- beutel	davon Glasflaschen	davon Kunststoff- flaschen	davon Getränke- dosen	davon sonstiges Einweg
Sekt, Wein, Spirituosen	4,2%	95,8%	2,5%	89,6%	0,8%	0,5%	2,4%
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	1,5%	98,5%	79,9%	0,4%	9,8%	0,3%	8,0%
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	12,0%	88,0%	35,7%	3,6%	46,1%	0,1%	2,5%
Summe nicht- pfandpflichtige Getränke	4,8%	95,2%	47,2%	26,6%	16,1%	0,3%	5,1%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Packmittelentwicklung sind:

Getränkekartonverpackungen

Der überwiegende Anteil der Getränke wird in Getränkekartonverpackungen vertrieben. 2022 betrug dieser Anteil 47,2 %. Nachdem die Marktanteile von 2017 bis 2019 kontinuierlich zurückgegangen sind, konnte der Getränkekarton 2020 um 5,6 % auf 5,0 Mrd. Liter Abfüllvolumen zulegen (plus 271 Mio. Liter). Ursache für diese starke Zunahme war der Trend zu „Hamsterkäufen“ insbesondere von H-Milch während der Corona-Pandemie in 2020. Im Jahr 2021 ging die Vorratshaltung der privaten Haushalte auf ein „normales“ Vor-Corona-Niveau zurück. 2022 lag der Anteil gegenüber dem Vorjahr bei 47,2 %.

Einweg-Kunststoffflaschen

2022 wurden 1.633 Mio. Liter in Einweg-Kunststoffflaschen verbraucht. Nahezu 70 % des Füllvolumens der Einweg-Kunststoffflaschen wurden für Säfte und Nektare eingesetzt. Von 2017 bis 2022 ging das Gesamtvolumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 6,1 % zurück (minus 106 Mio. Liter).

Mehrweg-Kunststoffflaschen

Mehrweg-Kunststoffflaschen sind für die benannten Getränkesegmente unbedeutend. Ihr Marktanteil liegt im Promillebereich. Vereinzelt wurden diese Mehrwegsysteme bei Säften und bei Milchgetränken eingesetzt. Einige Abfüller experimentieren vereinzelt mit Lösungen für Mehrweg-Kunststoffflaschen, jedoch spielen diese eine Nischenrolle. Problematisch ist unter anderem die Haltbarkeit von schnell verderblichen Getränkesegmenten, wie z.B. Säften, die in Mehrwegflaschen aus Kunststoff nicht gegeben ist.

Einweg-Glasflaschen

Bezogen auf den Gesamtmarkt der betrachteten Getränkesegmente stellen Einweg-Glasflaschen die zweitgrößte Packmittelgruppe hinter Getränkekartonverpackungen (Marktanteil Einweg-Glasflaschen 2022: 26,6 %; 2017: 25,3%). 96 % der Menge in Einweg-Glasflaschen entfällt auf die Kategorie Sekt, Wein, Spirituosen. Insgesamt sinkt Einweg-Glas zugunsten von Mehrweg-Glas im Weinsegment.

Mehrweg-Glasflaschen

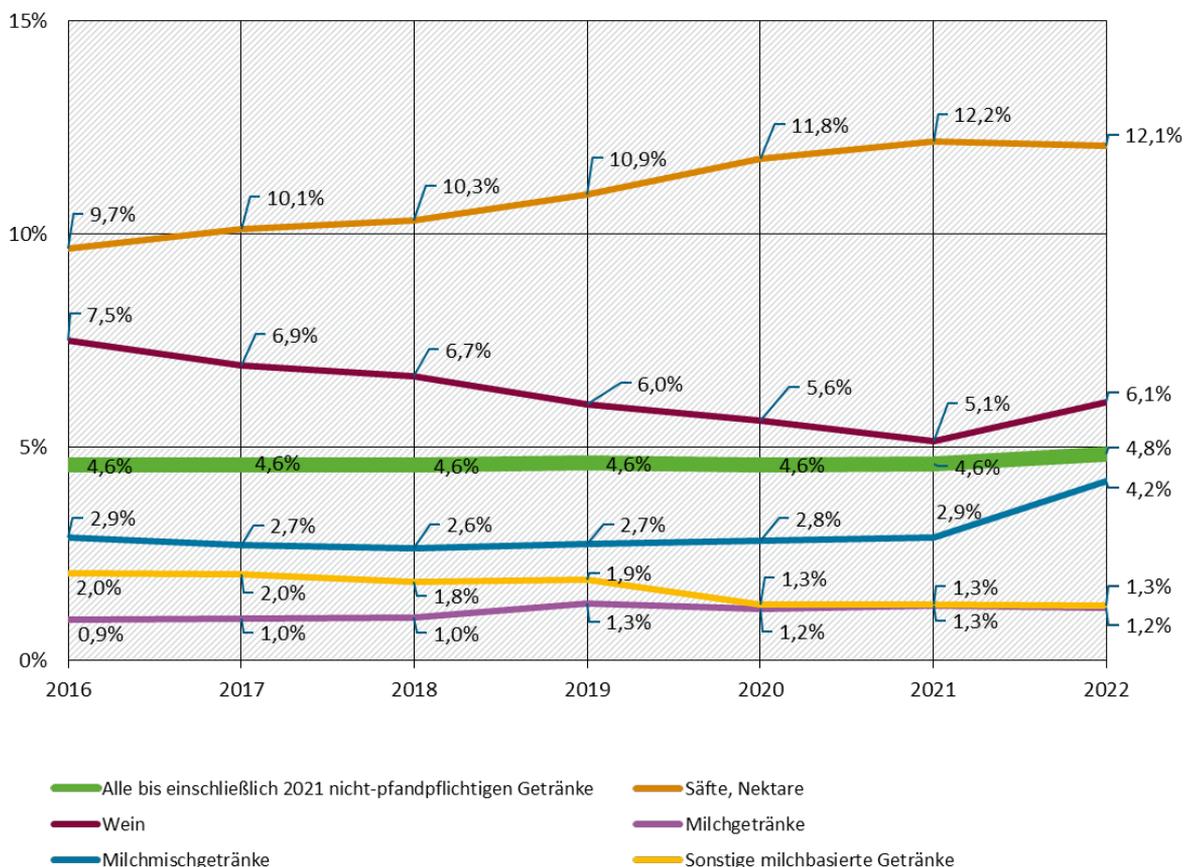
2022 ist die abgefüllte Menge in Mehrweg-Glasflaschen konstant bei 469 Mio. Liter geblieben. Der Anteil der Mehrweg-Glasflaschen am Gesamtverbrauch ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 % gestiegen.

Insgesamt ist 2022 der Verbrauch in Mehrweg-Glasflaschen um 136 Mio. Liter gesunken. Diese Entwicklung hatte vor allem zwei Ursachen:

- ▶ In Folge des leichten Nachfragerückgangs von Säften und Nektaren sank der Verbrauch von Säften und Nektaren in Mehrweggetränkerverpackungen.
- ▶ Im Weinsegment führte vor allem die Substitution von Einweg-Glasflaschen durch Mehrweg-Glasflaschen zu einem Anstieg des Verbrauchs in Mehrwegverpackungen.

Abbildung 15 zeigt die Anteile ausgewählter Packmittel am Getränkeverbrauch von 2016 bis 2022 für die bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente.

Abbildung 15: Anteil der Mehrwegverpackungen am Getränkeverbrauch 2016 bis 2022 für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, ab 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die nachfolgenden Tabellen weisen die Ergebnisse für alle Packmittel und Segmente der Getränke für die Jahre 2018 bis 2022 aus,

- ▶ zunächst als Getränkeverbrauch in Mio. Liter,
- ▶ dann als Anteile der Packmittel am Getränkeverbrauch der einzelnen Jahre und Getränkesegmente

Tabelle 16: Verbrauch von Getränkesegmenten nach Packmitteln in Mio. Liter, 2018 bis 2022

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg							
					Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
Summe seit 2003 pfandpflichtige Getränke	2018	33.598	13.838	19.760	9.572	4.247	19	454	90	76	17.550	1.543
	2019	32.585	13.625	18.960	9.673	3.933	19	530	91	74	16.516	1.702
	2020	32.007	13.784	18.222	10.137	3.639	9	590	93	71	15.605	1.817
	2021	31.076	13.253	17.823	9.683	3.561	9	761	95	70	14.867	1.988
	2022	32.157	13.694	18.463	9.952	3.724	18	804	95	66	15.384	2.074
Summe bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränke	2018	10.432	476	9.955	4.931	8	2.648	1.772	16	192	19	368
	2019	10.298	476	9.822	4.825	9	2.728	1.673	27	158	20	383
	2020	10.602	486	10.116	5.097	8	2.757	1.727	28	164	20	316
	2021	10.287	473	9.814	4.852	8	2.769	1.642	29	169	18	327
	2022	10.147	489	9.658	4.775	10	2.694	1.633	29	182	18	316

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Tabelle 17: Anteile der Packmittel am Verbrauch der Getränkesegmente 2018 bis 2022, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg							
					Getränk karton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff-flaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
Summe seit 2003 pfandpflichtige Getränke	2018	100,00%	41,20%	58,80%	28,50%	12,60%	0,10%	1,40%	0,30%	0,20%	52,20%	4,60%
	2019	100,00%	41,80%	58,20%	29,70%	12,10%	0,10%	1,60%	0,30%	0,20%	50,70%	5,20%
	2020	100,00%	43,10%	56,90%	31,70%	11,40%	0,00%	1,80%	0,30%	0,20%	48,80%	5,70%
	2021	100,00%	42,60%	57,40%	31,20%	11,50%	0,00%	2,40%	0,30%	0,20%	47,80%	6,40%
	2022	100,00%	42,60%	57,40%	30,90%	11,60%	0,10%	2,50%	0,30%	0,20%	47,80%	6,50%
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	2018	100,00%	4,60%	95,40%	47,30%	0,10%	25,40%	17,00%	0,20%	1,80%	0,20%	3,50%
	2019	100,00%	4,60%	95,40%	46,90%	0,10%	26,50%	16,20%	0,30%	1,50%	0,20%	3,70%
	2020	100,00%	4,60%	95,40%	48,10%	0,10%	26,00%	16,30%	0,30%	1,60%	0,20%	3,00%
	2021	100,00%	4,60%	95,40%	47,20%	0,10%	26,90%	16,00%	0,30%	1,60%	0,20%	3,20%
	2022	100,00%	4,80%	95,20%	47,10%	0,10%	26,60%	16,10%	0,30%	1,80%	0,20%	3,10%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.2.3 Entwicklung der Mehrweg- und Einweggetränkerverpackungen unabhängig von der Pfandpflicht

In Tabelle 18 wird die Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkerverpackungen für seit 2003 pfandpflichtige und für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente aufgeführt. Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach den Vorgaben der VerpackV und ab 2019 erfolgt die Auswertung nach den Vorgaben des VerpackG. Berücksichtigt sind alle Getränkesegmente unabhängig von der Pfandpflicht.

Der Mehrweganteil ist von 2014 bis 2018 kontinuierlich gesunken. Im Betrachtungszeitraum sank der Mehrweganteil um 2,9 Prozentpunkte von 35,4 % im Jahr 2014 auf 32,5 % in 2018.

In den darauffolgenden Jahren ist ein geringfügiger Anstieg der Mehrweganteile in 2019 um 0,4 Prozentpunkte und in 2020 um 0,6 Prozentpunkte auf 33,5 % zu konstatieren. Im Bezugsjahr 2022 stieg der Mehrweganteil von allen Getränken unabhängig von der Befandung um 0,3 Prozentpunkte auf 33,5 %. Seit 2014 verharrt der Mehrweganteil in der engen Spanne zwischen 33 % und 35 %.

Tabelle 18: Entwicklung der Mehrweganteile für pfandpflichtige und nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente 2014 bis 2022, in Prozent

Getränksegmente	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bepfundete Getränke									
Anteil MW	45,4%	44,3%	42,8%	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%	42,6%
Anteil EW	54,6%	55,7%	57,2%	57,8%	58,8%	58,2%	56,9%	57,4%	57,4%
Nicht-bepfundete Getränke									
Anteil MW	5,1%	4,8%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,8%
Anteil EW	94,9%	95,2%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,2%
Summe Getränke unabhängig von der Befandung									
Anteil MW	35,4%	34,5%	33,4%	32,9%	32,5%	32,9%	33,5%	33,2%	33,5%
Anteil EW	64,6%	65,5%	66,6%	67,1%	67,5%	67,1%	66,5%	66,8%	66,5%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.3 Novellierung des VerpackG und die Marktbedeutung ab 2022

Seit dem 01.01.2022 ist die Pfandpflicht auf fast alle Getränke in Einweg-Kunststoffflaschen und in Getränkedosen ausgeweitet worden (vgl. Kapitel 2.5.1). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gesetzlichen Änderungen ab 2022.

Tabelle 19: Übersicht über pfandpflichtige Getränke nach Getränkesegmenten und nach Packmitteln mit einem Füllvolumen von mehr als 0,1 Liter und bis 3,0 Liter aufgrund der Erweiterung der Pfandpflicht im VerpackG

Getränkesegmente	EW-Kunststoffflaschen	Getränkedosen	Getränkekarton, Schlauchbeutel	Sonstige EW-Verpackungen
Alkoholfreie Getränke				
Wässer, Erfrischungsgetränke, Nektare mit Kohlensäure	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Säfte mit und ohne Kohlensäure sowie Nektare ohne Kohlensäure	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Diätetische Getränke, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden	nicht pfandpflichtig	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Diätetische Getränke, die nicht ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Milch und Milchgetränke mit einem Milchanteil von mind. 50 %	ab 1.1.2024	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Milch und Milchgetränke mit einem Milchanteil von unter 50 %	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige trinkbaren Milcherzeugnisse	ab 1.1.2024	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Alkoholhaltige Getränke				
Bier, Biermischgetränke	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Wein, Sekt, Spirituosen	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Alkoholerzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Sekt-, Weinanteil oder Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von unter 50 %	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 10 und weniger als 15 % vol., wenn sie nicht der Alkoholsteuer unterliegen	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 10 und weniger als 15 % vol., <u>wenn</u> sie der Alkoholsteuer unterliegen	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 15 % vol.	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig

Quelle: DPG 2022, eigene Darstellung

Die Novellierung des Verpackungsgesetzes hat großen Einfluss auf die Getränkebranche. § 31 Abs. 4 VerpackG wurde so geändert, dass sämtliche

- ▶ Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen (bis auf die Einweg-Kunststoffflaschen, in denen ausschließlich diätetische Lebensmittel für Säuglinge oder Kleinkinder abgefüllt werden) und
- ▶ Getränkedosen

pfandpflichtig sind. Inbegriffen sind wie bisher ausschließlich Getränkegebinde zwischen 0,1 und 3,0 Liter Füllgröße.

Die Erweiterung der Pfandpflicht greift seit 01. Januar 2022, eine Ausnahme bilden die Milch-, Milchmisch- und milchbasierten Getränke in Kunststoffflaschen, die erst 2024 pfandpflichtig wurden.

5.4 Verbrauch und Mehrwegquote von Wassergallonen mit einem Füllvolumen über 10 L

Nach der aktuellen Fassung des VerpackG sind Wassergallonen und andere Gebinde von der Pfandpflicht aufgrund ihrer Füllgröße von mehr als 3 Litern ausgenommen. Dies bedeutet, dass beim Kauf von Einweg-Wassergallonen kein Pfand erhoben werden muss.

5.4.1 Anwendungsfelder von Wassergallonen

Wassergallonen finden in Wasserspendern an verschiedenen Orten Anwendung:

- ▶ Büros, Verwaltungen
- ▶ Industriebetriebe
- ▶ Handwerksbetriebe
- ▶ Handelsbetriebe
- ▶ Dienstleistungsgewerbe
- ▶ Arztpraxen, Medizinische Einrichtungen

5.4.2 Definition von Wassergallonen

Wassergallonen sind große Behälter, die typischerweise zur Lagerung und zum Transport von Trinkwasser verwendet werden. Sie sind in verschiedenen Größen erhältlich, wobei die am häufigsten verwendeten Kapazitäten zwischen 3 und 5 Gallonen (etwa 11 bis 18,9 Liter) liegen. Wassergallonen können aus verschiedenen Materialien hergestellt sein, darunter Kunststoff, Glas oder Edelstahl, wobei Kunststoff aufgrund seines geringen Gewichts und seiner Haltbarkeit die häufigste Option ist.

Auf dem Markt für Wassergallonen kommen sowohl Einweg- als auch Mehrweggebinde zum Einsatz. Da deren Füllgrößen in der Regel oberhalb von 10 Litern liegt, sind sie nicht Gegenstand der Berichterstattung. Im Kapitel 5.4.4 wird auf die Mehrwegquote von Wassergallonen eingegangen.

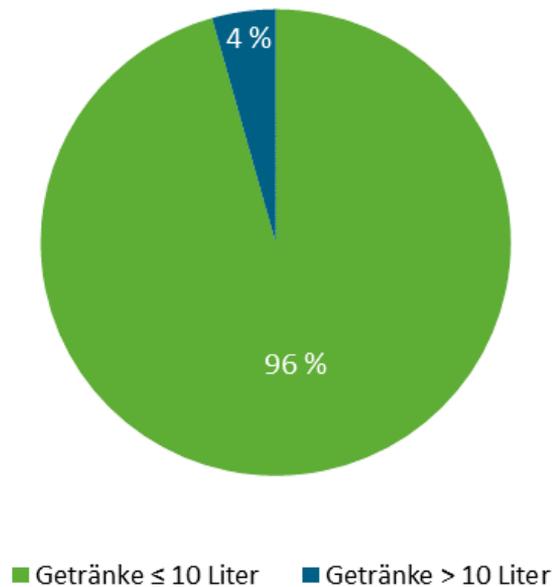
5.4.3 Weitere Getränkesegmente mit Gebinden über 10 Litern

Neben Wassergallonen kommen Gebinde mit mehr als 10 Litern Füllvolumen vor allem bei Fassbier zum Einsatz. Der größte Anteil des relevanten Verbrauchs in Gebinden mit mehr als 10 Litern entfällt auf Bier. Wichtigste Füllgrößen bei Bierfässern sind 30 Liter und 50 Liter, die zusammengenommen mehr als 95 % des Fassbierversbrauchs ausmachen.

Im Weinsegment spielen Großgebinde mit einem Füllvolumen von unter 10 Mio. Liter noch eine Nischenrolle, können jedoch seit Jahren stetig Marktanteile gewinnen. Auch hier werden hauptsächlich Edelstahl-Kegs eingesetzt. Im Gegensatz zum Biersegment kommen Wein-Kegs fast ausschließlich auf Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmärkten) zum Einsatz.

Im Vergleich zum Getränkeverbrauch in Gebinden bis 10 Litern spielen Gebinde über 10 Liter eine untergeordnete Rolle. 96 % des Gesamtverbrauchs von pfandpflichtigen Getränkesegmenten entfällt auf Gebinde bis maximal 10 Litern Füllgröße.

Abbildung 16: Verbrauch von Getränken in Füllgrößen ≤ 10 Liter und > 10 Liter



Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.4.4 Mehrwegquote von Wassergallonen

Die typischen Füllgrößen von Wassergallonen variieren je nach Region und Hersteller. Die am häufigsten vorkommenden Größen sind:

- ▶ 18,9 Liter (5 Gallonen)
- ▶ 12 Liter
- ▶ 11 Liter

In seltenen Fällen werden auch andere Größen wie 10 Liter oder kleinere Behälter eingesetzt. Entscheidend für die Füllgröße ist, dass die Größe der Gallone auch von der Kompatibilität mit dem jeweiligen Wasserspendermodell abhängt. Einige Wasserspender sind so konzipiert, dass

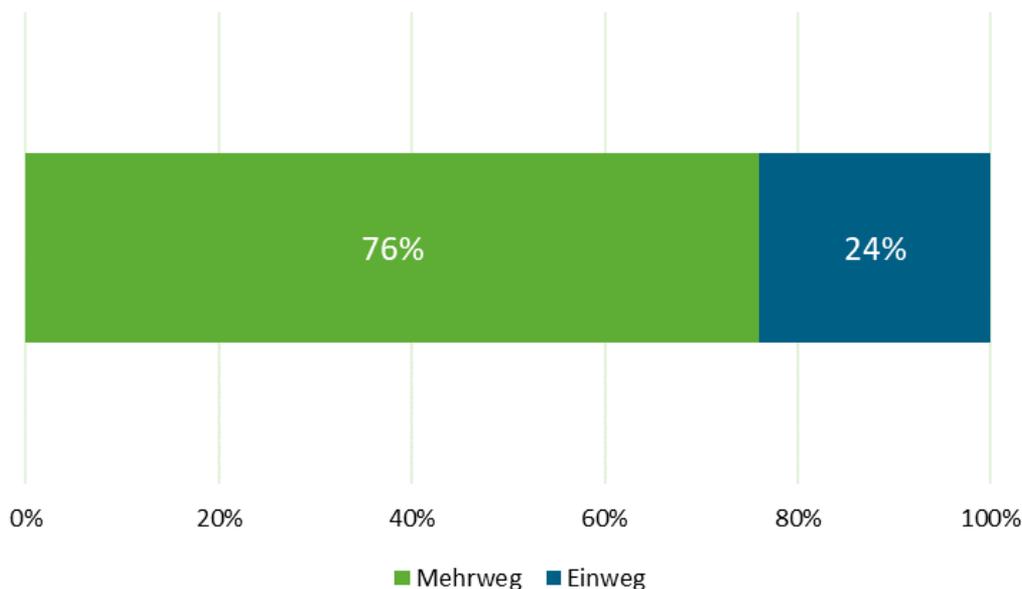
sie nur mit Gallonen eines bestimmten Herstellers oder einer bestimmten Größe kompatibel sind.

Mehrweg-Gallonen sind in Deutschland weit verbreitet, insbesondere im Büro- und Gastronomiebereich, wo Wasserspender häufig genutzt werden. Diese Gallonen werden nach dem Gebrauch zurückgegeben, gereinigt und wiederverwendet.

Einweg-Gallonen haben einen geringeren Marktanteil gegenüber Mehrweggebinden. Es gibt einige Hersteller, die Einweg-Gallonen vertreiben, die ebenfalls mit Wasserspendern kompatibel sind. Häufig haben diese eine Füllgröße von 18 Litern und sind somit um 0,9 Liter kleiner als die gängigen Wassergallonen.

Insgesamt hat sich für Wassergallonen durch die besondere Nutzung, in hohem Maße in Wasserspendern, ein hoher Grad an Mehrwegnutzung von Wassergallonen entwickelt. Für das Bezugsjahr 2022 wurde eine Mehrwegquote von 76 % ermittelt. Nimmt man die Füllgrößen oberhalb von 5 Liter und unterhalb von 10 Liter in die Betrachtung hinzu, würde sich ein differenzierteres Bild ergeben, da hier Packmittel enthalten sind, die typischerweise nicht in Wasserspendern genutzt werden. Hier ist somit der Individualisierungsgrad deutlich höher, weshalb hier verstärkt Einwegverpackungen zum Einsatz kommen.

Abbildung 17: Verbrauch von Wässern in Mehrweg- und Einweg-Wassergallonen über 10 Liter Füllvolumen



Quelle: eigene Darstellung, GVM

6 Quellenverzeichnis

BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2023): Trinkwasserverwendung im Haushalt 2022, online: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwasserverwendung-im-haushalt/> (04.03.2024).

Bertram, Jan (2021): Auf dem Weg zum Mega-Trendprodukt?, in: Wein + Markt Ausgabe 01/2021, Verlag Dr. Fraund, Mainz.

bevh (2023) Umsatzentwicklung im E-Commerce mit Waren nach Segmenten 2022, online: https://bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Pressemitteilungen_2023/Umsatztabellen_2022_pdf.pdf (06.03.2024).

BMEL - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuchs für Erfrischungsgetränke. Neufassung vom 27. November 2002 (BAnz. 2003 S. 5897, GMB1 2003 S. 383), geändert durch die Bekanntmachung vom 07. Januar 2015 (BAnz. AT vom 27.01.2015 B1, GMB1 2015 S. 113) https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/LeitsaetzeErfrischungsgetraenke.html (30.01.2023).

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2002): Dosenpfand kommt ab 1. Januar 2003, online: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/dosenpfand-kommt-ab-1-januar-2003> (08.02.2022).

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023): Was ist die Mehrwegquote? Was tut Deutschland, um die Mehrwegquote zu erfüllen?, online: <https://www.bmu.de/faq/was-ist-die-mehrwegquote-was-tut-deutschland-um-die-mehrwegquote-zu-erfuellen> (15.06.2023).

Bundesregierung (2023): Coronavirus in Deutschland. Hier finden Sie alle Beschlüsse, die Bund und Länder in der Pandemie bisher gemeinsam gefasst haben: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-regeln-und-einschrankungen-1734724> (30.01.23).

Bundesverband der deutschen Spirituosenindustrie (2023): Daten aus der Alkoholwirtschaft 2022. Bonn, Juli 2022.

Cayé, Nicolas/ Leighty, Anke (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen: Bezugsjahr 2020, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

Cayé, Nicolas/ Leighty, Anke/ Schüler, Kurt (2023): Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotentialen bei Getränkeverpackungen: Zwischenbericht zum Arbeitspaket 2 - Entwurf, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, noch nicht veröffentlicht.

DBB – Deutscher Brauer-Bund e.V. (2021): Pressemitteilung des Deutscher Brauer Bund vom 18.01.2021: Brauereiverluste in historischen Dimensionen, Berlin.

DBB - Deutscher Brauer-Bund e.V. (2023): Deutsche Brauwirtschaft in Zahlen, online: <https://brauerbund.de/wp-content/uploads/2023/07/STATIST-2022.pdf> (04.03.2024).

Destatis – Statistisches Bundesamt (2023): Produzierendes Gewerbe – Produktion des verarbeitenden Gewerbes 2022, Fachserie 4 Reihe 3.1, Wiesbaden.

Deutsches Weininstitut e.V. (2024): Deutscher Wein Statistik 23/24, Bodenheim. Online: https://www.deutscheweine.de/fileadmin/DWI/News_Medien/Publikationen/Deutscher_Wein_Statistik/Statistik_2023-2024-a.pdf (06.03.2024)

DPG – Deutsche Pfandsystem GmbH (2022): Übersicht pfandpflichtige Getränke, online: <https://dgp-pfandsystem.de/images/pdf/220105-DPG-Getraenkeuebersicht-3spaltig-S.pdf> (30.01.2023).

Eisler, Thomas (2021): Den Innovationsprozess neu ausrichten - Im Gespräch mit Roel Annega, Vorsitzender der Geschäftsführung Gerolsteiner Brunnen, in: Getränke Fachgrosshandel Ausgabe 5/2021, Verlag W. Sachon, Mindelheim, S.25-27.

Generalzolldirektion (2023): Verbrauchsteuerrechtliche Bewertung des Getränks „Hard Selzer“, online: https://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Steuern/Verbrauchssteuern/Alkohol-Tabakwaren-Kaffee/Steuergegenstand-Besonderheiten-Wein/hard_seltzer.html?nn=294156&faqCalledDoc=294162 (30.01.2023).

Getränke-Markt-Magazin (2023): INSIDE-Mineralbrunnen-Hitliste 2022, Ausgabe 919/2023, Inside Getränke Verlags-GmbH, München, S. 8-24.

GfK SE (2023): Von „New Normal“ zur „Zeitenwende“. Consumer Index. Total Grocery 12 | 2022, online: https://www.gfk.com/hubfs/EU%202022%20Files/Consumer%20Index/CI_12_2022.pdf (04.03.2024).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2005): Einweg- und Mehrwegverpackung von Getränken. Jahresreihen 1991 bis 2003. Auswertung für das Umweltbundesamt. - Berichtsjahr 2003, Herausgeber: Umweltbundesamt, Berlin.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2018): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Berichtsjahr 2016, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbrauch-von-getraenken-in-mehrweg-oekologisch-0> (11.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2019): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Bericht 2017, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-09-09_texte_106-2019_einweggetraenkeverpackungen-2017.pdf (15.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2020): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweg und ökologisch vorteilhaften Einweg-Getränkeverpackungen - Bezugsjahr 2018, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-24_texte_109-2020_moeve-2018.pdf (12.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen in Deutschland- Bezugsjahr 2019, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bundesweite-erhebung-mehrweggetraenkeverpackungen-2019> (20.05.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022a): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen - Bezugsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/2023-07-20_texte_131-2022_bundesweite_erhebung_von_daten_zum_verbrauch_von_getraenken_in_mehrweggetraenkeverpackungen.pdf (28.02.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022c): Erhebung von Daten zu ausgewählten nach SUP-Richtlinie berichtspflichtigen Einwegkunststoffprodukten – Berichtsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024a): Panelbericht Wässer 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024b): Panelbericht Fruchtsaftgetränke 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024c): Panelbericht Limonaden 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024d): Panelbericht Sportgetränke 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024e): Panelbericht Eistee 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024f): Panelbericht Fruchtsäfte 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024g): Panelbericht Bier 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024h): Panelbericht Kernobst-, Fruchtwein 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024i): Panelbericht Wein 2022, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2024j): Panelbericht Aromatisierter Wein und Dessertwein 2022, Mainz.

IRI – Information Resources GmbH (2022): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2021 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2023a): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2022 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2023b): Marktinformationen aus dem IRI Handelspanel für die Warengruppen Wässer, Bier, Milch, Milchmodergetränke und Milchersatzgetränke für alle Einzelartikel 2022 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

Keunecke, Kerstin (2023): AMI Markt Bilanz Milch 2023: Daten | Fakten | Entwicklungen | Deutschland | EU | Welt, in Agrarmarkt Informations-Gesellschaft GmbH (Hrsg.): MARKT Bilanz Milch 2023, Bonn.

MIV -Milch Industrie Verband e.V. (2023): Geschäftsbericht 2022/23. Analysen & Perspektiven, online: https://milchindustrie.de/wp-content/uploads/2021/09/MIV_Geschaeftsbericht_22-23_DS_komplett.pdf (06.03.2024).

Omlor, Dirk (2023): Stabile Umsätze im Getränke-Einzelhandel, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenke-news.de/stabile-umsaetze-im-getraenke-einzelhandel/> (04.03.2024).

Statista (2023): Absatz von Energy Drinks und Sportgetränken in Deutschland in den Jahren 2014 bis 2023 mit einer Prognose bis 2027, online: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1342172/umfrage/absatz-von-energy-drinks-und-sportgetreanken-in-deutschland/> (04.03.2024).

VdF – Verband der deutschen Fruchtsaft -Industrie e.V. (2023): A Keltersaison 2022: Hohe Qualität, Menge unter Erwartung., Bonn. Online: <https://www.fruchtsaft.de/presse/meldungen/keltersaison-2022-hohe-qualitaet-menge-unter-erwartungen/> (06.03.2024).

wafg – Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (2020): Vielfalt von Verpackungen und funktionierende Pfandsysteme bei alkoholfreien Getränken in Deutschland sicherstellen, online: https://www.wafg.de/fileadmin/wafg-aktuell/lebensmittel_praxis_19_2020_wafg.pdf (31.01.2022).

ZSVR – Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (2022): Erweiterte Pfandpflicht für Einweggetränkerverpackungen ab dem 1. Januar 2022, Stand Januar 2022, online: https://www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpapiere/Fachinformation_Erweiterte_Pfandpflicht_ab_Januar_2022.pdf (30.01.2023).

Rechtsquellenverzeichnis

AlkStG - Alkoholsteuergesetz vom 21. Juni 2013 (BGBl. I S. 1650, 1651), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 24. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1838) geändert worden ist.

Deutscher Bundestag (2017): Entwurf eines Gesetzes zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Getrennterfassung von wertstoffhaltigen Abfällen. Gesetzentwurf der Bundesregierung, Drucksache 18/11274 vom 22.02.2017, Berlin 2017.

Deutscher Bundestag (2021): Gesetz zur Umsetzung von Vorgaben der Einwegkunststoffrichtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie im Verpackungsgesetz und in anderen Gesetzen vom 09.07.2021 (BGBl Teil I Nr. 31).

DiätV – Diätverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. April 2005 (BGBl. I S. 1161), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist.

Europäische Kommission (2019): RICHTLINIE (EU) 2019/904 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 5. Juni 2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt, Brüssel.

Europäische Kommission (2021a): Durchführungsbeschluss (EU) 2021/1752 der Kommission vom 1. Oktober 2021 mit Vorschriften für die Anwendung der Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die Berechnung, die Überprüfung und die Übermittlung von Daten über die getrennte Sammlung zu entsorgender Einweggetränkflaschen aus Kunststoff, Brüssel.

Europäische Kommission (2021b): Leitlinien der Kommission über Einwegkunststoffartikel in Übereinstimmung mit der Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt. 2021/C 216/91.

FrSaftErfrischGetrV - Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkerverordnung vom 24. Mai 2004 (BGBl. I S. 1016), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung vom 26. April 2023 (BGBl. 2023 Nr. 115) geändert worden ist.

SchaumwZwStG - Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetz vom 15. Juli 2009 (BGBl. I S. 1870, 1896), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Oktober 2022 (BGBl. IS. 1838) geändert worden ist.

VerpackV - Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen vom 12. Juni 1991 (BGBl. I S. 1234), letzte Neufassung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29.07.2017 (BGBl. I S. 2745) geändert worden ist.

VerpackG - Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2021 (BGBl. I S.4363) geändert worden ist.

A Anhang

Folgende Auswertungszusammenhänge sind aufgeführt:

- ▶ **Tabelle 20: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2022**
 - Die vorliegende Datenreihe weist den Anteil der Mehrweg- und Einwegverpackungen des jeweiligen Bezugsjahres auf. Die Grundgesamtheit hierfür ist das in Deutschland abgesetzte Getränkevolumen nach Getränkesegmenten. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.
 - Um die Vergleichbarkeit der Daten in der Zeitreihe zu gewährleisten, sind bis 2018 die Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung zugrunde gelegt. Ab 2019 sind die Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.
 - Alkoholhaltige Mischgetränke sind erst seit dem Bezugsjahr 2004 erfasst worden.
- ▶ **Tabelle 21: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente 2014 bis 2022**
 - Die vorliegende Datenreihe weist den Anteil der Mehrweg- und Einwegverpackungen des jeweiligen Bezugsjahres auf. Die Grundgesamtheit hierfür ist das in Deutschland abgesetzte Getränkevolumen nach Getränkesegmenten. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.
 - Die Einordnung welche Getränkesegmente pfandpflichtig sind, basiert auf den Festlegungen der VerpackV bzw. des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Bis 2018 erfolgte die Datenauswertung nach den Festlegungen der VerpackV.
 - Alkoholfreier Wein und alkoholfreier Sekt werden erst ab dem Bezugsjahr 2019 erfasst.
 - Bis 2018 hat das Segment Sekt nur solche Schaumweine beinhaltet, die nach SchaumwZwStg deklariert wurden. Ab 2019 werden zusätzlich Perlweine, die nicht der Schaumweinsteuer unterliegen, berücksichtigt.
 - Trinkjoghurt ist erst seit 2020 erfasst.

A.1 Entwicklung der Mehrweganteile für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2022

Tabelle 20: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für seit 2003 bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2022, in Prozent

Getränkesegmente	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wässer																							
Anteil MW	81,0%	74,0%	68,3%	73,0%	67,6%	60,9%	52,6%	47,0%	45,1%	43,6%	43,1%	41,7%	40,5%	40,6%	40,6%	39,4%	38,4%	38,1%	38,8%	40,8%	42,5%	43,5%	43,1%
Anteil EW	19,0%	26,0%	31,7%	27,0%	32,4%	39,1%	47,4%	53,0%	54,9%	56,4%	56,9%	58,3%	59,5%	59,4%	59,4%	60,6%	61,6%	61,9%	61,2%	59,2%	57,5%	56,5%	56,9%
Bier inkl. Biermischgetränke																							
Anteil MW	72,8%	70,8%	68,0%	89,2%	87,8%	88,5%	87,1%	85,2%	87,1%	88,5%	88,1%	87,5%	86,2%	85,9%	83,6%	82,9%	82,1%	81,9%	79,5%	78,7%	79,0%	78,2%	78,6%
Anteil EW	27,2%	29,2%	32,0%	10,8%	12,2%	11,5%	12,9%	14,8%	12,9%	11,5%	11,9%	12,5%	13,8%	14,1%	16,4%	17,1%	17,9%	18,1%	20,5%	21,3%	21,0%	21,8%	21,4%
Erfrischungsgetränke																							
Anteil MW	58,0%	52,6%	46,0%	52,2%	49,7%	43,1%	37,8%	33,6%	30,1%	30,4%	29,0%	28,3%	27,8%	26,5%	26,9%	27,3%	25,1%	23,1%	22,0%	21,7%	21,1%	20,5%	20,9%
Anteil EW	42,0%	47,4%	54,0%	47,8%	50,3%	56,9%	62,2%	66,4%	69,9%	69,6%	71,0%	71,7%	72,2%	73,5%	73,1%	72,7%	74,9%	76,9%	78,0%	78,3%	78,9%	79,5%	79,1%
Alkoholhaltige Mischgetränke																							
Anteil MW					25,7%	24,7%	31,8%	23,1%	21,2%	15,7%	14,3%	11,7%	9,6%	8,2%	5,9%	5,8%	5,9%	5,7%	5,8%	5,1%	4,1%	3,9%	3,1%
Anteil EW					74,3%	75,3%	68,2%	76,9%	78,8%	84,3%	85,7%	88,3%	90,4%	91,8%	94,1%	94,2%	94,1%	94,3%	94,2%	94,9%	95,9%	96,1%	96,9%
Summe bepfandete Getränke																							
Anteil MW	70,4%	65,6%	60,3%	69,7%	66,3%	61,3%	55,6%	51,2%	49,5%	49,2%	47,9%	46,7%	45,7%	45,1%	45,4%	44,3%	42,8%	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%	42,6%
Anteil EW	29,6%	34,4%	39,7%	30,3%	33,7%	38,7%	44,4%	48,8%	50,5%	50,8%	52,1%	53,3%	54,3%	54,9%	54,6%	55,7%	57,2%	57,8%	58,8%	58,2%	56,9%	57,4%	57,4%

Alkoholische Mischgetränke sind erst seit 2004 erfasst. Die Abgrenzung der Getränkesegmente 2000 bis 2018 erfolgte nach den Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung. Ab 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Quelle: eigene Darstellung, GVM

A.2 Entwicklung der Mehrweganteile für bis einschließlich 2021 nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente 2014 bis 2022

Tabelle 21: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkverpackungen differenziert nach Getränkesegmenten 2014 bis 2022, in Prozent

Getränkesegmente	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Säfte, Nektare									
Anteil MW	11,40%	10,10%	9,70%	10,10%	10,30%	11,80%	11,80%	12,20%	12,10%
Anteil EW	88,60%	89,90%	90,30%	89,90%	89,70%	88,20%	88,20%	87,80%	87,90%
Diätetische Getränke									
Anteil MW									
Anteil EW	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Wein									
Anteil MW	8,20%	7,90%	7,50%	6,90%	6,70%	5,60%	5,60%	5,10%	6,10%
Anteil EW	91,80%	92,10%	92,50%	93,10%	93,30%	94,40%	94,40%	94,90%	93,90%
Sekt									
Anteil MW						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Anteil EW	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Spirituosen									
Anteil MW						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Anteil EW	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Milchgetränke									
Anteil MW	0,90%	0,90%	0,90%	1,00%	1,00%	1,20%	1,20%	1,30%	1,20%
Anteil EW	99,10%	99,10%	99,10%	99,00%	99,00%	98,80%	98,80%	98,70%	98,80%
Milchmischgetränke									
Anteil MW	3,30%	2,90%	2,90%	2,70%	2,60%	2,80%	2,80%	2,90%	4,20%
Anteil EW	96,70%	97,10%	97,10%	97,30%	97,40%	97,20%	97,20%	97,10%	95,80%
Sonstige milchbasierte Getränke									
Anteil MW	2,50%	2,40%	2,00%	2,00%	1,80%	1,30%	1,30%	1,30%	1,30%
Anteil EW	97,50%	97,60%	98,00%	98,00%	98,20%	98,70%	98,70%	98,70%	98,70%
Summe nicht-bepfandete Getränke									
Anteil MW	5,10%	4,80%	4,60%	4,60%	4,60%	4,60%	4,60%	4,60%	4,80%
Anteil EW	94,90%	95,20%	95,40%	95,40%	95,40%	95,40%	95,40%	95,40%	95,20%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, ab 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG

Quelle: eigene Darstellung, GVM